

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Einzelnnummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V. Váczl-körut (Baitnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,

die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen,

damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Das verlassene Albanien.

Das hochoffizielle „Fremdenblatt“ bringt in seiner letzten Nummer an leitender Stelle einen höchst aktuellen Artikel über „Das große Problem der Nationalisierung unserer Schifffahrtspolitik“. Nichts könnte den Ernst der jüngsten Ereignisse an der albanisch-epirotischen Grenze und die Bestürzung, die diese bei den Diplomaten auf dem Ballplatz hervorgerufen haben, besser kennzeichnen, als dieses Ueberhören der an unserer Thüre am lautesten pochenden, schon in ihren ersten Lebensfunktionen bedrohten albanischen Staatsidee. Der junge Staat, auf dessen Gründung sich die kaiserlich und königliche Balkanpolitik erst nicht wenig eingebildet hat und der noch in den Delegationsitzungen dazu erhalten mußte, um als einzige Errungenschaft der österreichisch-ungarischen Balkanaspersionen die Politik des Grafen Berchtold zu rechtfertigen, befindet sich plötzlich in argen Nöthen. Griechenland, das den Mächten gegenüber wiederholt die Verpflichtung übernommen hat, den albanischen Epirus zu räumen, ist bislang dieser Verpflichtung nicht nur nicht nachgekommen, sondern es läßt auch erweisenermaßen die Operationen der heiligen Bataillone und der epirotischen Miliz durch seine auf albanischen Gebieten dislozierten Linientruppen unterstützen. Es stellt den epirotischen Komitatsschiff Offiziere zur Verfügung, versorgt sie im Geheimen mit Munition und Artillerie und sichert ihnen den

Rückzug. Was ist dieses Vorgehen denn, wenn nicht ein illonaler Bruch von kaum erst den Mächten gegenüber eingegangenen Verpflichtungen, für deren Einhaltung Griechenland bekanntlich den Preis anlässlich der Erledigung der Inselaffaire schon eingekauft hat?

Es ist ein Zeichen der politischen Sitten unserer Zeit, die in der Furcht und im Bangen um den nächsten ungewissen Augenblick an moralischer Unsicherheit nichts mehr zu wünschen übrig lassen, daß man angesichts dieser durchaus nicht unvorhergesehenen Ereignisse am Ballplatz im ersten Augenblick ganz rathlos dagestanden ist, die Chancen der Monarchie dann aber in einer übel angebrachten Vogel-Strauß-Politik zu versuchen sich ansetzt. An einer zögernden, unsicheren Haltung hat es in der Leitung der auswärtigen Geschäfte der Monarchie auch bisher nicht gefehlt, aber in gewissen einzelnen Fällen legte selbst Graf Berchtold eine unter den gegebenen Umständen immerhin bemerkenswerthe Konsequenz an den Tag. So in der albanischen Frage. Darin kannte bisher die österreichisch-ungarische Monarchie nun einmal keinen Spaß. Sie hat bis zum letzten Augenblick ihr albanisches Projekt gegen den Willen der Entente-mächte fast trotzig und eigensinnig durchgesetzt und den Thron in Durazzo aufgerichtet. Sie hat Montenegriner und Serben durch ihr energisches diplomatisches Eingreifen von den Grenzen des neuen Staates gewiesen und als erste Schutzmarke Albaniens ihre Faust gezeigt. Wozu war nun das Alles gut, da man sich in Wien anzuschicken scheint, durch ein elegantes Desinteressement im entscheidenden Moment alle Errungenschaften aus der Kraftleistung um Albanien wieder preiszugeben?

Man hat dem Fürsten zu Wien von Wien aus, wohin er sich naturgemäß in erster Reihe gewendet hatte, ganz unzweideutig zu verstehen gegeben, daß man ihm nicht mehr helfen könne. Um

eine Formel war man natürlich nicht verlegen. Dafür ist man ja Diplomat. Man hätte ebenso sagen können, daß man nicht helfen wolle. Denn „Können“ und „Wollen“ sind Begriffe, die heute in der Empfindung der verantwortlichen Faktoren unserer auswärtigen Politik nicht allzu determinirt dastehen. Man muß das zur Entschuldigung und zum besseren Verständnis der Tendenzen, die auf dem Ballplatz immer wieder zum Ausdruck kommen, einmal feststellen: die Herren da oben wissen es nicht immer so genau, wo das „Wollen“ auf einmal aufzuhören, wo das „Können“ als einzig maßgebende Direktive wieder einzusetzen hat. Zugegeben. Aber nach alledem, wie es sich bisher für Albanien engagirt hatte, lag für Oesterreich-Ungarn zumindest die Pflicht vor, das „Wollen“ zu versuchen, wenigstens bis zu einem gewissen Grade zu versuchen. Die diplomatischen Mittel, über die unsere Monarchie auch heute noch in genau so unbeschränkter Maße verfügt, wie zur Zeit des so leicht erzwungenen Abzugs der Montenegriner aus Scutari und der Zurückdrängung der Serben aus dem Norden von Albanien, sind diesmal gegen Griechenland alle nicht versucht worden. Warum nicht? Es ist nicht nur eine Ehrenpflicht für die österreichisch-ungarische Monarchie, das unfertige, unorganisirte Albanien in einem so bösen Augenblick nicht fallen zu lassen, auch vom rein menschlichen Standpunkte ist es unmöglich, zu verantworten, daß diese armen, seit Jahren von nicht endenwollenden Kriegsnöthen heimgesuchten Völker mit einer eleganten diplomatischen Phrase wieder leichtsinnig dem Bürgengel des Krieges überlassen werden. Man sagt ihnen einfach und würdevoll: „Wir mennen uns nicht weiter in eure Grenzangelegenheiten, wengleich wir selbst diese Dinge heraufbeschworen und wir Euch König und Grenzen gegeben haben. Verhandelt um den Frieden mit Leuten, die den Frieden nicht mögen,

Zusammenhänge.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Zuweilen ereignen sich an verschiedenen Punkten der bemohnten und mit menschlicher Kultur gesegneten Erde Dinge, die merkwürdig aneinander erinnern, obgleich kein Zusammenhang zwischen ihren Ursachen und in ihrem Verlaufe zu entdecken ist. Menschen, die nichts von einander wissen, handeln in Verhältnissen, die einander nicht gleichen, doch so, als ob irgend ein geheimnißvolles Band zwischen ihren Seelen bestände. Oft würde Einer die That des Andern nicht billigen, ja nicht einmal verstehen, und doch kann man den Gedanken nicht abweisen, daß irgendwie die beiden Menschen und die beiden Thaten im Tiefsten mit einander verwandt sind. Ein zeitliches Zusammentreffen solcher Erscheinungen wird dem oberflächlichen Beobachter immer als ein zufälliges erscheinen; aber manches, was uns lange als Zufall erschien, weil wir die Zusammenhänge nicht erkannt haben, hat sich später als gesetzmäßig erwiesen.

Wenige Tage, nachdem in London Miß Richardson ein kostbares Bild des Velasquez, die Venus mit dem Spiegel, durch Beiliebe zerstört hat, weil sie der Ansicht ist, daß die Männer den Frauen Menschenrechte vorenthalten, hat in Paris Frau Caillaux, die Gattin des Finanzministers, den Chefredakteur des „Figaro“ niedergeschossen, weil sie glaubte, nur mehr auf diese Weise hohe Frauenrechte gegen grausame und vernichtende Angriffe verteidigen zu können. Besteht ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Thaten? Gines steht fest: Sowohl Miß Richardson als Frau Caillaux würden jeden Vergleich mit Entrüstung ablehnen. Die Eine will keine Mörderin sein, die Andere

nicht kostbaren Nationalbesitz, ja Kulturbesitz der ganzen Welt kalt überlegt im Kampf um politische Rechte zerstört haben. Mit Verachtung wird Miß Richardson auf die Frau herabbliden, die rückständig genug war, ihr Privatleben und insbesondere die Beziehungen zu ihrem Gatten mit dem Revolver zu schützen, während Frau Caillaux — wenn ihr zermartertes Hirn jetzt für derlei Gedanken Raum hätte — ganz gewiß Empörung darüber empfinden würde, daß Frauen zur Hade, zur Brandfackel oder zur Peitsche greifen, daß sie also alle Sitte und Weiblichkeit, allen Sinn für Kulturordnung und Gesetzmäßigkeit verleugnen, um das, was sie allein Gerechtigkeits nennen, den Männern zu erpressen. Miß Richardson ist fest überzeugt davon, daß sie ein bewundernswürdiges Martyrium für eine höchst notwendige Sache erträgt, daß die Strafe, zu der sie die von Männern verwaltete englische Justiz verurtheilt hat, ein brutaler Gewaltakt gegen sie ist, daß die Zwangsernährung, durch die man ihrem Hungerstrikte ein Ende machen will, zu den infamsten Vergewaltigungen wehrloser Frauen durch machthungrige Männer gehört. Es gehört aber auch zu ihrem Programm, daß Frau Caillaux in den Pariser Geschworenen, die über sie zu Gericht sitzen werden, keine milden Richter finde, keine großmüthigen Männer, die das Verbrechen einer Frau, wenn es ein Leidenschaftsverbrechen ist, mit anderem Maßstabe messen, wie das eines Mannes. Man erinnert sich ja noch, daß die orthodoxen Frauenrechtlerinnen die Todesstrafe für eine Frau verlangt haben, die begnadigt werden sollte, weil es eine Frau war. Aber im Grunde genommen verdammten die beiden Frauen eine bei der anderen doch weniger die That als die Beweggründe. Miß Richard-

son würde Frau Caillaux gerührt als Schwester in die Arme schließen, wenn Herr Calmette der Vorkämpfer gegen das Frauenstimmrecht in Frankreich gewesen wäre, und Frau Caillaux würde Miß Richardson noch ganz andere Beiliebe verzeihen, wenn durch solche nicht politische, sondern Familienrechte verteidigt worden wären. Der entscheidende Unterschied zwischen den Standpunkten der beiden Frauen besteht darin, daß Miß Richardson eine Erobererin, die den Männern die Macht entreißen will, Frau Caillaux aber eine Verteidigerin von Frauenrechten, die alle Männer anerkennen, Niemand geringschätzt, als jene Frauen, die das Heil in der Preisgebung der Frauenrechte für die Männerrechte sehen. Die englischen Amazonen stehen im erbitterten Kampfe gegen den Ehrgeiz des Mannes, Frau Caillaux hat sich zur Verbrecherin gemacht, um den Ehrgeiz ihres Gatten zu verteidigen. Denn sein Ehrgeiz war der ihre. Vielleicht ist der Gegensatz nur ein scheinbarer. Vielleicht ist die brennende Eier in den Seelen der Suffragetten sehr nahe verwandt der Gluth, mit der Frau Caillaux die politische Karriere ihres Mannes verteidigte. Die Einen wollen das Ziel ihrer Wünsche vom Manne erreichen, die Anderen durch den Mann.

Und beide müssen ihr Ziel verfehlen auf dem Wege, den sie gewählt haben. Hier vernichten die Mittel den Zweck, den sie nach dem jesuitischen Grundsatz heiligen sollen. Die Männer werden auch durch die Zerstörung noch so vieler Kunstwerke, durch das Anzünden und Verschandeln noch so vieler Kirchen und Schlösser, durch die Vernichtung von Briefschaften und die Verprügelung von Staatswürdenträgern nicht davon überzeugt werden, daß die Frauen nunmehr ihre Befähigung zur Gesetzgebung und zur Organisation der Kultur bewiesen

oder schlägt Euch mit dem großen, siegreichen, wohlorganisierten Griechenland, so gut Ihr könnt." Darf Oesterreich-Ungarn eine solche Sprache führen, wenn es den letzten Rest an Prestige und Vertrauen bei den Balkanvölkern nicht einbüßen will? Warum sollte sich unsere Monarchie nicht mit allen, auch den schärfsten diplomatischen Mitteln dafür einsetzen, daß Griechenland dazu gezwungen werde, die Bestimmungen der Londoner Konferenz ehrlich und anständig einzuhalten? Es wäre ein Jammer, wenn es sich herausstellen sollte, daß unsere Monarchie höchstens Montenegro oder Serbien gegenüber energisch zu sein versteht, vor Griechenland aber, aus Gründen welcher Natur immer, kein Rückgrat mehr hat.

Die Lage.

— Graf Károlyi in Newyork. — Ein abenteuerlicher Plan. —

Fast gleichzeitig mit den Kabeldepeſchen, die über den überaus feſtlichen Empfang des Grafen Michael Károlyi in Newyork berichten, ſtatterte hier die Nachricht auf, daß ein Theil der Mitglieder der Unabhängigkeitspartei ſich mit dem Plan trage, nach dem bekannten Muſter der Ausflüge des Londoner Eghy-Clubs nach Budapest und der ruffiſchen Dumamitglieder nach Galizien eine „informative“ Reiſe nach Petersburg zu unternehmen. Es wurde in politiſchen Kreiſen behauptet, die Unabhängigkeitspartei verfolge mit dieſer Reiſe die offenkundige Abſicht, gegen die Dreiebundpolitik der Monarchie zu demonſtrieren, alſo eine Maniſtation für die Annäherung an Rußland zu veranſtalten. In ernſten Kreiſen hat man dieſe Nachricht auch nicht einen Moment lang ſeriös genommen. Die thatſächlichen Führer der Unabhängigkeitspartei, Koſſuth und Graf Apponyi, haben erſt vor einigen Tagen Gelegenheit genommen, um ſich in der beſtimmteſten Weiſe für die Aufrechterhaltung des Dreiebundes einzusetzen, und heute ſind noch dieſe Politiker die thatſächlichen Führer der Unabhängigkeitspartei, gegen deren Programm ſich im Schoße der Partei offen aufzulehnen Niemand magt. Nun gibt es ja allerdings in der Unabhängigkeitspartei einzelne Herren — es ſind dieſe die Allerjüngſten und Jene, die politiſch abſolut nicht in die Waſchſchale fallen —, die um jeden Preis den im ungarischen Abgeordnetenhaus herrſchenden Parteikonflikt auch auf das außerpolitische Gebiet übertragen möchten; all dieſe Verſuche erleiden aber Schiffbruch an der korrekten Haltung der Führer, von denen Graf Apponyi erſt vor Kurzem ſagte: „Unsere Schmutzwäſche reinigen wir zuhauſe, unſere Skandale bringen wir nicht vor das Ausland.“

Unter ſolchen Umſtänden wird die Nachricht von der Petersburger Reiſe der 48er Mitglieder

auch nicht ernt genommen — am allerwenigſten in gouvemenentalen Kreiſen, wo man eine ſolche Deſperadopolitik von der Oppoſition nicht vorausſehen will. Erſte Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, die in der Hauptſtadt weilten, erklärten die Nachricht als einen ſchlechten Scherz, den irgendwer erfunden hat, der der Unabhängigkeitspartei — ſchaden will. Die einzig greifbare Handhabe für die Nachricht iſt die Thatſache, daß Graf Michael Károlyi, der ſich jetzt in Newyork aufhält, vor ſeiner Amerikareife hier erzählt hat, er werde auf ſeiner Rückkehr wahrſcheinlich den Zug Paris—Petersburg benützen, um ſeinen Vetter, den neuernannten Petersburger Botſchafter Grafen Szapáry, dort zu beſuchen.

Von anderer Seite wird uns hiezu gemeldet: Anläßlich der Kundgebungen gegen das Kákóczi-Buch Székfü's wurde in einer Geſellſchaft von oppoſitionellen Politikern, die aber zum größten Theil nicht Abgeordnete ſind, die Idee angeregt, man müſte irgend etwas Auffallendes unternehmen, um die Aufmerkſamkeit im Auslande auf die Vorgänge in Ungarn zu lenken. Dann ſang man die Marſeillaiſe und ließ Frankreich und Rußland hochleben. Als Graf Apponyi von dieſer Geſchichte Kenntniß erhielt, tadelte er die Haltung Jener, die die Unabhängigkeitspartei in eine falſche Situation bringen wollen. Bei dieſer Gelegenheit tauchte auch die Idee einer Reiſe nach Petersburg auf, worauf ein Mitglied der Partei erklärte: Von Allem abgeſehen, aus welchen Mitteln ſollen wir eine ſolche Reiſe unternehmen? Graf Apponyi aber, der auch von dieſer Anregung erfuhr, verwahrte ſich ſehr energisch dagegen, daß man unter der Flagge der Unabhängigkeitspartei ein ſolches Abenteuer unternehme. Damit war die Angelegenheit auch abgewartet, bis heute die Nachricht auf dem Umweg über Wien nach Budapest gelangte und als politiſche Sensation aufgetiſcht wurde.

Daß aber in der Unabhängigkeitspartei ganz eigenthümliche Strömungen beſtehen, das geht unter Anderem auch aus einer heute vorliegenden Neuſetzung Julius Juſt's hervor, deren Spitze ſich gegen den Dreiebund wendet, womit er alſo in offenem Widerſpruch mit der Haltung Koſſuth's und Apponyi's gelangt. Juſt ſagte unter Anderem: Man muß erwägen, ob der Dreiebund dem Intereſſe Ungarns entſpricht? Die rieſigen Künſtungen, der unerträglich Terrorismus, der heute in dieſem Lande herrſcht, das Alles ſind Ergebniſſe der Dreiebundpolitik. Man muß einſehen, daß der Dreiebund die Intereſſen Ungarns nicht gefördert hat. Wir müſſen verſuchen, auf allen Gebieten vorwärtszukommen. So weit es möglich iſt, im Rahmen des Dreiebundes, wenn dieſes aber nicht möglich iſt — und die Ereigniſſe beweifen, daß dieſes der Fall iſt —, ſo müſſen wir in einem anderen Bündniß die Geltendmachung unſerer Intereſſen ſuchen. Wir müſſen auf die Balkanſtaaten Gewicht legen und verſuchen, mit denſelben in eine Entente zu gelangen. — Sonſt aber geht in der inneren Politik wirklich nichts vor, in allen parlamentariſchen Klubs herrſcht ſchon öſterliche

Stille und die meiſten Abgeordneten erfahren erſt aus den Zeitungen, was eigentlich in der politiſchen Gartüde geſocht wird.

Budapeſt, 6. April.

* In Bezug auf die Oſterferien der Miniſter wird berichtet: Anläßlich der Oſterfeiertage werden die meiſten Mitglieder des Kabinet's von der Hauptſtadt fern ſein. Miniſterpräſident Graf Stephan Tiſſa begibt ſich nach Geſzt, wo auch Miniſter des Innern Johann Sándor, der vorhergehend ſeinem Siebenbürger Wahlbezirk einen kurzen Beſuch abzuſtatten beabſichtigt, zu den Oſterfeiertagen erwartet wird. Kultuſminifter Bela Jankovich bleibt bis Donnerstag in Budapest, worauf er ſich aufs Land begibt. Ackerbauſminifter Baron Emerich Ghillány iſt nach Kaſſa gereiſt, begibt ſich von dort auf ſein Gut und trifft nach einigen Tagen wieder in Budapest ein. Handelsminifter Johann Sarkányi wird während der Oſterfeiertage eine Auslandsreiſe machen.

* Der Präſident der Unabhängigkeitspartei Julius Juſt iſt nach längerer Zeit heute wieder im Parteiklub erſchienen, wo er von den in großer Zahl anweſenden Mitgliedern lebhaft begrüßt wurde.

* In der heute ſtattgehabten Kongregation des Cſanáder Komitáts wurde zunächſt ein Antrag des Präſidenten der Unabhängigkeitspartei Dr. Paul Riſs verhandelt, das Munizipium möge ſeine Entrüſtung über das Székfü'sche Kákóczi-Werk auſſprechen. Ludwig Kávan führte demgegenüber aus, daß alle Bürger des Landes das Andenken Kákóczi's in Ehren halten. Das Munizipium habe jedoch nicht den Beruf, an einer wiſſenſchaftlichen Arbeit Kritik zu üben. Nachdem noch Johann Juſt und Andere geſprochen, wurde beſchloſſen, über den Antrag zur Tagesordnung zu übergehen. Ein ähnlicher Beſchluß wurde auch bezüglich der auf die Kumanenaktion bezüglichen Kurrenden gefaßt. Auch hier war es Johann Juſt, der in dieſer Frage dem oppoſitionellen Standpunkt vertrat. Die Kongregation votirte übrigens bei dieſer Gelegenheit dem Miniſterpräſidenten Vertrauen.

* Wie aus Kólozsvár gemeldet wird, hielt der Viſepreſident des Abgeordnetenhaus' Graf Stephan Lázár geſtern in Bánffyhungar ſeinen Rechenschaftsbericht. Redner warf einen Rückblick auf die Geſchichte der letzten fünf Jahre und führte aus, daß die Ereigniſſe die Politik der Nationalen Arbeitspartei und beſonders des Grafen Stephan Tiſſa nach jeder Richtung hin gerechtfertigt haben. Welchen Gefahren wäre das Land ausſetzt geweſen, hätte Graf Tiſſa nicht der Obſtruktion mit einem Schläge ein Ende gemacht und damit die Verabſchiedung der militäriſchen Vorlagen ermöglicht. Redner betonte noch, daß die Arbeitspartei beſtrebt ſei, den Weg des friedlichen Zuſammenwirkens mit den übrigen Parteien zu ermöglichen, und es ſei

haben. Wenn ihnen die Wahlweiber auch Furcht und Schrecken einjagen, ſo werden ſie ſich doch nichts erpreſſen laſſen, weil die Furcht und der Schrecken vor einer Herrſchaft ſolcher Frauen noch größer ſein muß als die vor den Unthaten, welche ſie jezt, noch unter der Männerherrſchaft, anzustellen vermögen. Gewiß iſt die gewaltige Maſſenſuggeſtion, unter der dieſe Frauen ſtehen, etwas, was ernt zu denken gibt, ja etwas Imponirendes. Aber ſolange das wilde Verlangen nach der Herrſchaft ſich in Formen äußert, die zugleich den Beweis liefern, daß diejenige, die ſie gebrauchen, noch der Herrſchaft über ſich ſelbſt ermangeln, müſſen ſich die Männer ſelbſt ſolchen Forderungen der Frauen verſchließen, die ſie reiſen und überlegten Frauen gerne gewähren würden. Dieſe Frauen glauben für eine höchſte Sittlichkeit zu kämpfen, aber Sittlichkeit iſt von Sitte nicht zu trennen, wie Gerechtigkeit nicht von Ordnung.

Die gute Frau Caillaux hat den Gegner ihres Gatten gemeuchelt, damit aber nur vollendet, was der Getödtete begonnen hatte. In dem Augenblicke, in dem ſie ihre Hand gegen Calmette erhob, war Caillaux ein tochter Mann. Den wüthendſten Angriffen des publiſtiſtiſchen Führers jener Franzoſen, die von ihren Renten keine Steuern zahlen wollen, hat er ſtandgehalten, aber unter der furchtbaren Retzungſaktion ſeiner Frau mußte er, wie vom Blitze getroffen, zuſammenbrechen. Die Rächerin ſitzt im Frauengefängniß von Saint-Lazare, in der Zelle, in der eine Frau ſaß, die im Verdachte ſtand, ihren Mann ermordet zu haben, und die Einkommenſteuer in Frankreich hat nicht nur ihren ſchärfſten Gegner, ſondern auch ihren fähigſten Vorkämpfer verloren.

Frau Caillaux hat mit eigener Hand das getödtet, wofür ſie kämpfte, und zugleich den Beweis geliefert, daß die Frau dann am gefährlichſten iſt, wenn ſie für das, was ihr als die höchſte Gerechtigkeit erſcheint, zur Märtyrerin wird. In allen Frauen lebt eine Nora, liegt der Impuſs auf der Lauer, über Geſetz und Recht hinwegzuſtürmen, wenn die innere Noth keinen Ausweg mehr findet. Vielleicht hängt es damit zuſammen, daß die Frau die Geſetze und die Ordnung, unter der ſie lebt, als Männerwerk empfindet, alſo etwas Fremdes, ihr Aufgezwungenes, gegen das ſie ein Naturrecht in ihr zuweilen empört. Verbrecheriſche Männer ſind zumeiſt Marodeure des Rechtes; ſie ſchleichen von hinten an das Geſetz heran, ſie verleihen es gewiſſermaßen nächtlings. Die Frau aber fühlt ſich zumeiſt als Revolutionärin. Sie liebt es, dem Geſetz in der Poſe der Vergewaltigten ins Geſicht zu ſchlagen. Sie umgeht es nicht, ſie leugnet es, ſie klagt es an, ſie ſtellt ſich ihm wie Macht gegen Macht gegenüber. Sie kann nicht daran glauben, daß ihre Impuſſe, wenn ſie ſie für gut und edel empfindet, mit Recht eine Schranke am Geſetz finden dürfen. Ihre Gefühlswelt iſt von einem engeren Kreiſe umſchloſſen, die Familie iſt ihre Welt, die höhere Organiſation der Gemeinſchaft, den Staat, empfindet ſie zumeiſt als etwas Fremdes, ja Feindſeliges. Dort draußen lauern die Gefahren für das eng umſchriebene Glück, das ihr die Geſellſchaft zugewieſen hat; die da draußen ſtellen unabläſſig Forderungen an ſie und ihre Familie, die ihr ans Herz greifen. Ihren Sohn muß ſie dem Vaterlande zur Verfügung ſtellen, ihr Gatte muß einen Theil deſſen, was er ſchafft und erwirbt, an die Gemeinſchaft abgeben. Sie hat keinen Einfluß auf die Ord-

nung, der ſie ſich fügen muß, ihr Schickſal iſt mit dem ihres Geliebten und Ernährers unlösbar verbunden, ohne daß ſie die Kraft hätte, es mitzubestimmen. So wird ihr Familienſinn zum Hinderniß ihres ſozialen Empfindens. Sie ſoll dem Manne Mißkämpferin, Kameradin ſein, aber er läßt ſie in ihrer Angst und Rathloſigkeit daheim, wenn er in den Kampf um Ehre oder das tägliche Brod zieht, und ſie muß warten, warten mit ſiegenderm Athem und brennenden Augen, bis er heimkehrt und ihr Sieg oder Niederlage berichtet. Sie iſt Zeugin ſeiner ſchlafloſen Nächte, ihre Nerven haben die Qualen der ſeinigen zu tragen; ſein Zorn und ſeine Verzweiflung hämmern auf ſie ein.

Frau Caillaux durfte an der Seite ihres Gatten erſcheinen, wenn es galt, auf glänzenden Feſten zu repräſentiren. Mit einem liebenswürdigen Lächeln, mit einem herzlichen Händedruck durfte ſie ihm helfen; ihre Eleganz und ihr Charme konnten ſeine Carrière fördern. In der Stunde aber, da es vergiftete Geſchöpfe auf ihn regnete, da cyniſche Gegner und Reider gegen ihn und ſein Lebenswerk Sinkbomben warfen, da man in ſeinem und in ihrem Familienleben wühlte, von den Alkoven ſeines Vorlebens und ihrer Frauenehre die letzten Hüllen weg-zuziehen verſuchte, hätte ſie wehr- und hilflos beiseite ſtehen und alle Schmach und allen Zusammenbruch ertragen müſſen, ohne die Hand zu rühren. Das ging über ihre Kräfte. Sie hat einen letzten Verſuch gemacht, ob das Geſetz, die Ordnung, die Geſellſchaft ihr helfen könnten. Sie iſt zu einem der höchſten Gerichtsbeamten Frankreichs gegangen und hat ihn gefragt, ob es ein erlaubtes Mittel gäbe, ſich vor der Schmutzfluth zu retten. Als er ihr achtel-

nicht ihre Schuld, wenn diese Bemühungen erfolglos bleiben. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede wurden an den Ministerpräsidenten Grafen Tisza und an den Grafen Kluken-Hedervary Begrüßungstelegramme abgefordert.

* Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie die „Zeit“ meldet, wird sich die österreichische Regierung demnächst mit der ungarischen in Verbindung setzen, um wegen des Termins der Publikation des Gesetzes betreffend die bosnischen Bahnbauten zu verhandeln. Die bosnische Bahnvorlage ist im ungarischen Reichstage finalisiert worden und bedarf nur noch der Sanktion des Monarchen. Gleichzeitig mit dem Erscheinen des ungarischen Gesetzes wird das betreffende österreichische Gesetz mittels des Notzparagraphen in Kraft gesetzt werden.

* Zu den Vorgängen in Kroatien wird aus Ugram gemeldet: In einer Versammlung der Anhänger der Frank-Partei, an der auch die Abgeordneten Dr. Horvath und Dr. Ivan Frank teilnahmen, wurde mitgeteilt, daß zwischen der genannten Partei und der Bauernpartei ein Uebereinkommen geschlossen wurde, demzufolge diese Gruppen von nun an bei jeder Gelegenheit einheitlich vorgehen werden. Die Frank-Partei wird auf Grund dieses Paktes weder in Lubdreg noch in Garecin kandidieren. Weiters wurde in der Versammlung eine Resolution angenommen, in welcher gegen das Expropriationsgesetz, sowie gegen die Haltung der Landtagsmajorität gegenüber den oppositionellen Parteien protestiert wird. In Belovar hielt der Abgeordnete Stephan Radic eine Versammlung ab, in welcher gegen das Expropriationsgesetz und gegen die Politik der Koalition protestiert werden sollte. Die Versammlung gestaltete sich jedoch zu einem vollständigen Fiasco für die Bauernpartei, da im Ganzen etwa 50 Personen erschienen waren.

Der Aufstand im Epirus.

Vorkehrungen für eine theilweise Mobilisirung.

Die aufständische Bewegung in Südalbanien (Epirus), die offensichtlich von Griechenland aus inszeniert worden ist, bereitet der albanischen Regierung nicht geringe Sorgen. Wohl wird offiziell die Meldung, daß eine Mobilisirung angeordnet wurde, dementiert, aber der Ministerrath berathschlagt unter Vorsitz des Fürsten über die nothwendigen Maßnahmen, und man ist in Durazzo entschlossen, falls es nicht möglich sein sollte, auf dem Wege von Verhandlungen die epirotische Frage zu lösen, die sofortige Einberufung aller waffenfähigen Männer zu verfügen und den Epirus mit Waffengewalt endgiltig von den griechischen Banden zu säubern.

zudem die Unzulänglichkeit der Gerechtigkeit eingestand, griff sie zu dem unerlaubten Mittel. Sie hat sich vor die Räder des Wagens geworfen; er ging über ihren Leib, ehe er in den Graben stürzte.

Hat Frau Caillaux nun recht gethan, hat sie ein sittliches Gebot erfüllt, das stark genug war, um fogar einen Mord entschuldbar zu machen? Gewiß nicht. Dieser Mord beweist nichts, und er hat Niemanden gerettet. Unter allen Umständen muß das Menschenleben eines der höchsten Güter bleiben, und nur dann, wenn das Leben eines Einzelnen eine Gefahr für das Leben vieler bietet, darf die Frage nach der Gerechtigkeit eines Mordes überhaupt untersucht werden. Man kann mit Frau Caillaux fühlen, aber man vermag nicht mit ihr zu gehen. Gewiß muß sie Entschuldigtes gelitten haben, ehe sie sich entschloß, eine That zu vollbringen, die nur zerstören, aber Niemandem helfen konnte. Wie wahnwichtig muß ihre Angst vor der weiteren Besudelung ihres Familienlebens gewesen sein, wie hoffnungslos muß Alles, an dem ihr Herz hing, um sie versunken sein, wenn sie ein solches Ende machte! Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß die Pariser Geschwornen sich wieder einmal gegen die Gleichberechtigung der Frau versündigen und diese Frau, weil sie eine Frau ist, freisprechen werden. Sie werden damit unbewußt die Zusammenhänge zwischen den Beiliebigen in London und den Revolvergeschüssen in Paris bestätigen. Beide sind Zeichen, daß sich die Frau in der europäischen Gesellschaft in einem revolutionären Uebergangsstadium befindet. Sie strebt aus der passiven Rolle, die ihr bisher zugewiesen war, bewußt oder unbewußt mit beunruhigender Heftigkeit heraus. Ob sie sich nun, wie die Suffragetten, eine Welt ohne Männer erträumen oder ihr Glück darin suchen, den Männern

In Wiener diplomatischen Kreisen weiß man nichts von einer separaten Demarche Italiens und Oesterreich-Ungarns in Athen. Falls eine Demarche erfolgt, so dürfte sie gemeinschaftlich von allen Mächten erfolgen, die gegenwärtig darüber in Unterhandlungen begriffen sind. Die Initiative zu diesen Unterhandlungen hat die albanesische Regierung ergriffen, indem sie sich an die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Italiens in Durazzo wandte.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Vorläufig keine Mobilisirung.

Durazzo, 5. April. Im Hinblick auf die anarchoistischen Zustände in Südalbanien ließ die albanische Regierung über das verfügbare Material zur Bildung einer eventuellen Miliz Evidenzlisten anlegen. Durch Verlautbarungen im ganzen Lande werden alle ehemaligen Redize vom 21. bis zum 30. Lebensjahre für heute, beziehungsweise morgen zu einer Kontrollversammlung einberufen. Die Gerüchte über eine theilweise Mobilisirung sind nach an kompetenter Stelle eingeholten Informationen vorläufig noch verfrüht.

Das Kommando in einer eventuellen Aktion.

Durazzo, 5. April. Der Fürst wurde gebeten, von der Führung der Truppen abzusteigen und das Kommando den holländischen Gendarmerieoffizieren zu übergeben.

An allen Mauern sind Plakate affigiert, welche die Mohamedaner wie die Christen unter die Waffen rufen. Es herrscht große Begeisterung.

Rom, 5. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo: Die Dispositionen für die Mobilisirung sind getroffen. Fürst Wilhelm hat zahlreiche Telegramme aus allen Volksschichten erhalten, worin der Entrüstung über die Vorgänge im Epirus Ausdruck gegeben und der Fürst ersucht wird, über die Bevölkerung zu verfügen.

Der Aufstand von griechischen Truppen organisiert.

Durazzo, 6. April. Nach Telegrammen aus Koriza haben die albanischen Behörden unwiderlegliche Beweise dafür, daß der dortige Aufstand von griechischen Truppen organisiert worden sei und in den Reihen der aufständischen griechischen Soldaten unter dem Kommando ihrer Offiziere stehe. Der Metropolit von Koriza soll im Einvernehmen mit den Rebellen gehandelt haben. Die albanische Bevölkerung des Aufstandsgebietes ist gut bewaffnet und organisiert, um die Banden wieder zu vertreiben. Die Erregung in den südlichen Gebieten findet im ganzen Lande ein Echo. Selbst

tüchtiger und werthvollere Kameradinnen zu werden, immer fühlen sie sich bedrückt und eingeengt, glauben sie ungerechterweise in ihrer Willens- und Bewegungsfreiheit gehemmt zu werden. Wenn wir Männer ehrlich sein wollen, müssen wir uns eingestehen, daß heute diejenigen Frauen mit ihrer Rolle am zufriedensten sind, die sich vor dem Leben hinter ihren Ernährern verstecken wollen, die kaum noch Kinder gebären, keinesfalls aber die Last auf sich nehmen wollen, sie aus eigener Kraft zu tüchtigen, dem Leben gewachsenen Menschen zu erziehen. Denn dazu gehört mehr Selbstständigkeit, als manche Verfechter des alten Hausfrauentypus sich träumen lassen.

Die Tüchtigsten sind es also nicht, die sich heute bescheiden, dem Manne die Gebärerin der Kinder und die Vereiterin der Mahlzeiten zu sein. Der Ehrgeiz der Frau läßt sich sehr wohl in der Familie, in der Erziehung der Kinder, in der nach wirtschaftlichen Grundfragen geordneten Führung des Hauswesens befriedigen. Aber es geht eine Welle durch die Frauenwelt, die an manchen Küsten zur Sturmfluth wird. Sie will mit ihrem Manne nicht mehr nur dulden, denn sie will auch mit ihm kämpfen. Sie will, daß das Leben nicht nur ihr Feind, sondern auch ein Gegner werde, mit dem sie sich messen darf. Sie will, daß man ihr eheliche Waffen in die Hand gebe, damit sie nicht in ihrer Rathlosigkeit zur Hacke oder zum Revolver greife. So häßlich die That von London und die von Paris ist, so schwer diese beide Frauen sich vergangen haben, so gewiß sie Strafe verdienen, so sicher gehören sie nicht zu den Untüchtigsten ihres Geschlechtes. Hier sind Zusammenhänge, an denen wir nicht vorübergehen sollten.

Dr. S. Deoster.

aus der Mirbita und aus der Malissia haben sich Hunderte von Albanern gemeldet, welche bitten, nach Südalbanien zur Hilfeleistung für ihre bedrängten Brüder abgehen zu dürfen.

Niederlage der Griechen.

Durazzo, 6. April. Nach den der Regierung zugekommenen Nachrichten aus Koriza sind dortselbst etwa 300 Aufständische, bestehend aus Bandenmitgliedern und regulären griechischen Soldaten, geschlagen worden. Fünf reguläre griechische Soldaten wurden gefangen.

Kämpfe zwischen Argyrokaströ und Koriza.

Valona, 6. April. Der Kampf zwischen der albanesischen Gendarmerie und den griechischen Banden dauert auf der ganzen Bente zwischen Argyrokaströ und Koriza fort. Der allgemeine Angriff ist nach einem Beschluß der nach Argyrokaströ berufenen Führer des Aufstandes vorgenommen worden.

Es sind dabei arge Grausamkeiten vorgekommen. Besonders grausam ist eine Bande vorgegangen, die unter dem Kommando von griechischen Offizieren in der Gegend von Frasherio operirt hat. Es bestätigt sich, daß sie eine Anzahl von Einwohnern in ihre Häuser eingeschlossen und lebend verbrannt haben.

Die Angriffe der Banden beschränken sich nicht nur auf jenes Gebiet, das dem autonomen Albanien zugesprochen wurde und nun von den griechischen Truppen geräumt werden soll. Die Griechenland zugesprochene Stadt Koriza, die meist von wohlhabenden Albanesen bewohnt wird, wurde von einer griechischen Bande überfallen und geplündert. Auch in der Umgebung von Koriza ist eine Anzahl von Dörfern von den zügellosen Banden ausgeplündert worden. Die Heiligen Bataillone führen Maschinengewehre und Feldkanonen mit sich, von denen der größte Theil aus der griechischen Armee stammt. Geschütze und Mitrailleusen werden ausschließlich von griechischen Regulären bedient.

Die Aufregung in der Bevölkerung ist furchtbar. Jedermann verlangt die allgemeine Bewaffnung und den Krieg gegen die griechischen Banden. Nördlich von Koriza sollen albanesische Banden in Bildung begriffen sein.

Die Beantwortung der griechischen Note durch die Mächte.

Athen, 5. April. Aus verlässlicher Quelle verlautet, daß den hiesigen Gesandten Italiens und Oesterreich-Ungarns Instruktionen für die Antwort an die griechische Regierung betreffs der Epirusfrage zugegangen sind. Anscheinend handelt es sich um einen vereinzeltten Schritt der Abriamächte, der von Deutschland unterstützt wird. Diese Mächte werden Griechenland erklären, daß es die Albanien zugesprochenen Gebiete sofort räumen muß.

Wahrscheinlich wird die gleiche Erklärung demnächst von sämtlichen Großmächten abgegeben werden, wobei nur der strenge Ton, in dem die Antwort der Abriamächte gehalten ist, etwas gemildert sein wird.

Paris, 6. April. Nach einer aus London datirten, sichtlich offiziellen Meldung sind die Besprechungen zwischen Frankreich, England und Rußland bezüglich der Antwort auf die letzte griechische Note dem Abschluß nahe. Die von Rußland gegen den französisch-englischen Entwurf erhobenen Einwendungen seien behoben und man werde ihn in einigen Tagen den Dreieubundmächten vorlegen können, doch werde es weiterer Verhandlungen bedürfen, um den Gesichtspunkt der Tripelentente mit dem des Dreieubundes in dieser Hinsicht in Einklang zu bringen.

Eine italienische Demarche in Athen.

Athen, 6. April. Der hiesige italienische Gesandte hat im Auftrag seiner Regierung beim Ministerpräsidenten Venizelos Vorstellungen erhoben, weil dieser sein Versprechen bezüglich des Epirus nicht erfüllt habe. Daraufhin sandte Venizelos direkt eine Depesche an den Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano, in der er erklärt, daß er Alles, was in seinen Kräften stand, gethan habe, um die Agitation im Epirus zu unterdrücken.

Venizelos fügte bei, daß, wenn er zu Zwangsmassregeln greifen würde, die ganze öffentliche Meinung in Griechenland sich gegen ihn auflehnen würde.

Entsendung italienischer Kriegsschiffe.

Venedig, 6. April. In Folge telegraphischer Ordre sind die Torpedobootzerstörer „Impavido“, „Indomito“, „Intrepido“ und „Irrequieto“ aus dem hiesigen Hafen ausgelaufen, um sich nach den albanischen Gewässern zu begeben.

Beratungen der Kontrollkommission.

Durazzo, 6. April. Die internationale Kontrollkommission, deren sämtliche Mitglieder hier versammelt sind, hielten gestern und heute Beratungen ab, die mit den Vorgängen im Epirus im Zusammenhang stehen.

Frankreich nach dem Attentat.

Präsident Poincaré über das Attentat der Madame Caillaux.

Die Affaire Caillaux-Calmette hat ihre Sensation. Präsident Poincaré gab vor dem ersten Präsidenten des Kassationshofes Depositionen über die Affaire ab. Er bestätigte, daß Caillaux ihn am Morgen des Tages, an dem sich das Drama abspielte, im Elysée besuchte und mit ihm über die Campagne im „Figaro“ und die bevorstehende Veröffentlichung seiner Privatbriefe, sowie über die große Aufregung seiner Frau gesprochen habe. Er, Poincaré, habe sich bemüht, Caillaux zu beruhigen. Caillaux habe erklärt, er würde es nicht ruhig hinnehmen, wenn Calmette Briefe, die absolut intimer Natur seien, publizieren würde. Caillaux hatte sich mit dem Gedanken seiner Schreckensthat immer mehr vertraut gemacht, und Mme. Caillaux, die ihren Mann bereits als Mörder sah, eilte wie von Sinnen in die Redaktion des „Figaro“, wo sie Calmette tödtete. Man glaubt, daß nach dieser Aussage des Präsidenten die That der Frau Caillaux nicht mehr als überlegter Mord qualifiziert werden könne.

Präsident Poincaré als Zeuge.

Paris, 6. April. Präsident Poincaré wurde gestern Vormittags als Zeuge in der Affaire der Madame Caillaux vernommen. Die Aussage verschiedener Persönlichkeiten hat den Untersuchungsrichter veranlaßt, den Präsidenten der Republik um sein Zeugnis zu bitten, um gewisse in verschiedenen Punkten divergierende Aussagen aufzuklären. Da der Präsident der Republik zur Aussage nicht gezwungen werden kann und vor dem Untersuchungsrichter nicht zu erscheinen braucht, begab sich gestern eine Gerichtskommission unter Führung des ersten Präsidenten des Kassationshofes Ferichon in das Palais des Präsidenten, um die Zeugenaussage des Präsidenten entgegenzunehmen. Die Thatfache der Zeugnisabgabe des Präsidenten Poincaré in der Affaire der Madame Caillaux bildet die natürliche Sensation des Tages.

Dem „Matin“ zufolge gab Poincaré folgende Erklärung ab: „Am 16. März d. J. spielte sich in meinem Privatkabinett eine äußerst dramatische Szene ab, und zwar gelegentlich einer Unterredung zwischen mir und dem ehemaligen Finanzminister Caillaux. Am Morgen des 16. März fand im Elysées-Palast unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat statt. Der damalige Finanzminister Caillaux erschien bereits längere Zeit vor seinen übrigen Ministern und bat den Präsidenten um eine Unterredung unter vier Augen, die ihm sofort bewilligt wurde. Caillaux befand sich in großer Aufregung und schilderte dem Präsidenten in äußerst bewegten Worten die Campagne des „Figaro“ gegen ihn. Caillaux erklärte schließlich, daß noch ein weiterer Skandal zu den übrigen hinzukommen würde, er wisse nämlich aus bester Quelle, daß der Direktor des „Figaro“ Calmette zwei verhängnisvolle Privatbriefe in seinem Besitz habe und dieselben veröffentlichen werde.“

Die weitere Aussage ergibt Folgendes: Poincaré, aufs höchste überrascht, wollte zunächst an eine solche Handlungsweise Calmette's nicht glauben. Caillaux blieb aber bei seiner Auffassung und versuchte, den Präsidenten davon zu überzeugen, daß die Veröffentlichung der erwähnten zwei Briefe unmittelbar bevorstehe. In höchster Erregung rief der Finanzminister sodann aus: „Wenn Calmette das thut, so tödte ich ihn!“

Poincaré gab sich die erdenklichste Mühe, Caillaux zu beruhigen, kam jedoch nicht zum Ziel und hatte, als er den Vorsitz im Ministerrat über-

nahm, die schreckliche Ueberzeugung, daß Caillaux sich mit dem Gedanken seiner Schreckensthat immer mehr vertraut macht. Während der darauffolgenden Stunden suchte Poincaré vergeblich nach einem Ausweg und bat schließlich den Ministerpräsidenten Doumergue, einen intimen Freund Caillaux', zu sich, um ihm seine Befürchtungen mitzuteilen. Doumergue versprach dem Präsidenten, Mittel zu ergreifen, um die Angelegenheit zu regeln. Es war aber bereits zu spät, denn in derselben Stunde, als Poincaré mit Doumergue über die Angelegenheit sprach, ertönten in der Redaktion des „Figaro“ bereits die Schüsse, durch die Calmette von Frau Caillaux niedergestreckt wurde und denen Calmette zum Opfer fiel.

Das ist der Inhalt der Aussage des Präsidenten, die er unter seinem Eide bekräftigte, während er das Dokument der Aussage mit seiner Unterschrift versah.

Man erfährt weiterhin, daß es der gewesene Finanzminister Caillaux selbst gewesen ist, der auf der Vernehmung des Präsidenten Poincaré als Zeugen bestand. Am 2. d. hat Caillaux dem Untersuchungsrichter die dramatische Szene im Privatkabinett des Präsidenten Poincaré mitgeteilt und verlangt, zur Feststellung der Wahrheit seiner Aussage den Präsidenten als Zeugen vernemen zu lassen. Die Justizbehörden befanden sich in großer Verlegenheit, da eine Vernehmung des Staatsoberhauptes als Zeuge nicht vorgesehen ist. Präsident Poincaré erklärte jedoch, nachdem er von dem Schritte Caillaux' Kenntnis erhalten hatte, dem vortragenden Rathe Folgendes: „Ich bin der erste Beamte des Landes und muß als solcher die erste Pflicht eines jeden Bürgers erfüllen, nämlich die Wahrheit zu sagen, wenn es die Justizbehörden verlangen. Es handelt sich um kein Staatsgeheimnis, sondern nur um eine traurige Privatangelegenheit. Ich bin bereit, als Zeuge auszusagen, was jeder Franzose thun muß.“

Paris, 6. April. Zu der vom Präsidenten Poincaré gemachten Aussage in der Angelegenheit der Frau Caillaux wird gemeldet, daß zwischen Poincaré und Caillaux vereinbart worden sei, durch einen gemeinsamen Freund, den Advokaten Maurice Bernard, erforderlichenfalls bei Calmette einen Schritt zu unternehmen, um eine Veröffentlichung der intimen Briefe Caillaux' zu verhindern, falls eine solche Veröffentlichung beabsichtigt sein sollte. Der Advokat Bernard besuchte noch am Nachmittag desselben Tages Poincaré und Caillaux, aber seine Intervention kam zu spät, denn Frau Caillaux hatte den Anschlag bereits verübt, bevor Bernard hatte Calmette aufsuchen können.

Verhör von Redakteuren des „Figaro“.

Paris, 6. April. Der Untersuchungsrichter verhörte heute den Redakteur des „Figaro“ Lagarus, welcher aussagte: Seit dem Tode Calmette's wiederholte man überall Phrasen, die Briefen entlehnt seien, deren Veröffentlichung man befürchtet habe. Kein Blatt hatte es gewagt, seine Spalten damit zu beschmutzen. Da Frau Caillaux erklärt habe, sie lese den „Figaro“ seit ihrer Jugend, kannte sie die Zurückhaltung und das moralische Gefühl dieses Blattes ganz gewiß. Calmette habe einen Abscheu vor jedem rohen Worte gehabt. Alle, die ihn kannten, werden dies bestätigen.

Der Redakteur des „Figaro“ Franz Reichel sagte aus, er habe berichtet, daß Caillaux in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Figaro“ einen Monat vor der Verübung des Verbrechens gesagt habe, wenn Calmette von seiner Campagne nicht abläßt, werde er ihn im Duell tödten. Frau Caillaux habe ihrem Gatten viel Sorge gemacht. Reichel sagte weiter, Caillaux habe besser als jeder Andere gewußt, daß es unmöglich sei, die in Frage stehenden intimen Briefe zu veröffentlichen.

Die Maßregelung des Generalstaatsanwalts Fabre.

Paris, 6. April. Generalstaatsanwalt Fabre wurde befragt, ob er seine Ernennung zum Mitglied des Kassationshofes annehmen wolle. Fabre erwiderte, daß ihn die Amtsentsetzung schmerze, daß er sich keiner Schuld bewußt sei. Der bonapartistische Deputierte Pulisci Conti richtete an den Ministerpräsidenten in dieser Angelegenheit ein sehr geharnischtes Schreiben, worin der Regierung der Vorwurf gemacht wird, daß Fabre zum Sündenbock für alle begangenen Fehler auser-

Abreise Poincaré's an die Riviera.

Paris, 5. April. Präsident Poincaré und Gemahlin sind Abends zu längerem Aufenthalt an die Riviera abgereist. Im Bahnhof hatten sich zur Abschiedsfeier Ministerpräsident Doumergue und die meisten Minister eingefunden. Das Publikum bereitete dem Präsidenten und seiner Gemahlin lebhaftere Ovationen.

Gegen den 20. d. wird der Präsident seinen Urlaub unterbrechen, um in Paris den Besuch des Königs Georg von England und der Königin Mary zu empfangen. Der Präsident bleibt noch über den 26. d., den Wahltag, in Paris, um, einer alten Tradition folgend, sein Wahlrecht im achten Arrondissement auszuüben.

Vertrauensvotum für das Kabinet Salandra.

Eine Rede des Ministerpräsidenten.

Rom, 5. April. Die Kammer setzte die begonnene Debatte über die Regierungserklärung fort.

In Erwiderung auf die Ausführungen verschiedener Redner erklärte Ministerpräsident Salandra, was er zu sagen habe, solle aufrichtig und bescheiden sein. Das Land verlangt im gegenwärtigen Augenblick sicheres Festhalten an der Lage, die es sich gegenüber den anderen Mächten geschaffen hat, geeignete Maßnahmen auf dem Gebiete des Schulwesens und der Volkswirtschaft, eine tüchtige und ehrliche Verwaltung und eine gute, strenggeführte Finanzwirtschaft. (Lebhafte Beifall.) Redner sei nach wie vor überzeugt, daß der Liberalismus in Italien mit Patriotismus gleichbedeutend sei.

Ministerpräsident Salandra erklärt fortwährend, die außerordentlichen Ausgaben für die Armee seien von dem früheren Kabinet als notwendig erkannt worden. Die Regierung habe den Forderungen des Generals Porro nicht zugestimmt, der für das Heerwesen Ausgaben beanspruchte, welche die finanzielle und wirtschaftliche Kraft des Landes übersteigen. (Beifall.) General Grandi habe das Kriegsportefeuille in dem sicheren Bewußtsein übernommen, daß er den Erfordernissen der Landesverteidigung unter Einhaltung der Grenzen der wirtschaftlichen Hilfsmittel des Landes entsprechen könne.

Der Ministerpräsident gibt sodann einen Überblick über die Finanzlage und schließt mit den Worten: Wir werden unseren Platz mit Selbstverleugnung und Pflichtgefühl so lange behaupten, als wir ihn mit Ehren behaupten zu können glauben. (Lebhafte, langanhaltender Beifall.)

Hierauf wird die Debatte über die Regierungserklärung geschlossen.

Der Ministerpräsident erklärt, er nehme als Vertrauensstagesordnung die vom Deputierten Bettolo beantragte Tagesordnung an; Die Kammer geht nach Anhörung der Erklärungen der Regierung zur Tagesordnung über.

Das Haus nimmt in namentlicher Abstimmung mit 303 gegen 122 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen diese Tagesordnung an und vertagt sich bis zum 6. Mai.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. April.

* Die hauptstädtische Wirtschaftskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrats Dr. Emil Vita eine Sitzung, in welcher folgende Gegenstände verhandelt wurden: In Angelegenheit des Restripts der Stadt Győr betreffend die Regelung der Rechtsverhältnisse der Privatbeamten und Handelsangestellten beantragt die Sektion, an die Regierung eine Adresse zu richten. Der Antrag wurde angenommen. Desgleichen wurde beschlossen, in einer Adresse an die Regierung die Revision des Gesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung der gewerblichen und kaufmännischen Angestellten zu urgieren. In einer Kurrende der Stadt Zombor wird der Wunsch ausgesprochen, den Tabaktrafiken zu gestatten, heimische Industrieartikel am Lager halten zu dürfen. Die Kommission wird diese Frage der Aufmerksamkeit der Regierung empfehlen. Dr. Rudolf Kovács schloß sich diesem Antrage an und brachte hierbei die Angriffe zur Sprache, die in den Balkanstaaten gegen Ungarn und gegen die ungarische Volkswirtschaft gerichtet werden. Gegen diese Anfeindungen müßte die ungarische Gesellschaft in Aktion treten und auch die auswärtige Regierung sollte Mittel und Wege finden, um unsere Interessen zu fördern. Für den Frühjahrsmarkt wurden 10,000 Kronen, für den Verein der Acker- und Weinbauer im III. Bezirk 1000 Kronen, für die Ausstellung von Weinbau- und Kellereimaschinen 5000 Kronen votiert. Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen richtete an die Hauptstadt eine Zuschrift, die sich mit den

Ausführungen Dr. Rudolf H a v a s' betreffend die Zustände auf den Staatsbahnen besaßt. Die Direktion betont, daß Waggon mit Ausstattung II. Klasse, die als Waggon I. Klasse verkehren, nur mehr wenige in Verkehr stehen. Was die Reinlichkeit betrifft, werden die Waggon vor Ablassung der Züge sorgfältig gereinigt, leider ist aber der Sinn für Reinlichkeit beim Publikum nicht gehörig entwickelt und es kommt häufig vor, daß die Züge noch vor der Abfahrt nicht rein sind. Die Direktion will übrigens den Wünschen der Hauptstadt in weitestem Maße entgegenkommen. Die Zusage wurde zur Kenntnis genommen und die Sitzung hierauf geschlossen.

* Die Ablösung der Omnibusunternehmung. Die von der Verkehrssektion ausgearbeitete, auf die Ablösung der Omnibusunternehmung bezügliche Unterbreitung, welche jüngst von der hauptstädtischen Verkehrskommission verhandelt wurde, gelangt Mittwoch Vormittag in einer außerordentlichen Sitzung der Finanzkommission zur Verhandlung.

* Ärztliche Ernennung. Der stellvertretende Oberbürgermeister hat den Dr. Béla Spiegel zum Assistenzarzt an den rechtsufrigen Spitalern ernannt.

* Die Konstriktion der Arbeitslosen. Die anlässlich der Konstriktion der Arbeitslosen eingelaufenen Zählblätter wurden vorerst nach der Richtung hin einer Prüfung unterzogen, welche Arbeitslosen einer Unterstützung dringend bedürfen. Der Leiter der Konstriktion, sozialpolitischer Sachreferent Dr. Emerich Ferenczi, hat im Laufe der vorigen Woche dem Magistrat über die Verhältnisse von 3000 Individuen Bericht erstattet, welche einer Unterstützung dringend bedürfen. Diese Personen werden aus der zur Verfügung stehenden Summe voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche unterstützt.

* Der Umbau der Kettenbrücke. Handelsminister Baron Sarkányi hat in Angelegenheit der Kettenbrücke an die Hauptstadt eine Zuschrift gerichtet, worin er mittheilt, daß er die Bauunternehmung, welche den Umbau der Kettenbrücke durchführt, verhalten habe, zur Sicherung der auf der Donau verkehrenden Fahrzeuge eine Ankerwache aufrechtzuerhalten. Dieselbe wird sich an der Nordspitze der Margaretheninsel am Pester Donauufer, in der Nähe der Propellerstation bei der Hungarieringstraße, aufhalten. Ihre Aufgabe ist es, die Mannschaft der thalwärts schwimmenden Flöße aufmerksam zu machen, daß die Mitte der für die Schifffahrt offenen gehaltenen Deffnung bei der Kettenbrücke am Tage durch eine roth-weiße Scheibe, Nachts aber durch eine hellgrüne Laterne, die beiden Seiten der Deffnung durch hellgrüne Laternen kenntlich gemacht sind und daß die Passage ausschließlich durch die derart kenntlich gemachte Straße erfolgen kann. Die Ankerwache hat ferner darauf aufmerksam zu machen, daß die schwimmenden Baugerüste und Pilotenrammmaschinen oberhalb und unterhalb der Brücke durch mehrere an Ketten befestigte Anker gesichert sind, daher bei der Passage daselbst große Vorsicht zu beachten ist. Flöße und Ruderboote dürfen in einer Entfernung von achtzig Metern oberhalb und unterhalb der Kettenbrücke nicht Anker werfen, weil sie sonst Gefahr laufen, daß ihre Anker sich in die versenkten Ketten einhaken, an dienen die Anker der schwimmenden Gerüste und Rammmaschinen befestigt sind. Jedes thalwärts schwimmende Floß oder Ruderboot hat oberhalb der Ankerwache zu halten und darf erst mit Erlaubniß der Ankerwache den Weg fortsetzen. Von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang, dann bei Nebel, Sturm oder Gewitter dürfen Flöße die Ankerwache und Kettenbrücke überhaupt nicht passiren, Ruderboote nur mit Erlaubniß und unter Eskorte der Ankerwache.

* Vorführung eines Autobusses. In der Reihe der Vorführungen, welche die Stadtbehörde jetzt vornimmt, um von verschiedenen Autobusfabrikanten die richtige Type auszuwählen, kam gestern Vormittags ein Benz-Gaggenau-Autobus an die Reihe. Der Autobus war zur Vorführung um 10 Uhr Vormittags im großen Hofe des Centralstadthauses gestellt, wo sich seitens der Hauptstadt Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, die Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy und Graf Géza Festetics, Magistratsnotar Anton Till und Ingenieur Erwin Bárány, ferner mehrere Stadtrepräsentanten, die Mitglieder der Verkehrs-kommission sind, und seitens der Benz-Automobil- und Motoren-Aktiengesellschaft die Direktoren Drange und Michelmann (Mannheim), Generaldirektor Eugen Káldi, Direktor Eugen Böörmenyi und Obergeringieur Béla Kriztinkovich (Budapest) eingefunden. Die erschienenen

Vertreter der Hauptstadt nahmen vorerst eine eingehende Besichtigung der Konstruktion und Innenausstattung des Autobusses vor, dann bestieg die ganze Gesellschaft den Wagen und unternahm eine Probefahrt, welche durch die Innere Stadt über die Elisabethbrücke, die Albrechtstraße in die Festung und von da über die Jstenhegyerstraße und die Orbánhegyerstraße auf den Schwabenberg führte. Der Autobus, dessen Motor eine Stärke von 40 HP besitzt, erweckte durch seine Geräuschlosigkeit und Ausstattung die Zufriedenheit aller Fahrtheilnehmer.

* Hochschüler beim Bürgermeister. Das Organisationskomité der wirtschaftlichen Studentebewegung der Hochschulen sprach heute Vormittags beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy vor und überreichte ihm ein Memorandum, in dem auf Grund statistischen Materials nachgewiesen wird, daß das Studentenelend in Budapest unter den europäischen Städten am größten ist. Die Studenten verlangen die Regelung der Wohnungs- und Approximationsfrage der Studentenschaft und die Verbesserung der Bibliotheksangelegenheiten. Der Bürgermeister antwortete, daß er sich mit dem größten Wohlwollen mit den Angelegenheiten der Studentenschaft befaße und eine der nächsten Aufgaben der sozialpolitischen Sektion eben die Errichtung eines Studentenhotels sei. Dieses Studentenhotel soll in der Nähe des Polytechnikums errichtet werden. Die Deputation nahm die Antwort des Bürgermeisters mit Dank zur Kenntnis.

* Die Cséry-Prozesse. Das hauptstädtische Fiskalamt theilt mit, daß die Kurie nicht in dem mit Ludwig Cséry geführten Prozeß, sondern in dem mit der Cséry'schen Rechtsanwaltschaft geführten 1.780.000 K. Schadenersatz betreffenden Prozeß in letzter Instanz entschieden hat. Den seitens Ludwig Cséry's eingeleiteten Prozeß, welcher sowohl seitens des Gerichtshofes als auch seitens der kön. Tafel bereits abgewiesen wurde, hat die Kurie nicht entschieden.

* Baulizenzien. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzien ertheilt:

- Raspar Ivanovskij, VIII. Bezirk, Fußgasse Nr. 6516, dreistöckiges Haus; Armin Fritsche, X. Bezirk, Szállásgasse Nr. 8, zweistöckiges Haus; Sigmund Goldberg, VIII. Bezirk, Gisellastraße Nr. 2828, vierstöckiges Haus; Johann Preising, VII. Bezirk, Széveségasse Nr. 19, dreistöckiges Haus; Kevésh und Kollár, VI. Bezirk, Arenastrasse Nr. 3001, zweistöckiges Haus; Samu Háhn, V. Bezirk, Hegynölgasse Nr. 1288, vierstöckiges Haus; Ferdinand Szilas, II. Bezirk, Bimbógasse Nr. 6178, einstöckiges Haus; Alpad Háas und Armin Ganz, III. Bezirk, Wienerstraße Nr. 4363, fünfstöckiges Haus; Béla Némét, II. Bezirk, Margitring Nr. 41, fünfstöckiges Haus; Frau Samuel Freiburger, VI. Bezirk, Kronprinzgasse Nr. 6, fünfstöckiges Haus; Desider Bán, I. Bezirk, Bánffystraße Nr. 1559, zweistöckiges Haus; Koloman Jamnik, II. Bezirk, Tölgygasse Nr. 3500, fünfstöckiges Haus; Johann Ludwig, VIII. Bezirk, Pratergasse Nr. 6367, dreistöckiges Haus; Frau Johann Janács, VIII. Bezirk, Biggasse Nr. 5718, zweistöckiges Haus; Franz Rohmayer, IX. Bezirk, Mestergasse Nr. 9507, fünfstöckiges Haus; Stephan Fodor, IX. Bezirk, Batácsplatz Nr. 9452, fünfstöckiges Haus. Außerdem wurden mehrere Umgestaltungen und Maschinenaufstellungen bewilligt.

* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 6, Malaria 314, Scharlach 56, Keuchhusten 58, Diphtheritis 41, Rindbettfieber 1, Scharblattern 55, Mumps 55, Trachoma 2. Letalen Ausganges waren: Malaria 8, Scharlach 3, Keuchhusten 1, Diphtheritis 2.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

Paulette und Renée

von G. Montclerc

gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. April.

* Wetterbericht. Das Wetter war heute wechselnd bewölkt und zu Niederschlägen geneigt. Die Temperatur, etwas niedriger, betrug Früh 7 Uhr + 2.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 12.6 Gr. C., Abends 7 Uhr bei schwachem Regen + 11.9 Gr. C. Es ist milde und veränderliches Wetter, an vielen Stellen mit Regen oder Gewitter vorausichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport (Mager Rennen, Trabfahren zu Wien, Fußball, Ringen etc.), Wasserstand, Schiffsverkehr, Witterungsbericht, Kurstabelle, ferner die Feuilleton-Zeitung (Der Schauspieler als Millionär, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Paulette und Renée“), sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

* Der König unpäplich. Aus Wien telegraphirt man uns: Der König hat sich anlässlich des Besuches Kaiser Wilhelm's auf dem Bahnhofe eine leichte Erkältung zugezogen. Auf Anrathen des Leibarztes Dr. Kerzl unterblieb daher gestern die von Sr. Majestät zugesagte Teilnahme an dem Jubiläumskonzert des Wiener Männergesangsvereins. Der Leibarzt des Königs hat die bestimmte Hoffnung, daß die leichte Indisposition bald behoben sein wird. Es ist nur die größte Vorsicht, die den Leibarzt veranlaßte, den König zu bewegen, den für Ostern geplanten Besuch in Balfsee aufzugeben und in Wien zu verbleiben.

* Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand trifft, wie uns telegraphisch gemeldet wird, Dienstag, den 14. d., mittels Sonderzuges zu offiziellem Besuch in München ein. Zum Empfange werden sich der König und sämtliche Prinzen einfinden.

* Aus dem Amtsblatte. Sr. Majestät hat dem Direktor des Landesmuseums der Schönen Künste Ministerialrath Ernst Kammerer, aus Anlaß seiner Uebernahme in den erbetenen Ruhestand, in Anerkennung seiner langjährigen eifrigen Dienste und seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des St. Stephan-Ordens; dem Legationssekretär II. Klasse Ministerial-Hilfssekretär im Handelsministerium Dr. Alexius Nagy in Anerkennung seiner in der Eigenschaft als Belgrader Fachkorrespondent entfalteten hervorragenden und eifrigen Thätigkeit das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen, endlich den Forstrath Alexander Török zum Oberforstrath ernannt.

* Erzherzog Friedrich ist vorgestern Abends aus Krakau in Wien eingetroffen. — Erzherzogin Isabella Marie (Schwester Jrmengard), die mehrere Wochen bei ihren königlichen Verwandten in Madrid weilte, ist gestern über Paris wieder in Wien eingetroffen und wohnt im elterlichen Palais. — Prinz Franz von Bayern und seine Gemahlin Prinzessin Croy, Nichte der Frau Erzherzogin Isabella, sind gestern Früh aus München in Wien eingetroffen und wohnen als Gäste des Erzherzogs Friedrich und seiner Gemahlin im Palais Friedrich.

* Der 100. Geburtstag weil. Nikolaus Jbl's, des berühmten Architekten, wurde vom Verband der ungarischen Baukünstler festlich begangen. Im Auftrag des Verbandes bekränzten die Präsidenten Edmund Lechner und Dr. Konrad Neufschloß, sowie Sekretär Béla Málnai das Denkmal Nikolaus Jbl's. Am 16. d. hält der Verband eine Festigung ab, in welcher Edmund Gerö die Festrede halten wird. In dieser Sitzung wird das Ehrenmitglied des Verbandes, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, präsidiren.

* Personalnachrichten. Erzherzog Joseph hat sich zu zweiwöchigem Aufenthalt an die Riviera begeben. — Geheimrath Magnatenhausmitglied Leo Lánczy, der einige Wochen an der Riviera weilte, ist nach Budapest zurückgekehrt. — Franz Kossuth ist seit einigen Tagen wieder bettlägerig. Sein Galleiden hat sich erneuert und auch das Fieber hat sich wieder eingestellt. — Staatssekretär Dr. Leopold Wadász hat sich gestern in Begleitung seines Sohnes zu einem zweiwöchigen Aufenthalt nach dem Quarnero begeben. — Fürst Nikolaus Esterházy ist aus Abbazia in der Hauptstadt eingetroffen. — Graf Julius Széchenyi ist nach Abbazia gereist. — Magistratsrath Dr. Franz Déri hat sich über die Osterfeiertage nach Sovrana begeben. — Sr. Majestät hat dem hauptstädtischen Finanzdirektor Ministerialrath Wolfrum anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seiner erspriesslichen Wirksamkeit das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen. — Der Bürgermeister von Mostar Wojislav Sola, ferner Sherif Gendi und Safus

direktor Arnautovic weilt gestern und heute in der Hauptstadt. Die bosnischen Gäste besichtigten die Sehenswürdigkeiten Budapests, statten dem Bürgermeister Dr. Stephan Barczy einen Besuch ab und suchten die ungarisch-bosnische wirtschaftspolitische Centrale auf.

* Graf Michael Karolyi in Amerika. Nach glatter Ueberfahrt ist Graf Michael Karolyi Samstag in New York eingetroffen und von den dortigen Ungarn glänzend empfangen worden. Beim Landen des Cumarbdampfers „Mauretania“, auf welcher der Graf die Reise machte, wurden ihm zahlreiche Begrüßungsdepeschen, welche von den verschiedensten ungarischen Vereinen an ihn gerichtet wurden, übergeben. Nach amerikanischer Sitte führen viele Reporter Newyorker Blätter auf dem Zollamtsdampfer der „Mauretania“ entgegen und haben den Grafen um Interviews. Der Einzug ging unter Entfaltung großer Pompes vor sich. Graf Michael Karolyi stieg im „Hotel St. Regis“, dessen Besitzer ein Ungar Namens Sahn ist, ab. Mittags gab unser Landsmann Alexander Konta zu Ehren des Grafen ein großes Banket. Nachmittags fand eine stark besuchte Volksversammlung, Abends ein Fackelzug und eine Serenade statt. An der Sonntag in Ungarverein abgehaltenen Versammlung nahmen mehrere tausend Personen theil. Graf Michael Karolyi richtete sofort nach seiner Ankunft in Newyork Depeschen an Franz Kossuth und Julius Fusth.

* Ein Auswandererzähl in Budapest. Der Minister des Innern hat für die unterwegs aufgehaltenen Auswanderer ein Asyl errichtet, welches provisorisch im Hause Garaygasse 26 untergebracht ist und am 1. Mai in das Gebäude des Pensionsfonds der ungarischen Staatsbahnen übersiedelt. Das Asyl ist für Auswanderer bestimmt, die auf ihrer Reise nach den Hafenorten aufgehalten, jedoch keiner strafbaren Handlung beschuldigt werden. Kommandant ist der Inspektor der Polizeidirektion am Ostbahnhofe. Den auf dem Ostbahnhof aufgehaltenen Auswanderern werden bei der Polizei Geld und Werthsachen abgenommen. Die Polizeidirektion auf dem Ostbahnhofe kann Niemand länger als drei Tage im Asyl zurückbehalten. Das Asyl wird am 15. d. eröffnet. Seine Telephonnummer ist: József 40-16.

* Das Spätkommen im Theater ist ein ebenso häufig geübter Budapest Unfug, wie das zu frühe Verlassen des Zuschauerraumes. Beide Unzulänglichkeiten werden bei uns mit einer Rücksichtslosigkeit geübt, die weder die Rechte des ordnungsliebenden und rechtzeitig im Theater erscheinenden Publikums auf einen ungestörten Genuß, noch die Reinheiten des dargestellten Stückes respektiert, welche volle Aufmerksamkeit bedingen und ihrer Wirkung sicher zu sein. Zahllos sind die Fälle in den Budapest Theater, daß die erste Viertelstunde der Vorstellung einerseits durch das geräuschvolle Kommen der Verspäteten, durch das Auf- und Niederklappen der Sitze für die Zuschauer verloren geht, andererseits aber auch das dargestellte Stück durch den Lärm ebenso zu Schaden kommt wie die Darsteller, deren Worte durch das Geräusch der Spätkommer übertönt werden. Daß diese Rücksichtslosigkeiten zu vielen Klagen Anlaß gegeben haben, ist eine bekannte Thatsache, aber eine Abhilfe dagegen ist noch nicht gefunden worden. Nun hat sich eine behördliche Stelle gefunden, die es ausgesprochen hat, daß das Spätkommen im Theater ein Unfug ist, und daß Derjenige, welcher sich, wenn auch auf Kosten des Spätkommers, in seiner Ruhe und Bequemlichkeit nicht stören läßt, unter Umständen straflos ausgehen kann. Wer also das Theater in dem Maße genießen will, als es ja von rechts wegen sein soll, der komme zur Zeit, und wenn er seinen Platz nicht einnehmen kann, dann schreibe er sich selbst die Schuld zu. In einer solchen Angelegenheit hat jüngstens das Polizeigericht seinen Standpunkt gekennzeichnet. Am 24. März geschah es nämlich, daß ein Herr nach Beginn des ersten Aktes zu der Vorstellung des Königstheater erschien. Dieser verspätete Gast wollte auf seinen in der fünften Parkettreihe befindlichen Sitz gelangen, von denen die beiden Ecksitze der Advokat Wilhelm Papp und seine Frau okkupiert hatten. Der Advokat, der kurz vorher bereits zweimal in dem ruhigen Genuß der Vorstellung gestört worden war, gab mit einer Handbewegung dem Spätkommer zu verstehen, daß er nicht gesonnen sei, aufzustehen. Der Spätkommer wendete sich an den Billeteur, dieser an den Direktor und der Letztere an den Advokaten, aber es nützte nichts, denn Herr Wilhelm Papp ließ sich in seinem Vergnügen nicht stören. Er blieb auch unbeugsam, als der inspektionirende Polizeibeamte zur Stelle kam, und ließ sich überhaupt in Auseinander-

setzungen erst nach Schluß des ersten Aktes ein, wobei er sich legitimirte. Heute kam dieser Fall bei der Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks zur Verhandlung. Der von seinem Sitz ausgeschlossene Herr hüllte sich in ein Inkognito, und so mußte das Verfahren gegen den Advokaten wegen Ruhestörung eingeleitet werden. Der Angeklagte berief sich auf den inspektionirenden Polizeibeamten, daß er mit der größten Ruhe, bloß mit einer Handbewegung angezeigt habe, daß er sich nicht stören lassen wolle und demnach habe er auch keine Ruhestörung begangen. Polizeikommissar Dr. Kósz, der die Verhandlung leitete, acceptirte die Vertheidigung und sprach den Advokaten frei. Der Fall beweist freilich nur so viel, daß die Weigerung des Advokaten nicht als Ruhestörung aufgefaßt werden kann. Eine vollständige Verurteilung des Spätkommers wäre jedoch, wenn das Gericht einen Spätkommer mit seinem Anspruch auf eine Entschädigung bis zum Betrage seines Billets abweisen würde. Bei der großen Zahl der Spätkommer dürfte sich auch solch ein sonderbarer Raub finden, dessen Prozeßverlust der erste Schritt zur Abstellung des Unfuges wäre.

* Landes-Musikinstrumenten-Ausstellung. Die vom Landesverband der ungarischen Musikinstrumentenhersteller im Kunstgewerbeverein veranstaltete Musikinstrumenten-Ausstellung wurde gestern Vormittags eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt Präsident Armin Sternberg, worauf Paul G. Fodor einen Vortrag über die Entwicklung der ungarischen Musikinstrumentenindustrie hielt. Nachdem Kommerzialrath Leo Dán im Namen des Landes-Industrievereins die Auvangeure der Ausstellung begrüßt und Johann Dóth über die Bedeutung der Ausstellung gesprochen hatten, fand ein Konzert statt. Die Ausstellung kann unentgeltlich besichtigt werden.

* Beamtenrestaurationen. Aus Székesfehérvár wird telegraphirt: Bei der heute unter dem Vorsteher des Obergespans Grafen Victor Széchenyi abgehaltenen Beamtenrestauration wurde Julius Sára zum Bürgermeister, Ludwig Kerekes zum Obernotar, Karl Kisteleky zum Oberstaatsanwalt, Johann Kameny, Peter Polcz, Ludwig Mohai und Ludwig Lipcsey zu Magistratsräthen, Alexander Farkas zum ersten, Attila Bokor zum zweiten Notar, Felix Gebhardt zum Kassier, Andreas Freiwald zum Vorstand gewählt. — Aus Zimony wird gemeldet: In der heute stattgehabten städtischen Generalversammlung wurde Dr. Peter Markovics zum Bürgermeister und Ferdinand Jziga zum Vizebürgermeister gewählt.

* Eine Offiziersaffaire in Brunnec. Aus Jnnbrunn telegraphirt man: Hier erregt eine Offiziersaffaire das größte Aufsehen. In Brunnec zechten einige der besseren Gesellschaft angehörige Herren, Bürgerleute und Beamte, in einem Gasthause. In der Gesellschaft befand sich auch der Hauptmann an der Spitze des 36. Infanterie-Regiments Ritter v. D. Man unterhielt sich bis zur Polizeistunde. Dann lud einer der Anwesenden, der Weinhändler Johann Paul Meier, die ganze Gesellschaft ein, den Weinkeller seines Vaters zu besuchen. Dort wurde weiter gezecht. Hauptmann D. wollte nun den Keller verlassen, wurde aber von einigen der Gäste zurückgehalten. Dies versetzte den Hauptmann in große Erregung, er zog den Säbel, bedrohte die Anwesenden und verließ dann den Keller. Die Gesellschaft folgte nun dem Offizier. Als sie vor der Kaserne angekommen war, hatte der Offizier bereits eine Patrouille kommandirt, die mit gefälltem Bajonnet der Gesellschaft entgegenkam. Der Offizier befand sich in der Kaserne. Die Patrouille von zwei Infanteristen ließ die Gesellschaft passieren, marschirte aber dann hinter der Gesellschaft einher. Nun kam auch der Hauptmann aus der Kaserne zur Gesellschaft und erklärte sie Alle für verhaftet. Er selbst verhaftete überdies noch jeden Einzelnen. Dann wurde die Gesellschaft durch den Offizier und die Infanteristen in einen Gang der Kaserne gedrängt, wo sich zahlreiche Soldaten befanden, die augenscheinlich alarmirt worden waren. Der Ausgang wurde durch zwei Infanteristen bewacht. Nun ereigneten sich ganz merkwürdige Szenen. Die Soldaten wurden durch den Offizier in czechischer Sprache zu einem Angriff aufgemuntert, und plötzlich stürzten mehrere Soldaten, die schon vorher die Civilisten mit allerlei Gegenständen beworfen hatten, auf die Verhafteten und mißhandelten sie, so daß einzelne von ihnen Verletzungen aufwiesen. Die Gefangenschaft der Civilisten dauerte ungefähr 1 1/2 Stunden. Der Offizier erklärte wiederholt: „Ich bin ein Czeche.“ Als die Gesellschaft freigelassen worden war, wollte sie von einem

Zugsführer, dem sie begegnete, den Namen des diensthabenden Offiziers erfahren. Der Zugsführer kommandirte jedoch: „Habt acht!“ und „Bajonnet auf!“ und packte einen der Civilisten an der Brust. Diese mußten sich dem Zugsführer ausweisen. Die Gelegenheit wurde dem Korpskommando zur Anzeige gebracht. Auch Abgeordneter Cser, der um seine Intervention angegangen wurde, hat sich der Sache angenommen. Hauptmann v. D. wurde auf Veranlassung des Bozener Divisionskommandos dem Garanienspital in Innsbruck überstellt. Die Untersuchung gegen ihn wurde eingeleitet. Zur weiteren Aufklärung der Affaire ist auch ein Auditor nach Brunnec entsendet worden.

* Millionenstiftung. Aus Wien telegraphirt man uns: Der Hoffschneider Karl Frank hat zu Gunsten des k. k. Wilhelminenspitals eine Wohltätigkeitsstiftung errichtet. Die Stiftung hat die Aufgabe, an staubfreier und sonniger Höhe eine Spitalsanlage als Filiale des Wilhelminenspitals zu errichten. Er hat drei von ihm im Gemeindegebiet von Silkenfeld käuflich erworbene Bauernwirthschaften vollständig kostenfrei in das Eigenthum der Stiftung übertragen. Außerdem hat Herr Frank für den Bau, die Einrichtung und die Betriebszwecke Werthpapiere im Nominale von drei Millionen Kronen erlegt.

* Der Nachlaß Redl's. Aus Prag wird uns telegraphirt: Im Dezember vorigen Jahres fand in Prag die Versteigerung der vom Obersten Redl hinterlassenen Gegenstände statt. Zu mehreren Käufern der damals verkauften Gegenstände kam nun dieser Tage, wie „Samostotnow“ meldet, eine Kommission, bestehend aus fünf Beamten, und wies den Käufern eine Zuschrift des Prager Polizeipräsidenten vor, in der die Käufer aufgefordert werden, die bei der Versteigerung erworbenen Gegenstände, die für die gegenwärtig geführte militärische Untersuchung von Bedeutung sind, zur vorläufigen Aufbewahrung auszuliefern. In der Zuschrift heißt es, daß bei Denjenigen, die sich weigern, diese Gegenstände zu übergeben, eine Hausdurchsuchung abzuhalten und die betreffenden Gegenstände mit Beschlag zu belegen seien.

* Todesfälle. Das pensionirte Mitglied des kön. Opernhauses Frau Ludwig Mazzantini geborene Paula Tomášková-Ferenczy ist nach längerem Leiden gestorben. — Frau Witwe Moriz Schwarz geb. Fanny Hoffmann ist am 5. d. im 59. Lebensjahre verstorben. — Gestern ist hier die Gattin des Agenten Samuel Fischer geb. Louise Fischer im Alter von 52 Jahren gestorben. — Frau Witwe Andreas Soljpa geb. Anna Fleischbauer ist am 5. d. im 73. Lebensjahre verstorben. Der dirigirende Primararzt des Kaiserbades Dr. Franz Dießler betrauert in der Hingegangenen seine Schwiegermutter. — Aus Arad wird telegraphisch gemeldet: Baron Karl An drényi, der Inhaber von Eisengroßhandlungen in Arad und Nagyvárad, ist heute im Alter von 45 Jahren gestorben. Baron Andrenyi spielte in Arad eine hervorragende Rolle, er nahm an allen sozialen und kommunalen Bewegungen lebhaften Antheil und war Vizepräsident der Arader Nationalen Arbeitspartei. Vor drei Jahren wurde ihm die Barone verliehen. Vor einigen Monaten erkrankte er an Krebs; er wurde in einem Budapest Sanatorium operirt, allein ohne Erfolg. Er hinterließ seinen beiden Kindern ein Vermögen von circa sechs Millionen Kronen. — In Kranenhausen zu Billa in Kärnten ist dieser Tage die Schauspielerin Frau Sophie Urban, eine gebürtige Budapesterin, die sich mit Veronal vergiftet hatte, gestorben. Krankheit und Nahrungsvorgen trieben die 55jährige Frau in den Tod.

* Der XXIV. ungarische Balneologenkongress und im Anschluß an denselben die Jahresversammlung des Ungarischen Balneologenvereins wird in der Zeit vom 17.—20. d. im Heime des Budapest kön. Vereines (VIII., Szentkirálygasse 21) abgehalten. Auf dem Kongress werden folgende Vorträge abgehalten werden:

Hofrath Prof. Dr. Julius Dollinger: „Ueber den Werth der Heliotherapie bei chirurgischen tuberkulösen Leiden“; Dr. Wilhelm Schulhof (Hévíz), Dr. Samuel Papp (Mátátrafürdő) und Dr. Paul Scharl: „Die Bekämpfung der Tuberkulose in Kurorten“; Chefarzt Dr. Samuel Löw: „Die Frequenz der ungarischen Bäder im Jahre 1913, Der Mineralwasserverkehr im Jahre 1913“; Dr. Joseph Sümegei (Balatonfürdő): „Die Darmträgheit und ihre Behandlung in Kurorten“; Dozent Dr. Joltán Dalnady: „Die Messung der Sonnenstrahlenstärke“ (mit Demonstrationen); Dr. Franz Zeckel: „Die diätetische Küche der Zucker- und Sickerkranken“; Dr. Eduard Weich (Pöstyén): „Die Grundzüge der Thermotherapie“; Dozent Dr. Richard Bálint: „Kritik der Lahmann'schen diätetischen Behandlung“; Dozent Dr. Géza Mansfeld: „Die Pharmakologie des Magens und des Darms“; Chefarzt-Direktor Dr. Béla Bosányi: „Interessante balneologische Ereignisse im Auslande im Jahre 1912 und 1913“. In der Generalversammlung wird der Bericht über das

Resultat der vom Verein ausgeschriebenen Plakette...

Im Anschluß an den Kongreß findet auch eine Prospektkonkurrenz statt...

Kreditbetrügereien eines Hochstaplers.

Aus Berlin wird telegraphiert: Einem ungarischen Hochstapler, der in Berlin über 100,000 Mark Schulden hinterlassen hat...

Berlobung. Der Architekt Herr Erwin Schreiber, Sohn des Bauunternehmers Herrn Julius Schreiber...

Kirchenmusik. Der musikalische Theil der Char.-Andachten in der Kirche der PP. Serviten wird in folgender Reihenfolge abgehalten:

Mittwoch Nachmittag 4 Uhr „Vesper“. Die Lamentationen fingen: Frau Mimi R. Berts, Frau Wilma R. Valent und Herr Franz Mihályi...

Eine Handarbeitsausstellung.

Aus Arad wird uns berichtet: Heute wurde hier im Kulturpalais eine interessante Handarbeitsausstellung eröffnet.

häßliche Spitzen, und alle Arbeiten dieser Art sind ausgeführt in den feinsten Dessins...

Die Direktion des Landesverbandes der ungarländischen Lehrervereine.

Die Direktion des Landesverbandes der ungarländischen Lehrervereine hielt heute Vormittags unter dem Vorstehe Géza Mousson's eine Sitzung...

Das Leichenbegängniß Paul Hejse's.

Aus München wird telegraphiert: Gestern Nachmittag wurde Paul Hejse auf dem Waldfriedhof zur letzten Ruhe bestattet.

Die Trauerfeier in der Einsegnungshalle wurde durch den Vortrag des Schumann'schen Abendliedes eingeleitet. Hierauf trat der Geschäftsträger der preussischen Gesandtschaft in München Prinz zu Sayn-Wittgenstein an die Bahre und legte im Auftrage Kaiser Wilhelm's eine Kranzspende nieder.

Von der hauptstädtischen Polizei.

Der Minister des Innern hat den Polizeichefarzt Dr. August Dumitreanu, den Polizeirath Alexander Sajó, den Polizeiarzt Dr. Emerich Rózsá und die Stadthauptleute Géza Tabakovich und Eugen Pálos in die entsprechende höhere Gehaltsklasse eingereiht...

50jähriges Merzjubiläum.

Der pensionierte Oberstabsarzt und Ehrenpräsident der Vácshodroger Filiale des Landes-Merzverbandes Dr. Franz Bertschy feierte kürzlich in seinem Geburtsort Szentsülöp sein 50jähriges Merzjubiläum.

Brand.

Aus Nyiregyháza wird telegraphiert: Gestern Abends entstand auf der Tanya des Samuel Braun in Remecse ein Brand, dem die Dampfdröschgarnituren zum Opfer fielen.

Vortrag.

Der Präsident des internationalen Gewerkschaftsverbandes, Reichstagsabgeordneter Karl

Legien, wird auf Einladung des ungarländischen Gewerkschaftsrathes morgen, Dienstag, Abends 1/8 Uhr im alten Parlamente einen Vortrag über die „Internationale Gewerkschaftsbewegung“ halten.

Keine Passionsspiele. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Oberammergau melden, wurde dort gestern in der Gemeindeversammlung der Antrag betreffend die Aufführung von Passionspielen im Jahre 1915 einstimmig abgelehnt...

Asquith von den Suffragetten verfolgt.

Aus London wird telegraphiert: Die Suffragetten planen einen Anschlag gegen den Ministerpräsidenten Asquith. In aller Eile hat die Polizei umfangreiche Maßnahmen getroffen.

Internationales Schachturnier in Baden bei Wien.

Aus Baden telegraphiert man uns: Heute begann hier das internationale Meisterturnier, dessen Hauptinteresse darin liegt, daß, um die Partien möglichst spannend und originell zu gestalten, nur Gambit-Gröffnungen — mit Ausnahme des Damengambits — zugelassen werden.

Das „Buki-Domino“ kein Hazardspiel.

Aus Wien telegraphiert man uns: In der heute stattgefundenen Verhandlung gegen eine Anzahl Teilnehmer an einer Buki-Domino-Partie, welche am 25. März in einem Wiener Kaffeehaus aufgehoben wurde, wurde ein freisprechendes Urtheil gefällt.

Sträflingsmeuterei.

Aus Hersen wird telegraphiert: Während einer Durchsuchung der Arrestanten des Zuchthauses warfen sich die Sträflinge auf ihre Aufseher und verwundeten zwei von ihnen.

Verhaftung eines amerikanischen Verbrechers in Genua.

Hier wurde ein junger Mann Namens Lattaruli verhaftet, der als Angestellter der Firma Hagemeyer u. Co. in Newyork seinen Direktor niedergeschossen und eine Million Dollar geraubt hatte.

Die Rächer der Familienehre.

Wie telegraphisch gemeldet wird, hatte in Turin die 15jährige Tochter eines Fabrikbesizers mit einem im Hause ihres Vaters wohnenden Lieutenant ein Liebesverhältniß angeknüpft.

Blumenmarkt.

Morgen, Dienstag, findet die Gröföffnung des von dem Landesverbande der ungarischen Handelsgärtner im ungarischen Landesmuseum für Kunstgewerbe veranstalteten Oster-Blumenmarktes statt.

Ehrtung eines Kultusvorstehers.

Mit Bezug auf die unter obiger Spitzmarke veröffentlichte Meldung konstatieren wir, daß Herr Jakob Deutsj zum Ehrenpräses der Sandorfer und nicht der Szenyer Kultusgemeinde gewählt worden ist.

* **Poszoner Handelsschülerinnen in London.** Sechshundvierzig Schülerinnen der Mädchen-Handelsschule in Poszony treffen morgen unter der Führung des Direktors Prof. E. Kürschák in London zu mehrtägigem Aufenthalt ein. Die Hungarian Society trägt dafür Sorge, daß die jungen Ungarinnen alles Interessante der englischen Metropole zu sehen bekommen. Der Gesellschaft werden Herr und Frau Ginever (Hona Gyöngy) als Cicerone dienen.

* **Regierungsjubiläum des Fürsten von Monaco.** Albert I., Fürst von Monaco, der Herrscher über die kleinste Monarchie von Europa, wird nächster Tage, nämlich am 13. April, das Jubiläum 25jähriger Regierung feiern, und in seinem Lande, das nur 20,000 Bewohner zählt und nur anderthalb Quadratkilometer groß ist, trifft man bereits eifrige Vorbereitungen, den Tag festlich zu begehen. Eigentlich würde dieser Tag erst der 10. September sein, denn am 10. September gelangte Fürst Albert I. durch den Tod seines Vaters, des Fürsten Karl III., zur Regierung, aber er hat das Jubiläum offenbar in die Saison von Monte Carlo verlegen wollen, vielleicht auch schon am 13. April 1889 die Vertretung seines kranken Vaters in den Regierungsgeschäften übernommen. Jedenfalls werden am 13. April Bankete und öffentliche Belustigungen, für die mehrere Tage in Aussicht genommen sind, stattfinden, und Verehrer des Fürsten haben eine Sammlung veranstaltet, um ihm ein Denkmal zu setzen. Als der jetzt 65jährige Fürst Albert I. am 13. November 1848 geboren wurde, war Monaco ein nur mit Unbequemlichkeit und Mühe erreichbares, vom großen Verkehr ganz abgelegenes Ländchen, dessen Bevölkerung ein bescheidenes Dasein führte. Die Spielbank, die Fürst Karl III. gründete und die sich, nach anfänglichen Fehlschlägen, als ein glänzendes Unternehmen erwies, hat den Strom der Fremden aus allen Gegenden der Welt nach diesem paradiesischen Erdenwinkel gelenkt und ist, so viel unsagen sie sonst verbreitete, für Monaco eine Wohlthäterin geworden. Die Monegasken zahlen keine Steuern noch andere Abgaben, kennen keine Militärpflicht und erfreuen sich musterhafter öffentlicher Anlagen, Wege und Straßen, Krankenhäuser und Versorgungsanstalten usw. Fürst Albert I. diente in jungen Jahren in der spanischen Marine und beschäftigte sich bekanntlich hauptsächlich mit Tiefseeforschung.

* **Die Schiffskatastrophe in Venedig.** Aus Venedig wird telegraphiert: Bürgermeister Graf Grimani hat mit Bezug auf den am 19. März erfolgten Zusammenstoß zwischen einem Dampfboot der kommunalen Dampfbootunternehmung und einem Torpedoboot dem Gericht bekanntgegeben, daß er namens der Gemeinde als Zivilkläger gegen den Kommandanten des Torpedoboots Pagani, der an jenem Tage dieses Boot befehligte hatte, aufzutreten werde.

* **Eine Zigeunerschlacht bei Paris.** Aus Paris wird telegraphiert: Zu einer blutigen Schlacht zwischen zwei Zigeunerfamilien kam es gestern in Moulins. Zwei je zehnköpfige Familien geriethen in einen Streit, der alsbald in eine förmliche Schlacht ausartete, bei der Messer und Revolver eine große Rolle spielten. An der Schlägerei nahmen auch die Frauen der Familien theil. Als die Polizei mit blanker Waffe dem Kampf ein Ende machte, bedeckten ein Todter und vier Schwerverletzte den Kampfplatz. Den übrigen Theilnehmern an dem Kampfe gelang es, zu entkommen.

* **Spenden.** Von Hermine M. (Budapest) haben wir 10 Kronen für das Ritter v. Weichselmann'sche Blindeninstitut und 10 Kronen für das k. Landes-Taubstummeninstitut erhalten. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Gesprächseinleitung.** Der unlängst verstorbene Dichter Alfred Jarry war bekannt durch seine närrisch-verblüffenden Einfälle. Eine seiner Tollheiten wird jetzt im „Mercur de France“ erzählt: Während einer Reise in der Schweiz traf Jarry in einem Genfer Café mit Leuten zusammen, die er nie zuvor gesehen hatte. Nachdem man sich gegenseitig vorgestellt hatte, zog Jarry einen Revolver, den er stets bei sich trug, und feuerte eine Kugel in das vor ihm stehende Eis. „Nun, da das Eis gebrochen ist“, sagte er ruhig, „können wir miteinander plaudern...“

* **Zusammenstoß auf der Donau.** Nächst dem Gebäude des Polytechnikums ist gestern auf der Donau der Schlepper „Kolowrat“ mit dem Getreideschiff „Veronika“ zusammengestoßen, das ein Leck erhielt. Vom Schiffpersonal ist Niemand verletzt worden. Die Untersuchung ist im Zuge.

* **Der ungarische Landes-Friedensverein** hielt gestern Nachmittags eine Propagandavortragung ab, in welcher Prälat Abgeordneter Dr. Alexander Sieghwein über seine Auslandsreise referirte. Nach dem mit Beifall aufgenommenen Vortrage sang Frau Dr. Eugen Kallós unter Klavierbegleitung des Fräulein Kornel Hóllós ein Lied von Gounod und Dr. Friedrich Wonnésh hielt einen Vortrag über seine während des Balkankrieges gewonnenen Erfahrungen.

* **Selbstmord eines Kunstgelehrten.** Aus Florenz wird gemeldet: Der Rostos des Palais Pitti, der 73jährige Gelehrte Wilhelm Cornish, hat gestern hier Selbstmord begangen. Er stürzte sich von einem Fenster des Palastes auf die Straße, wo er zerstückt liegen blieb. Die Ursache der That dürfte in einem Nervenleiden gelegen sein.

* **Nissenunterschlagungen im Petersburger Hauptpostamt.** Aus Petersburg telegraphirt man: Eine plötzliche Revision auf dem Petersburger Hauptpostamt hat ein überraschendes Resultat gezeigt. Es hat sich herausgestellt, daß hohe Postbeamte den Staat um ungeheure Summen betrogen haben. Selbst die höchsten Beamten sind in die Unterschlagungen verwickelt. Aufsehenerregende Verhaftungen stehen bevor.

* **Maßregelung des Verteidigers Weilis.** Man meldet aus Kiew: Vor der hiesigen Gerichtskammer fand die Verhandlung über die Berufung des Rechtsanwalts Dr. Margolin gegen das Urtheil des Kreisgerichts, durch welches er wegen seiner Thätigkeit im Weilis-Prozess aus der Anwaltsliste ausgeschlossen wurde, statt. Die Gerichtskammer lehnte die Berufung ab und bestätigte das Urtheil der ersten Instanz.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

- 200,000 Kronen gewinnt: 102360; 50,000 Kronen gewinnt: 41494; 40,000 Kronen gewinnt: 13674; 10,000 Kronen gewinnen: 28033 60097 78144 84217; 5000 Kronen gewinnen: 84739 55839 109892; 2000 Kronen gewinnen: 26754 33444 34155 37202 44517 45110 47140 51379 52809 78648 83406 87593 91543 93180 104373; 1000 Kronen gewinnen: 66 670 1045 4370 6120 12447 15521 16144 18379 20131 22609 31101 33019 33565 35261 35673 36088 37137 39134 39177 42751 44507 45819 51947 52595 58828 65154 66100 71643 76337 76549 78195 78252 83606 84713 84977 87161 90779 93593 95679 97540 103586 104067 104127 106412; 500 Kronen gewinnen: 2279 3847 4096 5757 7639 11030 11774 12314 12371 15604 17113 20180 27185 27805 30686 32761 34134 34676 37108 38713 38794 39805 42563 44911 46053 50295 50943 51065 52406 53304 54819 55133 56220 56304 58875 60789 64425 64912 65029 67300 68545 69477 73154 73901 76108 77731 79310 79487 80044 81199 82901 83258 85531 90351 90716 91226 91503 92191 92683 93074 95471 101793 102749 104681 107245 108369. — Ferner wurden 1865 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen, 7. d., statt. — Bei der heutigen Ziehung haben den Haupttreffer von 40,000 Kronen auf das Los Nr. 13674 8/8 und die Haupttreffer von je 10,000 Kronen auf die Lose Nr. 60097 und 84217 die Kunden der Bank-Aktiengesellschaft Karl Rijs & Comp. gewonnen. — Bei der heutigen Ziehung haben die Kunden des Bankhauses A. Gacdié (Kossuth Lajos-utca 11) auf das Los Nr. 41494 50,000 K. gewonnen.

* **Fővárosi Orseum — Pavillon Mascotte.** Täglich volle Häuser beweisen, daß das diesmonatliche Programm allen Anforderungen glänzend entspricht. Bei den Varietätattraktionen unterhält man sich großartig, die Schlägerposse „Legénybucsu“ verursacht endlose Lachsalven. Im Pavillon Mascotte schlug das neue Programm ebenfalls sehr ein, so daß man sich auch dort glänzend amüsiren kann. Alle Orpheumkanten berechnen zu 50 Prozent Nachlaß an der Kasse des Pavillon Mascotte.

* **Touristisches.** Der ungarische Touristenverein veranstaltet während der Osterfeiertage einen Ausflug ins Waagthal. Das Programm ist folgendes: 1. Tag: Niesó—Tetava—Stalka—Rajecz—Jacsó; 2. Tag: Jacsó—Nyitraforrás—Klat—Rajecz. Abfahrt am 11. d., Rückkehr am 14. d. Ermäßigte Karten sind im Vereinslokal erhältlich. Fahrkarten III. Klasse 16 K. 50 H.

* **Die Cigarette der Damen.** Die Frauenbewegung hat dem schöneren Geschlecht auch den freien Genus der Cigarette zugebracht, der vordem nur im Privatcirkel oder gar insgeheim von den Damen genüßigt werden konnte. Wenigstens bei uns. In anderen Ländern, so bei den romanischen Völkern, bei den Slaven und Orientalen, ist die Cigarette der Damen von jeher eine gewohnte Erscheinung gewesen, wie bei den Zigeunern, Mexikanern, Indianern sogar die kleinen Kinder schon ihren „Stimmstengel“ im Munde führen, was die Alten dort für ganz selbstverständlich erachten, da sie es einmal selber ebenso gemacht haben. In den Vereinigten Staaten, dem Lande der Extravaganzen und Exzesse, hat sich freilich das Rauchen der Damen geradezu zu einem „Café“ ausgebildet, derart, daß gleichwie für

Drinker, Morphinsten und Opiumisten Sanatorien für „rauchfranke Damen“ haben eingerichtet werden müssen. Immerhin — so äußern sich die Aerzte — hat das Cigarettenrauchen der Damen stark zugenommen, wenn auch Exzesse im Tabakrauchen noch zu den Seltenheiten gehören. In England war es vordem eine gewohnte Sache, in den Westend-Restaurants Londons und anderer Hauptstädte eine Pitt-Tafel angebracht zu sehen mit der Aufschrift: „Damen werden höflichst ersucht, nicht zu rauchen!“ Diese Warnungstafeln sind jetzt überall von der Bildfläche verschwunden. Aber auch der Geschmack, die Anforderungen der Damenwelt haben sich verändert und erhöht. Die sogenannten „Damencigaretten“ gehören für sie zu den abgethanen Kinderreien. Die Damen wählen dieselben Sorten wie die Herren und erfreuen sich an den stärksten Marken. In den englischen Hospitälern ist das Rauchen bei den Schwestern besonders stark im Schwange, wahrscheinlich weil diese Frauen bei ihrem schweren, nervenerregenden Beruf ein stimulierendes Gegenmittel brauchen.

* **Mozsókép-Otho.** Das neue Programm steht wieder auf unerreicht hohem Niveau; nebst dem klassisch schönen vieraktigen Drama „Judith“ (eine Meiterleistung der amerikanischen Kinematographie) ein zweiaktiger Filmstreifen mit Asta Nielsen „Die Räuber kommen“; außerdem die urwüchsigsten Gestalten Göre Gábor Durbin's und Kátia in ihren weiteren Budapest-Exlebnissen, vier Akte voll des zweifelschüttelnden Humors; ferner „Die Probeheirath“, Lustspiel, drei Akte.

* **Attentate.** In der „Marta“-Garage hat gestern der Schmiedehilfe Ladislaus Pados dem Lehrlingen Ludwig Katona mit einem Hammer den Kopf eingeschlagen. Katona wurde lebensgefährlich verletzt auf die chirurgische Klinik gebracht. Pados ist in Haft genommen worden. — Im Gasthaus „zum grünen Jäger“ im Stadtwaldchen gab es gestern eine Schlägerei, bei der der 19jährige Kutscher Andreas Dudás einen Messerstich in die Brust erhielt. Dem Thäter gelang es, zu entkommen. — Die Polizei verhaftete den 31jährigen Schuster Stephan Verlik, der in der Arany János-gasse gegen seine Frau einen Revolverstich abgefeuert hatte und dieselbe schwer verletzte.

* **Das Siófoker Strandbad,** dem die große Plage den Charakter eines veritablen Seestrandes verleiht, wird im Mai eröffnet. Die neuen Kabinen sind im Wege des Central-Fahrkartenbureaus zu billigen Saison- oder Wochenpreisen zu mieten. Die Miete der Kabinen enthält für je eine Familie das See-, Sonnen- und Sandbad.

* **Der Krieg in den Lüften,** der Krieg der Zukunft, erscheint vor unseren Augen im jetzigen Programm der Omnia. Das grandiose Programm dieses Kinos-theaters übertrifft jede Erwartung. Mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse wird auch die ergötzliche Komödie „Le a férjakkal!“ aufgeführt.

* **Aus dem Vereinsleben.** Der Beamten-Pensioners- und Unterstützungsverein hielt gestern unter Vorsitz des Sektionsrats Dr. Karl Kerntler seine VIII. ordentliche Jahresversammlung ab. Aus den Schlussrechnungen geht hervor, daß der Verein 1815 Mitglieder und ein Reinvermögen von 1,680,000 Kronen hat. An Pensionen wurden bisher 87,400 Kronen, an Witwenpensionen und Erziehungsbeiträgen 17,995 Kronen, an Vererdigungsbeiträgen 62,580 Kronen ausbezahlt.

* **Unterhaltung.** Der Klub der Budapest-Damenfriseurgehilfen veranstaltet am 12. d. im Saale der Kaffeehausangestellten (VII., Königsgasse 52) eine mit Cabaret verbundene Tanzunterhaltung.

Familien-Nachricht.

Herr Jzso Salgó, Eigenthümer der Ersten Kósbányaer Champagner-Industrie und Weinhandels-Gesellschaft, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Erzsike Schenk aus Békésczébánya. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Herr Paul Groák verlobte sich mit Fräulein Irén Schmarz in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Hotel Imperial, Wien. Vornehmstes Haus, 1913 mit jedem Komfort renovirte Zimmer von K. 7 aufwärts.

Jugendheim (Ifjusági üdülőttelep) Evedler (Szepes-m.), das ganze Jahr geöffnet. Prospekt sendet Dr. Schöntag.
Man kann nicht immer gleich Urlaub nehmen, wenn man sich überarbeitet hat, aber man kann zu jeder Zeit sehr gut eine Kur machen mit Scott's Emulsion von Lebertran mit Kalk- und Natrium-hypophosphiten. Der gute Erfolg wird sich bald bemerkbar machen. Sie werden sich in Kürze neu getränkt fühlen, so daß die Arbeit Ihnen wieder leichter fallen und neue Lebenslust in Ihnen aufkommen wird.

Die Leitung der in der Industriehalle (Stadtwaldchen) befindlichen Möbelausstellung (Möbelmarkt) hat sämtliche Gegenstände der ganzen Ausstellung mit vorzüglichsten, soliden und modernen Möbeln aufgefischt, so daß die Ausstellung nunmehr selbst die größten Ansprüche zu wohlfeilen Preisen zu befriedigen in der Lage ist.

Wer nervös ist, an Kopfschmerz, Ohrenausen, Ueblichkeiten und anderen lästigen Zuständen leidet, der lasse seine Augen untersuchen. Ein von Augenärzten verordnetes und von einem verlässlichen Optiker angepaßtes Augenglas ist ein sicheres Heilmittel gegen diese Zustände. Im Ocularium, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15 (Sélemlélet), wird jeder Besucher kostenlos von einem Augenarzt untersucht und die verordneten Augengläser von vorzüglich ausgebildeten Optikern angepaßt. Brillen und Zwider von K. 3. — aufwärts

Schmoll-Pasta, erstklassiges Schuhputzmittel, Möbelglanzpaste, Putzmittel für polirte Möbel.

Durch den anhaltenden Regen entwickeln sich die im Bauholze der Gebäude befindlichen Schwammkeime reichlich und ist der Holz- und Hauschwamm der Gesundheit der das Haus bewohnenden Personen nicht zuträglich. Zum Glück hat ein Ungar das „Serpuli“ erfunden, welches diesen gefährlichen Schwamm sicher und definitiv tödtet. Die Serpuli A.-G. (Budapest, Erzsébet-körút 37) sendet auf Verlangen Prospekte.

In Wien ist das „Neues Pester Journal“ im Einzelverlaufe an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| I. Bezirk: | Räntnering 11, Tabaktrafik, |
| Wollzeile 11, Zeitungs-Bureau | Franz-Josef-Kai 5, " |
| Hermann Goldschmied, | |
| Wiesingergasse 1, | IV. Bezirk: |
| J. Bettenhausen, | Favoritenplatz 8, Tabaktrafik, |
- sowie an den Bahnhöfen.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

— Die Verfügungen der Regierung. —

Im Interesse der Behebung der in den verschiedenen Theilen des Landes sich immer bedrohlicher zeigenden Arbeitslosigkeit sind derzeit zwischen den einzelnen Ministerien Verhandlungen im Zuge. Abgesehen von den für die Hauptstadt zur Linderung der hier sich zeigenden Noth angewiesenen 200,000 Kronen hat die Regierung beschlossen, das Uebel durch die Schaffung möglichst umfassender Arbeitsgelegenheit gründlich zu sanieren. Die Regierung ist denn auch bemüht, unter erhöhter und dringlicher Inanspruchnahme der für diese Zwecke verfügbaren Kredite die Möglichkeiten des Erwerbs im ganzen Lande zu vermehren. So wurde in dem jüngst stattgehabten Ministerrathe beschlossen, die geplanten öffentlichen Bauten und anderen öffentlichen Arbeiten unverzüglich in Angriff zu nehmen und im Rahmen jedes einzelnen Ressorts die erforderlichen Maßnahmen vornehmen zu lassen.

Saut der im Ministerium des Innern konzentrierten Evidenzhaltung vertheilen sich diese Nothstandsarbeiten wie folgt auf die einzelnen Ministerien:

Ministerium des Innern: Bau des staatlichen Hospitals in Kassa 3.000,000 K., Beginn erste Hälfte Mai. Ausbau des staatlichen Augenspitals in Szolna 600,000 K. Ausbau des Augenspitals in Szeged 200,000 K. Den Städten Nagyváradi, Dicsőszentmárton, Temesvár und Szatmár hat der Minister des Innern — um den Bau der Spitäler früher beginnen zu können — Staatssubventionen bewilligt. Bisher wurden der Stadt Szatmárnémeti 250,000 K. und dem Komitat Kisküüllös 200,000 K. bereits liquidirt. Zum Zwecke von Brunnenbohrungen in verschiedenen Gemeinden wurden für die erste Hälfte des Jahres 1914 85,000 K. und für das Jahr 1914/15 170,000 K. in das Budget des Ministeriums des Innern eingestellt. Für die Erweiterung des staatlichen Kinderasyls sollen demnächst 50,000 K. und für den Umbau des Kinderasyls in Gyula 240,000 K. liquidirt werden. Für den Bau von Gendarmereikajenen wird der Minister des Innern im Laufe des Frühjahrs ungefähr 50,000 K. und im Sommer und Herbst weitere 200,000 K. verwenden. Die Städte und Gemeinden haben in den letzten Monaten die bereits in Angriff genommenen Arbeiten fortgesetzt und auch mit neuen Arbeiten begonnen und werden diese Arbeiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kredite rüstig fortgesetzt werden. Für viele öffentliche Arbeiten verschiedener Städte hat der Minister des Innern die Pläne genehmigt und die Städte werden bemüht sein, die in ihr Entwicklungsprogramm aufgenommenen Arbeiten je eher fertigstellen zu lassen.

Justizministerium: Im Rahmen des Budgets dieses Ministeriums sind derzeit die folgenden Bauten und Arbeiten im Zuge: das Palais des Justizministeriums, das Gebäude des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk sammt Gefängniß, das Bezirksgerichtsgebäude im Kézsmárk, Gefängnißhaus ebendasselbst, Umbau des Gebäudes der Korrekptionsanstalt in Szamosújvár, Bau eines Arbeitshauses, einer Wäscherei und Bäckerei in der Strafanstalt in Sopron, Kesselhauserichtung und damit zusammenhängende Bauten in der Strafanstalt Lipótvar, Arbeitsäle und sonstige Bauten in der Frauenstrafanstalt Maria-Notstra, Bau einer Wäscherei und Bäckerei in der Strafanstalt in Nagyhelyed, Bau einer Werkstätte in der Strafanstalt in Szeged und

schließlich Einführung der elektrischen Beleuchtungsanlage im Budapester Sammelgefängniß. Ueberdies soll mit dem Bau von Bezirksgerichtspalais begonnen werden in Marosillye, Mezökövésd, Girált, Ersekújvár, Gyönt und Bán, sowie mit den Gefängnißanstalten in den hier genannten Städten; auch soll die Erweiterung des Bezirksgerichtsgebäudes in Rimafömbat, sowie die Hebung des Spitalgebäudes der Landes-Strafanstalt in Sopron und des Wirtschaftsgebäudes des Gefängnisses für jugendliche Verbrecher in Czegled in Angriff genommen werden. Schließlich gedenkt der Justizminister im Laufe des Sommers, respektive Herbstes noch folgende Bauarbeiten in Angriff nehmen zu lassen: die Erweiterung der Gerichtshofgebäude in Nyiregyháza und Arad, das neue Gefängniß in Nagykiskinda, Bezirksgerichtsgebäude und Gefängniß in Hatvan, Rozsnyó, Köhalom und Békéscsaba, Erweiterung des Bezirksgerichtsgebäudes in Rahó, Wächterwohnungen in der Landes-Strafanstalt in Sopron, Hebung des Spitals in der Strafanstalt Nagyhelyed und des Wirtschaftsgebäudes in der Strafanstalt Horta, die Maschinen-einrichtung in der Frauen-Strafanstalt in Maria-Notstra und überdies soll auch der Bau des Centralgefängnisses für jugendliche Verbrecher noch in diesem Jahre begonnen werden.

Handelsministerium. Im Rahmen des Budgets des Handelsministeriums sind im Laufe des Jahres 1914 die folgenden Arbeiten in Angriff zu nehmen:

Straßen- und Brückenbau in der Provinz:

Straßenbaukosten zu Lasten der staatlichen Investitionen 6.793,000 K., Zahl der verwendbaren Arbeiter 8590.

Brückenbauten zu Lasten den Investitionskredits 1.200,000 K., Zahl der Arbeiter 1200.

Straßen- und Brückenbauten zu Lasten des Ueberschwenkungskredits 2.370,000 K., Zahl der Arbeiter 3400.

Straßen- und Brückenbauten zu Lasten des kommunalen Straßenbaubudgets per 1914 3.089,500 K., Zahl der Arbeiter 3900.

Totale 13.452,500 K., Zahl der Arbeiter 16,990.

Beim Umbau der Budapester Kettenbrücke sind 150 Arbeiter beschäftigt.

Für Hafens-, Quai- und Baggararbeiten per 1914 1.900,000 K. und 950 Arbeiter.

Eisenbahnarbeiten: Erdarbeiten in der Gemarlung und in der Nähe der Hauptstadt 1.340,000 K., auf den Strecken und in den Stationen 14.920,000 K.

Postgebäude: in der Hauptstadt 1.180,000 Kronen mit 400 Arbeiter, in der Provinz 1.570,000 Kronen und 590 Arbeiter.

Gebäude für den gewerblichen und kommerziellen Fachunterricht: in der Hauptstadt 178,340 K., in der Provinz 1.620,000 Kronen.

Bau des Richtungsamtes 270,000 K., Umgestaltung des gewerblichen Materialuntersuchungsinstituts 15,000 K.

Totale im Rahmen des Handelsministeriums: in Budapest und Umgebung 2.983,340 K., in den übrigen Theilen des Landes 33.462,500 K.

Die seitens der übrigen Ressorts vorzunehmenden Bauten und Arbeiten werden demnächst bekanntgegeben werden.

Verhaftung Catareu's.

Das Auslieferungsverfahren.

Aus Uesküb kommt die telegraphische Mittheilung, daß der Urheber des Bombenattentats in Debreczen, der rumänische Student Catareu, verhaftet worden sei. Catareu und sein Komplize, der Ringkämpfer Kirilow, haben sich, nachdem sie die Höllemaschine in Czernowitz zur Post gegeben hatten, nach Bukarest geflüchtet. Die Nachforschungen der rumänischen Polizeibehörden erwiesen sich, trotzdem sie es für nothwendig erachteten, ihren Pfllichteifer und die volle Entfaltung ihrer Energie zu betonen, als erfolglos und von Jassy an ging die Spur der beiden Mordgesellen verloren. Später will man Catareu in Albanien gesehen haben. Die Budapester Polizei entsandte den Detektivchef Dr. Karl Nagy zur Verfolgung des Attentäters, doch mußte der Detektivchef, nachdem er die albanischen Städte besucht und einen Absteiger nach Alexandrien gemacht hatte, unver-

richteter Dinge zurückkehren. Nun hat der Zufall den Attentäter der Behörde in die Hände geliefert. Das ungarische Justizministerium hat im Wege des auswärtigen Amtes und unserer Belgrader Gesandtschaft das Auslieferungsverfahren unverzüglich eingeleitet und es unterliegt kaum einem Zweifel, daß die serbischen Behörden sich diesem Ansuchen gegenüber nicht ablehnend verhalten und es ermöglichen werden, daß der ruchlose Verbrecher der verdienten Strafe zugeführt werde.

Ueber die Verhaftung Catareu's liegen uns folgende Depeschen vor:

Die ersten Meldungen.

Debreczen, 6. April. Der königliche Staatsanwalt Dr. Valentin Gáthy und die Debreczener Polizei erhielten heute vom österreichisch-ungarischen Konsulat in Uesküb die telegraphische Verständigung, daß der Thäter des Debreczener Bombenattentats, der Student Catareu, der mit seinem Komplizen, dem Ringkämpfer Kirilow, aus Bukarest geflüchtet war, in Uesküb erkannt und in Verwahrung genommen worden sei. Der Konsul wendete sich dringend an das Generalkonsulat in Belgrad, damit es bei der Regierung einen Haftbefehl erwirke. Die Verhaftung dürfte noch im Laufe des heutigen Tages erfolgen. Das Justizministerium hat ebenfalls die nothwendigen Verfügungen getroffen.

Debreczen, 6. April. Unser Uesküber Konsul hat sich an die Polizeibehörde in Debreczen mit der Anfrage gewendet, ob er die serbischen Behörden um die Verhaftung und die Auslieferung Catareu's amtlich angehen soll. Die bezügliche telegraphische Anfrage ist aus Debreczen an das Ministerium des Innern zum Zwecke weiterer Amtshandlung weitergegeben worden. Staatsanwalt Gáthy erklärte einem Journalisten gegenüber, daß im Laufe der bisherigen Recherchen bereits Anzeichen dafür aufgetaucht sind, daß sich die Attentäter nach Altserbien geflüchtet haben, weshalb es als sicher angenommen werden kann, daß der wirkliche Thäter in die Hände der Behörde gerathen sei. Die Meldung hat in der Stadt große Befriedigung hervorgerufen.

Der verrätherische Brief.

Debreczen, 6. April. Die hiesige Polizei erhielt vor vier Tagen von der Czernowitzer Polizeibehörde die Verständigung, daß Catareu sich in der Umgebung von Skoplje (Uesküb) aufhalte. Die Czernowitzer Polizei hat nämlich einen Brief faßirt, welchen Catareu aus einer kleinen Ortschaft nächst Uesküb an seine in Bessarabien wohnhafte Eltern gerichtet hatte. Catareu theilt darin mit, daß er sich noch eine Zeitlang dort verberge, um sich dann nach der Schweiz zu flüchten, wo er sich in voller Sicherheit befinden werde. Die Kopie dieses Briefes wurde der Debreczener Polizei übermittelt.

Die Nachricht von der Verhaftung bei der Oberstadthauptmannschaft.

Die Budapester Oberstadthauptmannschaft wurde heute Mittags von der Verhaftung Catareu's in Kenntniß gesetzt. Detektivchef Dr. Karl Nagy begab sich in Begleitung des Detektivs Nánsffy, der an den Recherchen in Czernowitz und in Bukarest theilgenommen hatte, ins Ministerium des Innern, um bezüglich der weiteren Agenden Weisungen entgegenzunehmen. In dieser Angelegenheit hat nämlich das Ministerium des Innern die Recherchen geleitet. Im Ministerium war man von der Verhaftung Catareu's bereits informiert. Der Oberstadthauptmann von Debreczen Stephan Kostás, der seit zwei Tagen in Budapest weilte, theilte gestern Abends im Klub der Nationalen Arbeitspartei dem Leiter der Polizeisektion Ministerialrath Várfolyi das Telegamm des Uesküber Konsulats mit, wonach Catareu dort in Verwahrung genommen wurde.

Ministerialrath Várfolyi konferirte längere Zeit mit dem Detektivchef und es wurde beschlossen, an die Belgrader Gesandtschaft das telegraphische Ansuchen zu richten, die nöthigen Schritte unverzüglich einzuleiten, da es aus der Depesche nicht klar ersichtlich war, ob Catareu verhaftet worden ist oder nicht. Gleichzeitig wurde auch das Uesküber Konsulat angegangen, über die Details der Agnoszirung und der Festnahme des Attentäters Bericht zu erstatten.

Ursprünglich bestand die Absicht, den Detektivchef Dr. Nagy sofort nach Uesküb zu entsenden. Die Ausführung dieses Planes wurde jedoch bis zum Eintreffen positiver Meldungen verschoben.

Noch eine Verhaftung.

Bekanntlich ist der Komplize Catareu's, Kirilow, mit dem Paß des Bukarester Kaufmanns Theodor Avram nach Czernowitz gereist. Der Bru-

Dienstag, 7. April 1914.

Der Aram's, der Besitzer eines Nationentheaters in Debreczen, Juon Aram, wurde aus Ungarn ausgewiesen, unter starker Eskorte an die rumänische Grenze abgehoben und der rumänischen Grenzpolizei übergeben.

Vom Handelsstandsgebäude.

Anlässlich der bevorstehenden Ueberfiedlung des Klubs der Nationalen Arbeitspartei.

Das Klondgebäude, amtlich „Handelsstandsgebäude“, im Anfange seines Bestandes auch Kasino-gebäude genannt, wurde — nachdem der Palatin Erzherzog Joseph am 4. Juni 1828 den Grundstein niedergelegt hatte — auf einem 5184 Quadrat-

Die Lokalitäten des Deák-Klub haben sich nie da befunden. Diese waren anfangs, im Jahre 1865, in dem auf die Dreißigergasse mündenden Trakt des Hauses Giskellaplatz Nr. 7 in einer mit dem „Café Privorosty“ (heute Gerbeaud) verbundenen gewesenen Partier-Halle.

Vor mehr als fünfzig Jahren tagte in diesen Lokalitäten das Magnatenhaus des für den 2. April 1861 einberufenen, dann am 21. August aufgelösten Reichstages.

Zu den schönsten Erinnerungen, die sich an dieses Haus knüpfen, zählt unbedingt diejenige an den am 8. Juni 1867 stattgefundenen Aufenthalt unserer unansehnlichen Königin Elisabeth.

wurde sie im Treppenhause vom Handelsstandspräsidenten Jálícs und den Komitémitgliedern Adolf Meblly, Moriz Bahrmann und Chefredakteur Karl Weißkirchner empfangen.

Offener Sprechsaal.

Laxigen

Ideales Abführmittel in Fruchtpastenform, von sicherer milder Wirkung und höchstem Wohlgeschmack.

Heute von 1/5 Uhr Auktion bis 1/8 Uhr

gelangen mehrere hundert Stück prachtvolle Gemälde zur behördlich bewill. freiwilligen Auktion.

Die Schlaflosigkeit der Kinder

entsteht in den meisten Fällen durch anhaltende Stuhlverstopfung und dadurch bewirkte Darmgärungen. Ein gährungs-widriges Nahrungsmittel, welches sich in diesen Fällen als bestes Hilfsmittel bewährt, ist „Kufefe“.

Samuel Fischer als Gatte, Ernst Fischer als Sohn und Bertalan Fischer als Schwager zeigen sowohl in ihrem, als auch im Namen der zahlreichen Verwandtschaft tiefbetäubtem Herzen an, daß die treueste Gattin, edelste Mutter und beste Verwandte

Frau Samuel Fischer geb. Louise Suard

im 52. Lebensjahre und 28. Jahre ihrer glücklichen Ehe am 5. April nach langem, qualvollem Leiden selig entschlafen ist. — Die irdischen Reste unserer theuren Entschlafenen werden vom Leichenhause des Rákóczi-Festungstr. 10. 1/2 Uhr zur ewigen Ruhe beisetzt.

Friede ihrer Asche! Krauspenden verbeten. Budapest, 6. April 1914. VI., Aradi-utca 41.

Minden külön értesítés helyett.

Delmár Richárd saját és a gyászoló család nevében fájdalomtól szívvvel tudja, hogy hön szeretett édesanyja

özv. SCHWARCZ MÓRNÉ

szül. Hoffmann Fanny

foljó hó 5-én 59-ik évében hosszu szenvedés után elhunyt.

A boldogult földi maradványait kedden, foljó hó 7-én a rákoskereszturi izr. temető gyászházából délután 3 1/2 órakor visszük örök nyugalomra.

Békében nyugodjék.

Delmár Richárdné meny. Hoffmann Simon, Hoffmann Henrik, Pollák Henrikné, Reitzer Márkné, Krausz Manóné, Deutsch Nándorné testvérei.

özv. Hoffmann Albertné, özv. Hoffmann Mihályné, özv. Hoffmann Bertholdné, özv. Pollák Sándorné, özv. Blau Sándorné, Hoffmann Simonné sógorinói.

Pollák Henrik, Krausz Manó, Deutsch Nándor, dr. Weisz Manó sógorai. Koszoruk mellözését kérjük. Lakás: Hársfa-utca 25.

A. BACHRUCH, Silberwarenfabrik

E. u. f. Hof- und Kammerlieferant Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13. In den Parterre-Prachlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigt bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Wohnungs-Einrichtungen

Musterausstellung für bürgerliche Wohnungen nach den Plänen erstklassiger Gewerbestandler. Praktische und vornehme Modelle. Edles und gepflegtes Material.

Vollkommene Arbeit. Billige Preise.

Schriftliche Garantie.

Künstlerische Rathschläge.

Bitten um Besichtigung.

Viktoria Möbelfabriks-Aktien-Gesellschaft

Budapest, IV., Városház-utca 4.

Theater, Kunst und Literatur.

* Die Künstler des Nationaltheaters haben das Farkas-Raskó'sche Stipendium, welches alljährlich einem verdienstvollen jungen Mitglied des Instituts ausgesetzt wird, für das laufende Jahr der Frau Gifella R.-Rojos verliehen.

* Im Lustspieltheater war Sonntag das Haus für beide Vorstellungen im Voraus ausverkauft.

Nachmittag wurde „A Tündérlaki lányok“, am Abend „Timár Liza“ unter dem gewohnten außerordentlichen Beifall gegeben.

Diese Zugstücke des Theaters gelangen auch in den Abendvorstellungen der beiden Feiertage zur Aufführung, und zwar ist für Sonntag „Timár Liza“, für Montag „A Tündérlaki lányok“ angefügt.

Montag Nachmittag geht „Pygmalion“, Sonntag Nachmittag „Mér-földkövek“ in Szene. — Morgen, Dienstag, wird „A Tündérlaki lányok“, Donnerstag Nachmittag das Kinderstück „A gyerekváros“ wiederholt.

* Die populärste Darstellerin weiblicher Charaktere gestalten aus dem Volke ist in Wien derzeit Hanfi Niese, die in Budapest die gleiche Beliebtheit genießt.

Dies zeigt sich in dem ganz ungewöhnlichen Interesse, welches unser Publikum dem dreimaligen Auftreten der Künstlerin in einer neuen und sehr interessanten Rolle entgegenbringt.

Das Gastspiel in der Volksoper be-entgegenbringt. Das Gastspiel in der Volksoper beginnt morgen, Dienstag, in dem phantastischen Possenspiel „Die Wundermühle“ von Bernhard Buchbinder, zu dem Béla Zerkowicz die Musik komponiert hat.

Frau Niese spielt in dem Stück, welches das Wien der josephinischen Zeit zum Schauplatz hat, eine Doppelrolle, in der sie in rasch wechselnden Szenen Mutter und Tochter darstellt.

Die Vorstellung wird Mittwoch und Donnerstag wiederholt mit Hansi Niese, deren Hauptpartner Josephine Josephy, die Herren Ramau, Alpaffy, Guttmann, Neufeld, Ramharter und Stenger sind. — Für die Feiertage bereitet die Volksoper die Göze'sche Operette „Ejfélskor“ („Zwischen Zwölf und Eins“) vor in den weiblichen Hauptrollen mit Zlontka Szover und Margit Tarnay.

* Im Ungarischen Theater findet Mittwoch die 25. Aufführung des Lustspiels „Az ezredes“ von Franz Herczeg statt.

Das amüsante Stück hat dieses Jubiläum nach einer Reihe voller Häuser in kaum zwei Monaten erreicht.

Die Damen Cs. Aczel, Báthory, Nagy, die Herren Csontos, J. Molnár, Sebástyán, Vándory, Körmenédi, Dobi spielen auch am Jubiläumsabend die Hauptrollen.

Morgen, Dienstag, gelangt „Az 555ös rendőr“, Freitag „A mandarin“ zur Aufführung. Samstag findet die Premiere von Emerich Földes' neuem Schauspiel „A vörös szegfű“ statt.

* Die Petöfi-Gesellschaft hielt gestern im Sitzungssaale der Akademie eine Vortragssitzung. Präsident Franz Herczeg meldete, daß die Gesellschaft am 15. März in Risikunfelegyháza eine Petöfi-Feier zu Gunsten des Petöfi-Denkmalfonds und in Bekpörem eine Petöfi-Matinée zu Gunsten des Petöfi-Hauses veranstaltet hatte.

Hierauf las Julius Petár eine Erzählung aus der Bretagne, Alexander Fellet vier Gedichte, Alexander Somló einen patriotischen Einakter aus dem Studentenleben und Franz Szécsi eine Humoreske.

Die Vorträge fanden lebhaften Beifall.

* Im Kunstgewerbe-museum wird morgen Nachmittag eine künstlerische Majolika-Ausstellung aus den Werken der Hódmezővásárhelyer Kolonie, bestehend aus Eduard Kallós, Johann Pástor, Béla Endre, Johann Kornyai, Joseph Smudák, Franz Medgyessy, Gabriel Diák, Johann Kmetty, Frau Béla Endre, Marie Maksa, Marie Patócs, Stephan Kovács, Karl Kovács, Máté Csefő, eröffnet.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Eine Rede Graf Bobrinski's.

Petersburg, 6. April. Die „B. T. A.“ meldet aus Odessa: In einer gemeinsamen Versammlung der galizisch-russischen Gesellschaft und einer Abtheilung des allrussischen Nationalverbandes sprach Graf Bobrinski über die Lage der Russen in Galizien und in der Bukowina, insbesondere über die Prozesse in Maramarosziget und in Lemberg und beleuchtete die politische Bedeutung der Prozesse. Das zahlreiche Publikum unterbrach den Vortragenden mehrmals durch anhaltenden Beifall. Dasselbe Thema behandelte Zebrowski (Galizien). Beide Redner forderten auf, die slavischen Brüder in Oesterreich-Ungarn materiell und moralisch zu unterstützen.

Demonstrationen gegen die Triester Gemeindevertretung.

Triest, 6. April. Gestern Vormittags veranstaltete die hiesige sozialdemokratische Partei im Politeama Rosselli eine von etwa 2000 Personen besuchte Versammlung, in der u. A. auch mehrere sozialdemokratische Gemeinderäte sprachen und Protestresolutionen gegen die Mißstände in den städtischen Volksschulen und gegen die mangelnde Fürsorge der Gemeinde für die Arbeitslosen angenommen wurden. Nach der Versammlung zogen etwa 500 Personen unter Rufen gegen die Gemeinderatsmehrheit und unter Abhängung von Bannern durch die Hauptstraßen bis auf die Piazza Grande. Da hier eine Gruppe junger Leute eine lärmende Demonstration veranstaltete und auch Passanten insultierte, schritt die Polizei ein und zerstreute die Menge, wobei vier Verhaftungen vorgenommen wurden.

Entlassung des Kölner Polizeipräsidenten.

Berlin, 6. April. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge hat der Polizeipräsident von Köln Wegmann auf eigenes Ansuchen seine Entlassung erhalten. Man gehe nicht fehl, wenn man den Rücktritt Wegmann's mit verschiedenen unliebsamen Vorkommnissen bei der Kölner Polizei, darunter der Verhaftung des russischen Kapitän's Poljakow, in Zusammenhang bringt.

Der Kampf um Homerule.

Zweite Lesung. London, 6. April. (Unterhaus.) Redmond eröffnete die Beratung am letzten Tage der zweiten Lesung der Homerule-Bill, indem er erklärte, die Nationalisten würden die Lösung im Wege des Föderativsystems annehmen, wenn erstens Irland unter einer Einheitsform geeinigt und nicht in Ulster und das übrige Irland getheilt würde; wenn zweitens die Geltungskraft der gegenwärtigen Bill nicht vermindert, und wenn drittens die Ausschlußfrist von sechs Jahren für Ulster aufrechterhalten würde. (Sachen bei der Opposition.) Die Nationalisten könnten einen dauernden Ausschluß Ulsters nicht annehmen. Das Opfer der Nationalisten, die in den Sechsjahresvorschlag einwilligten, der eine Spitze gegen sie enthält, sei nutzlos gewesen. Sie wären halbwegs entgegengekommen, aber Ulster, das auf der ursprünglichen Forderung der endgiltigen Ausschlußes bestünde, wäre nicht einen Zoll entgegengekommen. Unter diesen Umständen blieb seiner Ansicht nach dem Hause nur übrig, in der Beratung der Bill, so wie sie sei, fortzufahren. (Lauter Beifall bei den Ministeriellen.) Er glaube nicht, daß es darum in Ulster zum Bürgerkrieg kommen würde. Wenn jedoch die Bill Gesetz würde, so würde sich die Lage ändern.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 6. April. Die Botschafter überreichten heute Nachmittag auf der Pforte die gemeldete Liste der Kandidaten für die Posten der ostanatolischen Generalinspektoren. Die Pforte werde in ihrer Antwort die von ihr getroffene Wahl zweier Generalinspektoren zur Kenntniß bringen und gleichzeitig den Reformentwurf bekanntgeben.

Nachmittag wurden auf der Pforte die Ratifikationsurkunden des türkisch-serbischen Friedensvertrages ausgetauscht.

Die Pforte demontirt offiziell die Gerüchte über eine Meinungsverschiedenheit zwischen

dem Finanzministerium und der Dette Publique Ottomane.

Aus Bulgarien.

Sophia, 6. April. Die zwischen der Regierung und der Opposition in Betreff der als erledigt erklärten Abgeordnetenmandate entstandene Meinungsverschiedenheit wurde beigelegt. Die Sobranjesitzung wurde auf Mittwoch vertagt. Die Titulare der vakanten Sitze werden zur Sobranje zugelassen werden. Die Verständigung wird als ein für die Arbeitsfähigkeit der Sobranje günstiges Zeichen ausgelegt.

Das neue ägyptische Kabinet.

Kairo, 6. April. Dem neuen, von dem bisherigen Justizminister Hussein Ruchdi Pascha gebildeten Kabinet gehören fünf Minister des bisherigen Kabinet's an. Zum Minister des Außern wurde Adly Jaghen Pascha ernannt.

Die russischen Finanzen.

Petersburg, 6. April. („B. T. A.“) Der von der Budgetkommission der Reichsduma vorbereitete Bericht über das Staatsbudget pro 1914 setzt die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben mit 3,580,328,093 Rubel (um 329,8 Millionen mehr als im Jahre 1913) und die ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen mit Einschluß von 27,999,925 Rubel aus dem freien Bestande, die zur Einlösung der 4 1/2prozentigen Obligationen der Staatsanleihe von 1905 bestimmt sind, mit 3,612,659,183 Rubel (um 362 Millionen mehr als im Jahre 1913) fest. Die erwarteten Einnahmen übersteigen somit die Ausgaben mit 32,331,000 Rubel.

Massenstreiks.

Riga, 6. April. Heute Früh sind die Arbeiter der russisch-baltischen Fabrik und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, sowie vieler kleiner Betriebe, darunter auch im Baugewerbe, in den Strike getreten. Die Zahl der Streikenden beläuft sich auf dreißigtausend.

Riga, 6. April. In den Fabriken striken 33,000, im Hafen 700 Arbeiter. Der Ausstand verläuft friedlich. Während eines Versuches, eine Demonstration zu organisieren, um zwei verhaftete Agitatoren zu befreien, wurden die Demonstranten von der Polizei zerstreut. Drei Anstifter der Demonstration wurden verhaftet.

Eisenbahnunfall.

Bremen, 6. April. Gestern Abend fuhr ein von Kuxhaven kommender Personenzug bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof von Lehe in Folge unrichtiger Weichenstellung auf ein falsches Geleise und überrollte den Brellbock. Die Lokomotive stürzte mit mehreren Wagen die Dammböschung hinab. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getödtet. Reisende wurden nicht verletzt.

Unglücksfall auf einem Torpedobootzerstörer.

London, 6. April. In Folge Explosion eines Heizrohrs wurden auf dem Torpedobootzerstörer „Albacore“ in Chatham drei Heizer getödtet.

Wien, 6. April. Die Bilanz der Eisenindustrie-A. G. Senica pro 1913 weist einen Reingewinn von 412,888 Kronen auf. Die Direktion beschloß für den 6. Mai einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Prozent, das sind 20 Kronen per Aktie, vorzuschlagen.

Paris, 6. April. (Fondsbörse.) Die zu Beginn vorherrschende Festigkeit ging mangels ausländischer Anregung und im Hinblick auf die Osterfeiertage verloren, da die Thätigkeit eine wesentliche Einschränkung erfuhr. Französische Werthgattungen wurden ebenso wie fremde Renten und Industriewerthe unter Druck gehalten, ebenso Bankpapiere. Bei Minen wurde die Abwärtsbewegung durch Gewinnrealisationen verschärft. Schluß schwach.

London, 6. April. (Fondsbörse.) Die Börse befandete wegen der bevorstehenden Osterfeiertage Zurückhaltung. Gemischte Werthgattungen waren aber, sowie amerikanische und andere fremde Bahnen, nach einigen Schwankungen gut behauptet. Minen verkehrten sogar fest, und auch Petroleumwerthe wurden reger begehrt und schlossen höher. Sonst war die Kursbewegung unerheblich.

London, 6. April. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusstage sind für Kupfer 66 1/2 per Kasse, 66 1/2 pe

drei Monate; Zinn 170 1/4 per Kasse, 172 per drei Monate; Blei 18, Zink 21 1/2.

Newyork, 6. April. (Fondsbörse. Kabeltelegramm.) Die Börsenkreise verhielten sich heute sehr zurückhaltend, theilweise in Erwartung der Entscheidungen des obersten Gerichts und der Ungewißheit bezüglich der schwebenden Rentenfrage, theilweise in Folge der Möglichkeit eines Börsenfeiertags am Freitag und Samstag. Die Kursveränderungen waren im ganzen Verlauf, von Eisenbahnen abgesehen, belanglos. Schluß ruhig, aber stetig. Aktienumsatz 106,000 Stück.

Newyork, 6. April. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 1 3/4% (—), Taggeld 1 7/8% (—), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 3/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 51 7/8 (51 7/8), Wechsel auf London (60 Tage) 484.75 (484.90), Cable Transfers 486.70 (486.85), Silber Bullion 58 3/8 (58 3/8), Northern Pacific 3 7/8 (3 7/8) (68), Atchafson Lopez and Santa Fe Com. 96 (96 3/8), Baltimore & Ohio Com. 89 3/4 (89 3/4), Canada Pacific 206 1/4 (206 3/4), Chesapeake and Ohio 53 3/8 (53 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 100 1/2 (100 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 12 1/2 (12), Erie Common Shares 29 3/8 (29 1/2), Illinois Central 110 1/2 (111), Louisville & Nashville 136 1/2 (137), Missouri Kansas and Texas Common 17 1/2 (17 1/2), Missouri Pacific 25 1/2 (25 3/8), Newyork Central Railway 89 1/2 (89 3/8), Newyork Ontario and Western 27 (27), Norfolk and Western Common Shares 103 1/2 (103), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 110 3/4 (110 1/2), Philadelphia and Reading Com. 165 1/2 (165 1/4), Rock Island Company 3 3/4 (3 3/4), Southern Pacific 94 3/8 (94 1/2), Southern Railway Com. 25 7/8 (25 3/4), Union Pacific 159 1/2 (159 3/8), Wabash Preference 5 3/8 (5 1/2), Amalgamated Copper Com. 76 7/8 (76 1/2), American Sugar Ref. Com. 100 (96 7/8), Anaconda Mining Com. 35 3/8 (35 3/8), United States Steel Corp. 63 3/8 (63 1/2), United States Steel Pref. 110 1/4 (110 1/2). Aktienumsatz 106,000 Stück.

Newyork, 6. April.

Table with 4 columns: Commodity, 6. April, 4. April, Differenz. Rows include Weizen (Mai, Juli, September) and Mais (Mai, Juli).

Chicago, 6. April.

Table with 4 columns: Commodity, 6. April, 4. April, Differenz. Rows include Weizen (Mai, Juli, September) and Mais (Mai, Juli).

Newyork, 6. April. Weitem Steam Schmalz 10.82; Schmalz Rohe & Brothers 11.05.

Chicago, 6. April. Schmalz per Mai 10.50, Schmalz per Juli 10.67; Speck Short Clear 10.87 Schweinefleisch per Mai 21.77.

Newyork, 6. April. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 6. April. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 13.41, Baumwolle per April 12.56, per Juli 12.27, Baumwolle in New-Oleans loco 13 1/16.

Newyork, 6. April. Zinn 37.10 bis 37.30, Kupfer 13.87 bis 14.37.

Newyork, 6. April. Kaffee Rio Fair No. 7 87/8, Kaffee per April 8.39, Kaffee per Juni 8.56; Mehl Spring Wheat Clear 4.—; Zucker Bar Centrifugal 2.92 bis —.—; Zucker Raffinade No. 1 3.90.

Newyork, 6. April. Weizen. Tendenz: kaum stetig. Nother Winterweizen loco 105.— Cents (= R. 9.73), Weizen per Mai 99 3/8 Cents (= R. 9.22), Weizen per Juli 95 3/4 Cents (= R. 8.84), Weizen per September —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 P. (= R. —.45). — Tendenz: stetig. Mais per loco 75 7/8 Cents (= R. 7.51), Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 6. April. (Produktenbörse.) Schluß Weizen: Tendenz: kaum stetig. Weizen per Mai 90 3/4 Cents (= R. 8.35), Weizen per Juli 86 3/4 Cents (= R. 7.99), Weizen per September 86 3/8 Cents (= R. 7.96). — Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai 68 3/8 Cents (= R. 6.79), Mais per Juli 68 3/8 Cents (= R. 6.79).

Antwerpen, 6. April. Weizen per Mai 19.32 (19.40), Weizen per Juli 19.40 (19.47), Weizen per September 19.05 (19.17). — Ruhig.

Buenos-Ayres, 6. April. (Schlußkurse.) Weizen ruhig, per Mai 8.75 (8.75), per Juni 8.95 (8.95), Mais flau, per Mai 4.85 (4.90), Mais per Juni 4.85 (4.90), Weizen ruhig, per Mai 12.90 (13.—), per Juli 13.40 (13.55).

Rosario, 6. April. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Mai 8.15 (8.15), Mais stetig, per Mai 4.75 (4.75), Weizen ruhig, per Mai 12.55 (12.65). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 6. April.

(Börse und Geldmarkt.) Die Börse steht wieder gänzlich unter dem Eindruck der vom Balkan einlangenden ungünstigen Meldungen. Obgleich man sich der Hoffnung hingibt, daß der Aufstand im Epirus zu keinen ernstlicheren Komplikationen führen wird, gibt sich doch allgemein eine tiefgehende Verstimmung kund, welche sowohl in dem langsamen Abbröckeln der Kurse, hauptsächlich aber in der denkbar größten Geschäftslosigkeit wie in der weitestgehenden Reserve der Spekulation zum Ausdruck gelangt. Die Lage des Geldmarktes weist keine Veränderung auf und ist die für Anfang April erwartete Geldflüssigkeit nicht eingetreten. Aus Wien liegen Offerten hier nur sehr spärlich vor, was augenscheinlich darauf zurückzuführen ist, daß, wie man uns aus Wien telegraphiert, die österreichische Postsparkasse in Verbindung mit der Schatzscheinemission alle verfügbaren Beträge einzieht. — Aus Berlin wird uns telegraphiert: Im freien Verkehr der heutigen Börse fanden zeitweise lebhaftere Umsätze in der neuen österreichischen Schatzanweisungslieferung statt. Die Abschlüsse vollzogen sich auf Grund eines Kurses von 95 1/4 bis 95 3/8 Prozent. — Aus London telegraphiert man: Die Zeichnungsliste für die heute aufgelegten österreichischen 4 1/2prozentigen Staatsobligationen ist um die Mittagsstunde geschlossen worden, da der angebotene Betrag überzeichnet wurde.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Regulierung zum Quartalswechsel hat sich in überaus glatter Weise vollzogen. Die Ansammlung von Kapitalien ist eine Folge des schwächeren Geschäftsganges in der Industrie; wenn die günstige Gestaltung des Geldmarktes bisher die erhoffte belebende Wirkung auf den Bauplatz noch nicht gehabt hat, so liegt dies daran, daß das Publikum in den letzten Monaten durch die zahlreichen Emissionen erstklassiger hochverzinslicher Industrieobligationen verhöhnt worden ist und wenig Neigung zur Erwerbung von niedriger verzinslichen Hypothekendarlehen zeigt. Die Geschäftslage in der Industrie hat bisher keine Besserung erfahren; da Preissteigerungen am Eisenmarkt sobald nicht zu erwarten sind, decken Händler und Konsumenten nur den dringendsten Bedarf. Eine Besserung verspricht man sich von den zu erwartenden Staatsaufträgen, die dem Eisenmarkt eine gute Stütze bieten dürften. Auch die ausländischen Märkte liegen recht schwach. Das billige Geld bleibt für die Entwicklung der Börsen der maßgebende Faktor und wird sicherlich früher oder später dazu führen, daß die Spekulation aus ihrer Aethargie sich aufrafft, und dementsprechend müssen auch die Aktien derjenigen Unternehmungen, die eine Stabilität der guten Verzinsung versprechen, in absehbarer Zeit eine entsprechende Bewertung finden. Von diesem Gesichtspunkte aus erscheinen A. G. C., Gesfürel und Duag in hohem Grade chancenreich, auch die Aktien der Montanunternehmungen können wir als beachtenswert bezeichnen, selbst wenn bei einigen Gesellschaften durch den Konjunkturrückgang vorübergehend eine Reduktion der Dividenden eintreten sollte. Von Bahnwerthen sind in erster Linie Schantung, Prince Henri und Canada zu nennen, bei Schiffahrtsaktien erscheint der Rückgang der Frachtkursen auch bereits reichlich eskompirt, doch muß zugegeben werden, daß davon ziemlich viel Material herumschwimmt. Auf dem Rentenmarkte sollten heimische Staatsanleihen eine höhere Bewertung verdienen, auch der Markt für ausländische Werthe wird wieder mehr zur Geltung kommen. Wir prognostizieren auf der ganzen Linie bessere Kurse und lebhafteres Geschäft, weil wir der Ueberzeugung sind, daß die Wirkung des billigen Geldes nicht durch politische Beunruhigungen beeinträchtigt werden wird. Die industrielle Gesundung wird auch durch die Wiederbelebung des Baugeschäftes und durch die großen Staatsbestellungen gefördert werden. Deutsche Fonds, sowie ausländische Renten lagen fest. Für Bankaktien bekundete sich ganz geringes Interesse bei behaupteten Kursen. Amerikanische Bahnen waren fester, Orientbahnen abgeschwächt, Schantung und Henri wenig verändert, auch Schiffahrtsaktien waren gebessert. Von Montanwerthen erfreuten sich besonders die Aktien des Bochumer Gußstahlvereins, der bekanntlich im laufenden Geschäftsjahre unter exzeptionell günstigen Verhältnissen arbeitet, besonderer Beliebtheit und von elektrischen Werthen waren A. G. C. und Duag höher. Auf dem Rassenindustriemarkte war das Geschäft unregelmäßig, Rohwerthe waren befestigt,

auch Kolonialwerthe erfreuten sich größerer Beliebtheit.

(Konkurs der Firma Wertheim.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Heute Mittag wurde über das Vermögen der Firma Wertheim der Konkurs eröffnet, nachdem einer der Gläubiger den betreffenden Antrag gestellt hat. Die erste Gläubigerversammlung findet am 6. Mai statt. Forderungen sind bis zum 1. Juni beim Amtsgericht Berlin anzumelden. Nach dem Fachblatt der Konfessionäre ist der Status für die Gläubiger der denkbar ungünstigste. Es dürften sich bei der Durchführung des Konkurses nur etwa 5 Prozent ergeben, jedoch dürfte auch diese Quote noch zu hoch gegriffen sein. — Dem „Sokalanzeiger“ zufolge soll die Zahl der Gläubiger 4000 und die gesammten Passiven 25 Millionen Mark betragen, denen Aktiven im Betrage von 3 Millionen Mark gegenüberstehen. 1200 Angestellte werden stellungslos.

(Anglo-Oesterreichische Bank.) Aus Wien wird uns telegraphiert: In der heutigen Generalversammlung der Anglo-Oesterreichischen Bank wurde die vorgeschlagene Kapitalserhöhung von 100 auf 120 Millionen Kronen genehmigt und eine Statutenänderung angenommen, wonach das Aktienkapital bis auf 150 Millionen Kronen erhöht werden kann. Die Dividende wurde mit 20 Kronen wie im Vorjahre festgesetzt.

(Chinesische Anleihe.) Aus London wird gemeldet: Die „Times“ melden aus Peking: Der Finanzminister hat mit der Fünf-Mächte-Gruppe Unterhandlungen wegen einer Anleihe von 25 Millionen Pfund eröffnet. Der Zweck der Anleihe ist es, eine frühere kurzfristige Anleihe zurückzahlen, die Ausgabe von provisorischen Noten sicherzustellen, eine Währungsreform zu ermöglichen und der Regierung aus den jetzigen finanziellen Schwierigkeiten herauszuhelfen. Die Fünf-Mächte-Gruppe wird auch eine Reform der Verwaltung der Salzsteuer verlangen und fordern, daß die Noteneinlösung und die Währungsreform einer ausländischen Aufsicht unterstellt werden.

(Die Ungarisch-Französische Versicherungs-A. G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Wilhelm v. Drmódy ihre Generalversammlung.

In dem zur Vorlage gelangten Berichte weist die Direktion auf den krisenhaften Zustand unseres wirtschaftlichen Lebens im verfloffenen Jahre, sowie auf den Umstand hin, daß zufolge des zwischen dem Versicherungsgeheimnisse und allen Zweigen der Volkswirtschaft bestehenden engen Zusammenhanges die ungünstigen Folgen der schwierigen Verhältnisse sich fühlbar machten. Dessenungeachtet ist es gelungen, die Prämieinnahme in der Feuerbranche auch im Jahre 1913 zu steigern. Das Ergebnis des Hagelgeschäftes gestaltete sich im Verhältnis zum Vorjahre günstiger und das Einbruchversicherungsgeheimnis ist in stetig steigender Entwicklung begriffen. Die Gesellschaft hat ihren Lebensversicherungsfonds auch im Jahre 1913 in erfolgreicher Weise gesteigert, indem 3914 Policen über ein Kapital von 20.198.599 K. 20 S. und 1891 K. 20 S. Rente ausgestellt wurden. Mit Ablauf des Jahres 1913 haben sich die in Kraft befindlichen Lebensversicherungen auf 32.262.816 K. 40 S. Kapital und 4291 K. 20 S. Rente belaufen. Die Gesellschaft hat in strikter Befolgung ihrer soliden Geschäftsprinzipien wie bisher so auch diesmal die Akquisitionskosten des im Jahre 1913 produzierten Geschäftes in ihrer Gänze zu Lasten des Vorjahres verrechnet.

Nach Ertheilung des Absolutiums beschloß die Generalversammlung, daß von dem zur Verfügung stehenden Reingewinn von 402.429 K. 23 S. nach Vornahme der statutenmäßigen Abzüge als 50/ige Dividende 10 K. per Aktie = 250.000 K. zur Auszahlung gebracht und von den verbleibenden 9746 K. 20 S. dem „ormódi Ormódy Vilmos“-Fonds 3884 K. 25 S. und dem Pensionsfonds der Beamten und Diener 5861 K. 95 S. zugewiesen werden. Zum Ausschußmitglied wurde einstimmig Hofrath Adolf Urbán, Generaldirektor der Ungarischen Eisenbahnverkehrs-A. G., gewählt; zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes wurden Johann v. Spányóffy, Emanuel Könyi, Dr. Joseph Kovács, Géza v. Lónyay, Emerich Poll und Dr. Paul v. Ullmann wiedergewählt.

(„Foncière“, Vester Versicherungsanstalt.) Die Generalversammlung der „Foncière“, Vester Versicherungsanstalt findet am 15. d. statt. Aus den bezüglich des Geschäftsjahres 1913 veröffentlichten Schlussrechnungen dieser Anstalt entnehmen wir die nachfolgenden wesentlicheren Daten:

Die nach Abzug der Steuern im Vorjahre erzielten Prämien und Gebühreneinnahmen betragen 17.936.166 K. in den Elementar- und Unfallbranchen und 7.355.235 K. in der Lebensversicherungsbranche, zusammen daher 25.291.401 K., während die in den Nachjahren fälligen Prämien und Gebühreneinnahmen in den Feuer- und Unfallversicherungsbranchen 41.683.973 K. betragen. Der

Versicherungsbestand in der Lebensversicherungsbranche betrug im abgelaufenen Geschäftsjahre 145.002.896 K. Kapital und 192.320 K. Rente. Die Prämien-, Schaden- und Gewinnreserven, sowie die Prämienüberträge belaufen sich auf 44.701.317 K. Die Gesamtreserve der Anstalt steigerten sich, zuzüglich der Dotierung der Gewinnreserve, um den Betrag von 3.486.000 K. Die Kapitalien der Anstalt, ohne Einbeziehung der Baarbestände bei den Filialen, der Kontokorrentforderungen, der Saldi bei den Rückversicherern, Vertretungen und Parteien sind in folgender Weise clozirt: In baarem Kaffebestand am Centralfize der Anstalt 400.877 K., in disponiblen Guthaben bei Kreditinstituten und Sparkassen 6.785.255 K., unbelastete Gesellschaftshäuser in Budapest, Wien und Prag 3.850.739 K., in Staatspapieren, Eisenbahnobligationen und Prioritäten, sowie in pupillarischeren Pfandbriefen 21.127.335 K., Wechsel im Portefeuille 665.518 K., Hypothekendarlehen 5.053.385 K., Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Policen 6.726.320 K.

Aus dem zur Verfügung stehenden Gewinn von 458.729 K. 8 S. wird die Vertheilung einer Dividende von 16 Kronen per Aktie (8 Prozent) beantragt werden.

(Abschwächung auf dem rumänischen Getreidemarkt.) Aus Braila wird uns telegraphiert, daß in Folge der anhaltend flauen Tendenz auf dem Weltmarkte die Preise aller Getreidearten zurückgegangen sind. Auch die Seefrachten haben sich verbilligt. Das Wetter ist warm.

(Erhöhung der Garnpreise.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Das Baumwollgarnkartell hat die Garnpreise um einen Heller per englisches Pfund mit Rücksicht auf die Haufe des Rohmaterials erhöht.

(Große Maisverschiffungen in Argentinien.) Aus Hamburg wird telegraphiert: Vom La Plata kommt die Nachricht, daß dort vom Mai ab mit einem monatlichen Bedarf an Schiffsraum von 1/4 bis einer Million Tonnen zur Verschiffung von Mais gerechnet wird.

(Zahlungseinstellung.) Der Lederhändler Alexander Szilas in Nagyszalonta hat sich insolvent erklärt. Die Waaren- und Geldschulden betragen 138.000 K., denen Aktiven in der Höhe von 55.000 K. gegenüberstehen. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. — Aus Wien wird uns telegraphiert: Die hiesige Herrenkleiderkonfektionsfirma Eglér u. Kiss ist insolvent geworden. Sie strebt ein Moratorium bis zum 15. Mai an. Der genaue Status ist noch unbekannt. Die Passiven betragen 520.000 Kronen. Beteiligt sind hauptsächlich Brünn und Bistitz. Die Ursache der Insolvenz sind Kreditentziehungen und Verluste im Orient.



Die einzigartige Wirkung des Ddols beruht aller Wahrscheinlichkeit nach darauf, daß sich das Ddol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhaut einfrägt und diese gewissermaßen imprägnirt. Man begreife das ungemein Bedeutsame dieser ganz einzigartigen Wirkungsweise des Ddols. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Ddol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne gepußt hat, nach. Ueber diese Dauerwirkung des Ddols sind sehr interessante wissenschaftliche Untersuchungen angestellt worden, die übereinstimmend erwiesen haben, daß diese unvergleichliche Eigenschaft des Ddols bei keinem der für die tägliche Mund- und Zahnpflege überhaupt in Betracht kommenden Präparate sich findet. Wer Ddol konsequent täglich anwendet, übt demnach die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

(Die „Pannonia“ Rückversicherungsanstalt) hielt heute unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Wilhelm v. Drmódy ihre ordentliche Generalversammlung, in welcher beschlossene wurde, eine Dividende von 200 K. per Aktie zur Verteilung zu bringen.

(Der Boykott in Smyrna) scheint sich nicht nur auf Waaren griechischer Provenienz, sondern auf allerlei fremdländische Erzeugnisse zu erstrecken, und droht einen fremden, respektive christenfeindlichen Charakter anzunehmen.

(Die Versicherungs-Genossenschaft der Landwirthe) hielt heute unter dem Vorsitz des Grafen Jseleňský ihre Generalversammlung, welche den Bericht, wonach alle Geschäftszweige der Genossenschaft eine fortschreitende Entwicklung zeigen, anerkennend zur Kenntnis genommen wurde.

(Der Börserath) hielt heute Mittags eine Sitzung, in welcher, wie wir erfahren, die Böserräthe Alexander Fleißig und Adolf Löwy zu Mitgliedern des Direktionsrathes gewählt wurden.

(Schwebendes Verkehrshinderniß.) Zwischen Berekstorony und der Landesgrenze wurde das Verkehrshinderniß behoben und der Gesamtverkehr wieder aufgenommen.

(Konkurse.) Gegen Adolf Czukor in Szatnemeti. Konkurskommissär Gerichtsnotär Clemér Kun (Stellvertreter Gerichtsnotär Jakob Tempich), Masseverwalter Dr. Stephan Adám, Stellvertreter Dr. Gabriel Nagy. Anmeldungsstermin 16. Mai, Liquidationsverhandlung 6. Juni.

(Konkursaufhebungen.) Des Max Barok in Losonc. — Des Julius Kufsbäum in Nagyvárád.

(Südbahn.) Die Einnahmen der Südbahn betragen im März 14,245,222 K. (— 877,642 K.). Die Nichtigstellung per November v. J. ergab ein Plus von 827,850 K.

(Verband der Kaufleute und Gewerbetreibenden des VII. Bezirkes.) Im Elisabethstädter Klub hat gestern die konstituierende Generalversammlung dieses Verbandes stattgefunden.

Ein vernachlässigter Schnupfen rächt sich oft bitter.



Jorman gegen Schnupfen Dose 40 Heller

Aczel, Ignaz Frisch, Armin R. Steiner, Béla Gottlieb, Julius Hoffer, Arthur Giel, Desider Benedek, Ignaz Arányi, Julius Czettel, Leopold Breinert, Emanuel Gyömrői, Leo Berger, Johann Jajczay, Paul Rajta, Jakob Salamon, Julius Klein; zu Direktoren: Paul Kertész, Jakob Bedmann, Joseph Reisz, Jakob Hirschhorn, Robert Berger, Max Engländer, Heinrich Zucker, Karl Göndör, Anton Kleinberger, Franz Oberländer, Julius Roder, Alexander Bloch, Moriz Dóczy, Bernhard Reich, Johann Gidner; zum Kassier Anton Kövér, zum Generalsekretär Dr. Paul Junker, zu Anwälten: Dr. Eugen Kovács und Dr. Joseph Salgó, zu Kontrolloren: Ludwig Spitz und Anton König. Außerdem wurden 200 Mitglieder in den Ausschuss gewählt.

(Südbahn.) Der Wien (Budapest) - Tirone - Riviera-Expresszug via Pragerhof-Marburg-Franzensfelde-Bozen-Milano und Genua nach Nizza und Cannes wird noch im April verkehren. Dieser Zug wird dreimal wöchentlich in beiden Richtungen, und zwar nach Nizza, beziehungsweise Cannes und von Cannes, beziehungsweise Nizza jeden Montag, Donnerstag und Samstag verkehren.

Auf der Hintour: Bozen an 1.41 Nachmittags Meran " 3.45 " Trient " 2.53 " Riva " 6.17 Abends Auf der Rücktour: Riva ab 12.13 Nachmittags Trient " 2.30 " Meran " 1.53 " Bozen " 3.41 "

Während der Verkehrsdauer des Schnellzuges Nr. 204/a bis Ende April wird der von Budapest-Südbahnhof um 7 Uhr 5 Min. Abends abgehende Zug Nr. 212 nicht verkehren.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Jan Jankl, Handelsmann in Prag, VII., Belvederestraße 451; Richard Schleich, Metallwaarenhersteller in Königgrätz; Joseph Jelitich in Marburg, Tegetthoffstraße 44; Joseph Basterak, Ratenhändler in Brünn, Kröna 42; S. (Serene) Schreter, prot. Herrenmodewaarenhändler in Szatmár; Ad. Bettelheim, prot. Herrenmodewaarenhändler in Szatmár; Marie Lunácková, Handelsfrau in Pilsen; Mohr u. Co., Tuchhandlung in Wien, Kohlmeßergasse 6; Josepha Lehecková, Modistin in Biele; Rosa Stöcklőker, Gemischtwaarenhandlung in Mitterwaffer; Ottilie Kohn, Handelsfrau in Baden, Pfarrgasse 5; Steph Nagy, Eisenhandlung in Laibach; Victor Adler, Manufakturwaarenhandlung in Jselitz; Frantiska Buzka, Kaufmann in Pribislav.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 6. April. Die Börse blieb völlig geschäftslos. Die notierten Kurse waren nur nominelle. Die Mittagsbörse zeigte, da keinerlei Anregung vorhanden war, ein unverändertes Bild. In Ungarischen Kredit, Ungarischen Bank, Rimamurányer, Straßenbahn und einigen Lokalwerten gab es vereinzelte Abschlüsse, wobei die Kurse eine geringe Neigung nach abwärts zeigten.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kredit 815.50 bis 816.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 511 bis 512, Rimamurányer 654 bis 655, Straßenbahn 629.50 bis 630.75, Stadtbahn 322.

Staatsbahn 711.50 bis 712, Salgótarjánier 711.50 bis 712, Budapester Elektrizität 519.50 bis 520.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Gemberbank 320, „Mercur“ Wechselstuben 264, Centralbank für Handel und Industrie 80, Innerstädtische Sparkasse 628, Ungarische Allgemeine Sparkasse 630, Salgótarjánier Kohlenbergbau 711 bis 711.50, Temesvárer Bierbrauerei 405, Ungarische Lampenfabrik 200, Ungarische Elektrizität 520, „Turul“ Schuhfabrik 440, Waterländische Sparkasse-Dose 112.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.10, Ungarische Allgemeine Kreditbank 816.25 bis 815.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 511.50 bis 510.75, Oesterreichische Kredit 617 bis 616.75, Rimamurányer 654 bis 654.25, Budapester Straßenbahn 631 bis 629.75.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit 617.

Die Nachbörse verlief total geschäftslos.

Wiener Effektenbörse. 6. April. Die Vorgänge im Epirus haben die Auffassung des Marktes auch an der heutigen Börse vollkommen beherrscht. Hierbei trat eine im Allgemeinen ruhige Beurteilung der Situation hervor, da die Erwartung überwog, daß Albanien, nachdem es die allgemeine Mobilisierung auf Grund des Vorschlages seines Fürsten angenommen hat, allein die Ruhe wieder herstellen werde, ohne daß eine Einmischung der Großmächte erfolgen würde.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinand-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 616.—, Ungarische Kreditaktien 814.—, Anglobankaktien 342.50, Bankverein 522.—, Unionbank 592.75, Länderbank 517.75, Oesterreich-ungarische Staatsbahn 709.—, Lombarden 101.—, Tabakaktien 440.50, Salgókohlen —.—, Rimamurányer 652.—, Alpine-Aktien 826.—, Skoda —.—, Mairente 82.60, Ungarische Kronenrente 81.95, Russen —.—, Marknoten 117.47 per Kasse, Türkenlose 224.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.08.



der beste Gummiabsatz. Ueberall erhältlich.

Advertisement for Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen. Includes an illustration of a rat and text describing the product's effectiveness against rodents.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 6. April. (Börse.) Im Hinblick auf die politischen Meldungen aus Albanien herrschte heute die größte Lustlosigkeit, wobei in Folge ungünstiger Konjunkturberichte namentlich Montanwerte und von diesen wieder Gelsenkirchener und Rhombacher stärker nachgaben, wogegen sich Bochumer dank den Nachrichten von großen staatlichen Bestellungen fester anließen. Auch Banken und Kapitale-Nobel stellten sich höher. Die dreiperzentige Reichsanleihe und Schiffahrtswerte, von letzteren besonders Hansa, schlossen sich der rückläufigen Bewegung an, die bei lustloser Stimmung bis zum Schluß des Verkehrs und an der Nachbörse anhielt. Die Industriewerte des Kassensmarktes waren gleichfalls schwach veranlagt. Tägliches Geld 3 Prozent und darunter, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 6. April. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente 86.10, 4 1/2 Prozentige Silberrente 82.50, 4 Prozentige österreichische Goldrente 86.80, 4 Prozentige ungarische Goldrente 82.90, österreichische Kreditaktien 194.37 ex, ungarische Kronenrente 82.—, Südbahn 21.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 215.30, Wiener Wechselkurs 85.02 1/2, vierperzentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 187.—, Allgemeine Electric. Edison 247.—, Dynamit-Trust 174.10, Gelsenkirchener 193.75, Harpener 173.—, Laurahütte 151.90, unisizierte Türken 84.25. — Schwach.

Berlin, 6. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 194.50, Südbahn 21.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Geschäftlos.

Frankfurt, 6. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 194.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.50, Südbahn 21.60, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 186.75, Dresdener Bank 151.75, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 193.10, Harpener —, Phönix 238.75, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Träge.

Hamburg, 6. April. (Schluß.) 4 Prozentige österreichische Silberrente 86.—, vierperzentige österreichische Goldrente 87.—, vierperzentige ungarische Goldrente 82.90, Oesterreich. Kreditaktien 194.50 ex, Oesterreichische ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.50, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 194.10, Hapag 131.50, Nordd. Lloyd 114.50, Wechsel auf Wien 85.15, Silber Geld —. — Ruhig.

Paris, 6. April. (Schluß.) 4 Prozentige österr. Goldrente 85.50, 4 Prozentige ung. Goldrente 83.25, 3 Prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 256.—, Oesterr. Bodenkreditaktien 1253.—, Oesterr. Länderbank 569.—, Ung. Hypothekbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3 Prozentige franz. Rente 86.87, 3 1/2 Prozentige ital. Rente 92.80, 3 Prozentige 1891er Russen 74.—, 5 Prozentige 1906er Russen —, 4 Prozentige span. Exterieur 89.—, 4 perz. unisizierte Türken 82.45, Türkenlohe 197.50, Banque Ottomane 640.—, Türkische Tabakaktien 478.—, Banque de Paris 1646.—, Rio Tinto 1844.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 106.—, Meridionalbahn —, Hartmann-Maschinen 560.—, Tula 1015.—, Urifänger Kohlen —, Chartered 24.—, De Beers 467, East Rand 47.—, Spassky Copper 74.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.31, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.06, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 25.17, Privatdiskont 2 3/4. — Träge.

London, 6. April. (Schluß.) Englische Consols 76 1/16, 4 Prozentige ungarische Goldrente 83 1/2, 5 Prozent. Japanische Rente 96, 5 Prozent. Chinesische 1905 —, Südbahn 1/4, Canada Pacific 21 1/4, Union Pacific 163 3/4, Steels 64 1/8, Rio Tinto 73 1/2, Silber 26 1/16, Platzdiskont 1 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 96.—, East Rand 187, Goldfields 243.—, Randmines 600.—, De Beers 18 1/16. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 6. April. Effektivweizen. Bei entsprechender Kauflust und besserem Offert in Posten war die Tendenz heute behauptet. Wagonware kommt wenig zu Markt. Der Umsatz beträgt circa 34,000 Meterzentner, darunter 5000 Mztr. rumänischer. Die Preise waren anfangs unverändert, später einige Heller höher. Tageszufuhr in Weizen 35,470 Meterzentner. — Roggen zog 5 Heller an. Bahnparität Budapest notiren wir circa 9 K. 90 H. bis 9 K. 95 H. per Kaffe. — Gerste tendirt bei besserem Interesse preishaltend. Parität hier ist circa 7 K. 25 H. bis 7 K. 40 H. per Kaffe machbar. Dampfergerste er-

Pracht - Neubau. Modernes Familienhotel. Kalt- und Warmwasserleitung in jedem Zimmer. Centralheizung. HOTEL NEW-YORK WIEN. Bäder u. Lift etc. Zimmer inkl. Beheizung u. Beleuchtung von K 3.60 II., Sperlasse (nächst Taborstr.)

reichte circa 7 K. bis 7 K. 20 H. — Hafer ist besserer Kauflust behauptet. Man bezahlt 7 K. 25 H. bis 7 K. 90 H. ab Budapest. Dampfergerste erreicht circa 7 K. bis 7 K. 25 H. ab hier. — Mais tendirt trotz schwacher Kauflust fester und notirt circa 6 K. 85 H. Bahnparität und ab Budapest.

Auf dem Terminmarkt erfolgen wohl öftere Schwankungen, es besteht hauptsächlich Coulliffengeschäft, und dies bringt naturgemäß rasche Wendungen mit sich die Grundtendenz bleibt aber fest und trägt hiezu das schwache Effektivangebot in erster Reihe bei. Auch die Mündigungen bleiben schwach und finden zum großen Theil Aufnahme. Für den Oktoberweizen besteht Meinung, einerseits liegen wenn auch mäßige Klagen über Ausackerungen vor, andererseits hält man den Export im Verhältnis zum Altweizen zu groß. Die allgemeine Festigkeit zieht auch die Futterstoffe mit sich.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Heiß: 100 Mztr. 79 zu 12.72 1/2, 100 Mztr. 78.5 zu 13.15, 4000 Mztr 75.8 zu 12.90. — Bester Boden: 500 Mztr. 76 zu 12.90. — Donabácskaer 4000 Mztr. 76 zu 12.82 1/2. — Obeceer 1200 Mztr. 77.8 zu 13.05, 1000 Mztr. 77.3 zu 13.07 1/2. Oberungarischer 5000 Mztr. 76.3 zu 12.82 1/2. — Donau- 2700 Mztr. 74 zu 12.40. — Rumänischer 5000 Mztr. 78 zu 12.85 (Mai-Lieferung) 600 Mztr. 78 zu 12.95, 5000 Mztr. 76.8 zu 12.72 1/2.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.92 1/2, 100 Mztr. zu 9.95, 200 Mztr. zu 9.95.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.70.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.65, 12.59, 12.65, 12.63; Weizen per Mai zu 12.56, 12.57, 12.52, 12.56, 12.54; Weizen per Oktober zu 11.37, 11.35, 11.45, 11.41; Roggen per April zu 10.20, 10.34; Roggen per Mai zu 9.95, 9.94, 9.96; Roggen per Oktober zu 8.78, 8.75, 8.81; Hafer per April zu 7.79, 7.78, 7.81; Hafer per Oktober zu 7.81, 7.82, 7.78, 7.83; Mais per Mai zu 6.79, 6.78, 6.82, 6.79; Mais per Juli zu 6.91, 6.90, 6.94.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.63 Geld, 12.64 Waare; Weizen per Mai zu 12.53 Geld, 12.54 Waare; Weizen per Oktober zu 11.40 Geld, 11.41 Waare; Roggen per April zu 10.34 Geld, 10.35 Waare; Roggen per Oktober zu 8.78 Geld, 8.79 Waare; Hafer per April zu 7.80 Geld, 7.81 Waare; Hafer per Oktober zu 7.80 Geld, 7.81 Waare; Mais per Mai zu 6.79 Geld, 6.80 Waare; Mais per Juli zu 6.93 Geld, 6.94 Waare; Kehlpreis per August zu 15.90 Geld, 16.— Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per April . . . 12.65 Roggen per April . . . 10.30 Hafer per April . . . 7.80

Gefündigt wurden zur Uebernahme per 9. April: 9000 Mztr. Weizen, 19,000 Mztr. Roggen, 3000 Mztr. Hafer.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with columns for Weizenburger, Bester Boden, Heiß, and Sanater, listing prices for various grades of wheat and rye.

Roggen, Ia . . . K. 19.80—20.20 Roggen, mittel . . . K. 19.55—19.75

Table listing prices for various types of rye (Gerste) and barley (Mais) in different grades.

Table listing prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen) for different months (April, Mai, Oktober, Juli) and grades.

Table listing prices for potatoes (Kartoffeln) in different grades and for various purposes (effectiv Waare, netto Kaffe).

Schiffsracht auf Grund der vom 30. März bis 4. April 1914 vorgefallenen Schläffe. Die Frachttaxe verstehen sich per hundert Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachttax um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71—74, Ujvidék 63—66, Bezdán 53—56, Kalocsa 41—44, Dunajföldvár 41—44, Szentes 85—88, Szeged 71—74, Zenta 69—72, Titel 65—68, Mitrovicza 83—86, Temesvár 103—106, Nagybecskerek 71—74.

Wiener Fruchtbörse vom 6. April. (Privat-Telegramm.) Die Grundtendenz blieb schon wegen des geringen Brodfrüchtenangebots eine feste und es standen bei Aufnahme des heutigen Verkehrs volle Samstagpreise in Geltung. Diese allerdings nicht mehr nominell, weil der Verkehr nahezu auf der ganzen Linie stockt. Von Budapest werden minimale Kursveränderungen gemeldet. Auch im Ausland geht so viel wie nichts vor.

Berlin, 6. April. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 196.25 (= K. 11.84), per Juli M. 202.— (= K. 11.87); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 159.75 (= K. 9.39), per Juli M. 162.50 (= K. 9.55); Hafer per Tonne, per Mai M. — (= K. —), per Juli M. — (= K. —); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. — (= K. —), per Juli M. — (= K. —). — Weizen fest, Uebrigtes ruhig.

Breslau, 6. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= K. 10.64), gelber Weizen loco M. — (= K. —), Roggen loco M. 14.80 (Kronen 8.70), Hafer loco M. 14.40 (= K. 8.47), Reps loco M. — (= K. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= K. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= K. 117.60) vista.

Hamburg, 6. April. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 188.— bis M. 195.— (= K. 11.05 bis K. 11.46), Roggen, Mecklenburger M. 153.— bis M. 159.— (= K. 9.— bis K. 9.35), russischer M. 117.— bis M. — (= K. 6.88 bis K. —). — Alles ruhig.

Paris, 6. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 26.75 (= K. 12.76), per Mai Francs 26.90 (= K. 12.83), per Mai-August Francs 26.85 (= K. 12.80), per September-Dezember Francs 26.35 (= K. 12.57), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 18.25 (= K. 8.70), per Mai Francs 18.25 (= K. 8.70), per Mai-August Francs 18.25 (= K. 8.70), per September-Dezember Francs 18.25 (= K. 8.70), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.25 (= K. 16.81), per Mai Francs 35.30 (= K. 16.84), per Mai-August Francs 35.35 (= K. 16.86), per September-Dezember Francs 34.60 (= K. 16.51). Preis per 100 Kilogramm. — Alles ruhig.

London, 6. April. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, kleines Geschäft, Mais schwimmend: ruhig, Gerste schwimmend: stetig, Hafer schwimmend: ruhig. — Wetter: schön.

London, 6. April. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig, nur Gerste träge, 1 1/2 B. billiger. Ungarisches Mehl 39 Sh., Rüböl 32 Sh. — Wetter: schön.

SALVATOR die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

Liverpool, 6. April. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Mai Sh. 7 P. 2/8, per Juli Sh. 7 P. 27/8; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. — P. —, per Juli La Plata Sh. — P. —.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 3. April Abends 8 Uhr, bis 5. April Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen (Offenbahn, Schiffe, Transitt, Totale) and Verendet (Offenbahn, Schiffe, Transitt, Totale). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, Mehl, Kleie, and Totale.

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's

Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 70.— Geld, R. 70.50 Waare, dreistückiger Speck R. 65.— Geld, R. 65.50 Waare, vierstückiger Speck R. 58.50 Geld, R. 59.— Waare. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1913er R. 110.— Geld, R. 160.— Waare, Rothklee, kleinförniger 1913er R. 130.— Geld, R. 150.— Waare, mittelförniger 1913er R. 140.— Geld, R. 160.— Waare, grobförniger 1913er R. 150.— Geld, R. 180.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stücker R. — bis R. —, bosnische 85stücker R. 53.— bis R. 54.—, bosnische 100stücker R. 43.— bis R. 44.—, bosnische 120stücker R. 33.— bis R. 34.—; serbische 75stücker R. — bis R. —, serbische 85stücker R. 50.— bis R. 51.—, serbische 100stücker R. 37.— bis R. 38.—, serbische 120stücker R. 27.— bis R. 28.—. — Pflaumenmus, bosnisches, R. 37.50 bis R. 38.50, serbisches R. 37.— bis R. 38.—. — Schweinefett, Budapest Stadtware R. 140.— Geld, R. 141.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger R. 130.— Geld, R. 131.— Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 117.— Geld R. 118.— Waare.

Cier. (Preisnotierungen der Budapest Eierbörse.) Theiðthala waare (aus Belényes), fortirte, inklusive 79 K.; Theiðthala waare (aus Belényes) fortirte, inklusive 84 K.; Theiðthala waare, original, 82 K. bis 84 K.; Auschuß Eier, schmutzige 80 K.; Korba waare (17 Stück 1 K.), umgerechnet 84 K. 70 K. — Tendenz: lebhaft. — Witterung: mild.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 6. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 57.— Geld, R. 58.— Waare.

Wien, 6. April. Prompter Kontingentirter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. — Ruhig.

Berlin, 6. April. Rüböl per Meterzentner per Mai M. — (= R. —), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, inklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.60 vista. Del ruhig. — Wetter: Regen.

Köln, 6. April. Rüböl, loco (mit Faß) M. 72.— (= R. 42.33).

Hamburg, 6. April. Rüböl, loco Mark 68.— (= Kronen 39.98), Spiritus per April Mark 31.— (= Kronen 18.23), per April-Mai Mark 31.— (= Kronen 18.23), per Mai-Juni Mark 31.— (= R. 18.23). Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del ruhig, Spirit fest. — Wetter: veränderlich.

Paris, 6. April. Rüböl per laufenden Monat Francs 80.— (= R. 37.82), per Mai Francs 78.50 (= R. 37.10), per Mai-August Francs 77.50 (= R. 36.62), per September-Dezember Francs 77.— (= R. 36.38). Preis per 100 Kilogramm inklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 41.50 (= R. 21.95), per Mai Francs 42.— (= R. 22.21), per Mai-August Francs 42.37 (= R. 22.42), per September-Dezember Francs 41.75 (= R. 22.07). Preis per

10,000 Literprozent abzüglich 1 1/2% Eskompte. Del ruhig, Spirit flau. — Wetter: aufklärend.

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon KERESZTÉLY Budapest, Váozikörut 21.

Zucker und Kaffee.

Wien, 6. April. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Ausfuß 20.70 G., 20.80 W., per Oktober-Dezember 21.50 G., 21.60 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.— Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Kästen Brutto 80.50 G., 81.— W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. ruhig.

Prag, 6. April. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Ausfuß ruhig, prompt 20 K. 85 K. bis 20 K. 95 K., per Oktober-Dezember 20 K. 70 K. bis 20 K. 80 K. Wetter: veränderlich.

Triest, 6. April. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, ruhig, prompt R. 26.50 bis R. 27 1/8 per April-August R. 27 1/8 bis R. 28 3/8.

Magdeburg, 6. April. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig, still, M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 18.75 bis M. 19.—, Gemahlene Melis Prima M. 18.25 bis M. 18.50. — Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per April M. 9.17, per Mai M. 9.25, per Juni M. 9.32, per August M. 9.45, per Oktober-Dezember M. 9.50, per Januar-März M. 9.65.

Hamburg, 6. April. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig, per April M. 9.17, per Mai M. 9.25, per Juni M. 9.30, per Juli M. 9.37, per August M. 9.45, per September M. 9.50, per Oktober M. 9.47, per November M. 9.47, per Dezember M. 9.52, per Januar M. 9.60, per Februar M. 9.62, per März M. 9.70. — Wetter: regendrohend.

Paris, 6. April. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 28.— bis 28.75 (= R. 13.38 bis R. 13.67). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31 1/8 (= R. 14.92), per Mai Francs 31 1/8 (= R. 15.04), per Mai-August Francs 32.— (= R. 15.22), per Oktober-Januar Francs 31 1/8 (= R. 15.04), Raffinade Francs 63.50 bis 64.— (= R. 30.19 bis 30.43), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.40). — Rohzucker ruhig, weißer Zucker kaum stetig.

London, 6. April. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/16, Javazucker Sh. 9 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 3/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 17 P. 9. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 6. April. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 47.25, per September M. 48.50, per Dezember M. 49.—, per März M. 49.50. — Tendenz: stetig.

Savre, 6. April. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 58.50, per September Francs 59.50, per Dezember Francs 60.25, per März Francs 61.—.

Petroleum.

Antwerpen, 6. April. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: ruhig.

Metalle.

Glasgow, 6. April. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 51 Sh. 4 1/2 P., per drei Monate 51 Sh. 6 1/2 P. — Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Budapest, 6. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1643 Stück Schweine, 51 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 962 Stück Schweine, 34 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2605 Stück Schweine, 85 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 2014 Stück Schweine, 57 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 591 Stück Schweine, 28 Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 30 K. bis 1 K. 38 K., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 28 K. bis 1 K. 32 K., Ausschuß von — K. — K. bis — K. — K., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 46 K. bis 1 K. 48 K., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 48 K. bis 1 K. 62 K., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 50 K. bis 1 K. 66 K., Frischlinge von — K. — K. bis — K. — K. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — K. bis — K. — K., leichte von 140 bis 300 Kilogramm — K. — K. bis — K. — K., Frischlinge, unländische, von — K. 94 K. bis 1 K. 44 K., ausländische von — K. — K. bis — K. — K., Spanferkel von 1 K. 20 K. bis — K. — K. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise abgeschwächt.

Köbánya, 6. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteuereihändler in Köbánya. Borrath am 3. April blieben 30355 Stück. Am 4.—5. April wurden aufgetrieben 613, abgetrieben 74 Stück, demnach verblieb am 6. April ein Bestand von 30,894 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — K. (4% Abzug), mittlere von — K. — K. bis — K. — K., junge schwere von 1 K. 46 K. bis — K. — K., mittlere von 1 K. 47 K. bis — K. — K., leichte von — K. — K. bis — K. — K. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — K. bis — K. — K., mittlere von 1 K. 56 K. bis 1 K. 62 K., leichte von — K. — K. bis — K. — K. Tendenz: still.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 6. April. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1874 Stück ungarisches, 210 Stück galizisches, 742 Stück deutsches, zusammen 2826 Stück Vieh (1666 Ochsen, 653 Stiere, 480 Kühe, 27 Büffel), worunter sich 514 Stück Vieh befanden. Außer Markt 813 Stück. Im Schlachthause 34 Stück. Der Auftrieb war um circa 250 Stück regulärer Waare kleiner als in der Vorwoche. Die direkteren Bezüge waren um 14 Stück kleiner. Dem schwächeren Auftrieb stand, da in der Charwoche der Rindfleischkonsum unbedeutend ist, ein wesentlich schwächerer Bedarf gegenüber. Im Vormittagsverkehr notirten alle Qualitäten unverändert wie in der Vorwoche. In den minderen Sorten ist der Verkehr schwerfällig. Auf dem Stiermarkte war die Tendenz sehr flau und die Preise fielen bei tragem Verkehr um 4 K. bis 5 K. Viehvieh mußte ebenfalls um 3 K. bis 4 K. per 100 Kilo billiger als in der Vorwoche erlassen werden. Es notirten: Ungarische Prima von 84 K. bis 90 K., extrem 96 K., Sekunda von 72 K. bis 80 K., Tertia von 68 K. bis 70 K., galizische Prima von 106 K. bis 108 K., extrem von 112 K. bis 116 K., Sekunda von 90 K. bis 104 K., deutsche Prima von 108 K. bis 111 K., extrem von 112 K. bis 120 K., Sekunda von 90 K. bis 106 K., Tertia von 82 K. bis 88 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 72 K. bis 82 K., Stiere von 68 K. bis 86 K., Kühe von 68 K. bis 90 K., Viehvieh von 44 K. bis 56 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer. Der nächste Rindermarkt findet Dienstag, den 14. April, statt.

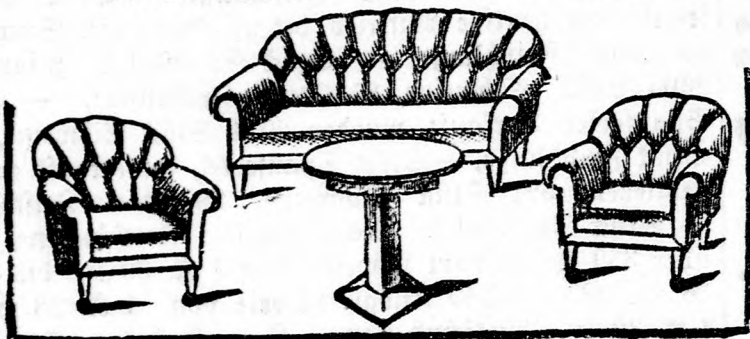
Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for PALMA cigars, featuring an illustration of a hand holding a cigar and the brand name in large letters.

MÖBELKREDIT NEUESTEN SYSTEMS

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.



Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise, wie gegen baar, es werden blos 6% ohne alle Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind vierteljährlich stets nur nach der rückständigen, allmählich abnehmenden Schuldzahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3.— Kronen oder nach je 100 Kronen 1/4jährl. 9.— Kronen
Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

BALÁZS és TÁRSA MÖBEL-WAARENHAUS, Budapest, Váci-körút 43 (eigenes Haus).

Rózsahegy r. t. város tanácsától.

2046/194. tan. sz.

Faeladási hirdetmény.

Rózsahegy r. t. város az 1914—1918. évekre esedékes és az 1914, 1915, 1916, 1917, 1918. években a jóváhagyott rendszeres gazdasági terv szerint megállapított évi részletekben tarolandó összesen 331,7 kat. hold kiterjedésű erdő vágásokban kiszámlált mintegy 67402 drb. fenyőszálfát kéreggel együtt, mintegy 54268 m³ fatömeggel nyilvános írásbeli árverésen, mely 1914. évi április hó 20-án Rózsahegy r. t. város nagytermében délelőtti 11 órakor fog megtartatni, tövön az erdőn eladja.

Katasztrális holdankint hivatalosan megállapított becsár, mint kikiáltási ár 1250 kor. Bánatpénz, mely az 5 évi szerződéses időtartama biztosítéki összeg gyanánt visszatartatik, 20.000 korona.

Vevő köteles a városi két keretes vízfűrészt 1914. okt. 1. 1919. okt. 1-éig 5 évi időtartamra 4000 korona évi bérösszegért bérbe venni és fűrészművezetőről gondoskodni

A becslési munkálat Rózsahegy r. t. város polgármesterénél megtekinthető. A zárt írásbeli ajánlatok 1914. évi április hó 19-ikéig délutáni 5 (öt) órájáig a polgármester czimére megküldendők.

Rózsahegy, 1914. évi április hó 1-én.

KRÓNER BÉLA
polgármester helyettes.

16355. 1914. szám.

Termelt fenyőhaszonfa eladás.

(Garampartti rakodón.)

A garamszentandrási erdőgondnokságnál termelt és garampartti rakodókra hozott 1580,63 m³ fenyőhaszonfa, műszerfa és 2939 folyóméter fenyőrudfa három csoportra osztva, zárt írásbeli ajánlatok útján fog eladatni.

Ajánlatok 1914. évi április hó 20-án déli 12 óráig nyújtan-dók be Besztercebányán, a m. kir. erdőigazgatóságnál, ahol azok 1914. évi április hó 21-én délelőtt 9 órakor fognak nyilvánosan felbontatni.

A csoportok beosztását és a kikiáltási árakat feltüntető kimutatás, árverési és eladási feltételek, ajánlati űrlap és boríték a besztercebányai erdőigazgatóságnál szerezhetők be.

Budapest, 1914. évi márczius hóban.

M. kir. földmivelésügyi miniszter.

+ Damen! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, **unschädlichen Tropfen** Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit **Garantieschein**, mit ung.-deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung.** Greenhof Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50. Marburgerstrasse 2.

Schmücke Dein Heim!

Der schönste Schmuck für Balkons und Verandas sind die **Gebirgs-Hängenelken**

Verlangen Sie gratis und franko Prospekt. **F. Glaab**, Kunst- und Handelsgärtner, Bad Reichenhall 15. Bayer Alpen.

SCHMOLL-PASTA

ERSTKLASSIGES SCHUH-PUTZMITTEL

MÖBEL-GLANZ-PASTA

VORZÜGLICHES PUTZMITTEL FÜR POLITIRTE MÖBEL

KARL v. SCHMOLL
K. U. K. HOFLIEFERANT
WIEN,
XVIII., MARTINSTRASSE 28/3.

MODERN

BUTOR

UDVAR

kann allein komplette Wohnungseinrichtungen bester Qualität **allerbilligst liefern** gegen bar, wie auch bei einer 15%igen Anzahlung auf bequem eintheilbare Ratenzahlung.
Schwarz Lipót és Testvére
Möbelindustrieller, im eigenen Hause
Budapest, Hársfa-utca 37, Wesselényigasse Kreuzung.

3800 Bulgaren

über 100 Jahre alt!

Das Geheimniss der Rüstigkeit u. Langlebigkeit dieses Balkanvolkes heisst **„YOGHURT“**. Es ist eine Milchspeise von wunderbar kräftigender, nährenden und heilender Wirkung, die sich jeder selbst sehr einfach und billig zuhause aus reiner Milch zubereiten kann.

Schreiben Sie sofort eine Postkarte an: **Milch-wirtschaft Baumann, Hermannstadt 3 (Nagyzeben)**, die Ihnen die Schrift „Die Bedeutung des Yoghurt als Nahrungs- und Heilmittel“ kostenlos zusendet.

Sie erhalten zur Probe 5 Phiolen Yoghurtferment Baumann (genügend für 5 Liter Yoghurt), sammt genauer Anleitung zur Selbstbereitung von bulgarischen Yoghurt gegen Einsendung des Kronen 1.60 in Briefmarken oder Postanweisung.

RITKA ALKALOM!

BERNSTEIN MÓR

Ujpest, Árpád-ut és Apponyi-utcza sarkán, saját ház.
Villamos megálló az üzlet előtt, 55-ös kocsi, a BUR megállótól a második ház.

Árjegyzék
ingyen és
bérmentve

Háromemeletes palotám föl-
építése előtt az összes raktá-
ron levő
uri-, női- és gyermekcipőket
minden

elfogadható áron
eladom. Nagyobb vásár-
lásnál külön árendemény.

Sport.

Alager Rennen.

Fünfter Tag.

Pepit gewinnt die „Große Alager“.

Budapest, 6. April. Der Tag der „Großen Alager“ war bisher der erfolgreichste des Jubiläums-Meetings. Er erfreute sich eines kolossalen Massenbesuchs und es kann sans phrase gesagt werden, daß sowohl die Tribünen als auch das auf mehrere Joch sich erstreckende Rasenparket ausverkauft waren. Die großen Massen waren erschienen, weil der sonnenhelle Tag zu einem Ausflug ins Freie förmlich einlud, vielleicht auch, um beim ungarischen Steepler-Derby dabei zu sein, auf dessen Ausgang viele Wetten — sogar Double- und Treble-Events — abgeschlossen waren. Der Ausgang der bloß von sechs Steeplern bestrittenen „Großen Alager“ hat die Leute ziemlich enttäuscht, am meisten vielleicht die Alager Sportkolonie, wo Jedermann zu Szemere's Saul II. schwor, der durch seinen auf der Hürdenbahn recht heimischen Stallgefährten Látatlan unterstützt werden sollte. Aber diese Unterstützung war keinen Pfifferling werth. Saul II., der am ersten Tag das Kaspar Geisz-Memorial gelandet hatte, befand sich immer vor seinem Stallgefährten, der unsicher sprang und sich unausgesetzt im Hintertreffen befand. Der Franzose Claireur VII führte vom Start weg das Kommando. Er sprang einmüde und beherrschte die Situation, bis das Hürdenpensum erledigt war. Dem Hengst war der Boden fremd. Er langte erst vor vier Tagen nach einer beschwerlichen Reise hier an, blieb drei Tage in Kontumaz, hatte kaum Gelegenheit, die Bahn kennen zu lernen und war — als man ihn zum Start führte — überstrapaziert. Er war trotzdem immer vorne und nahm die Hürden fast gleichzeitig mit Pepit. Letzterer ist ein aus dem Stall Szemere austangirtes Hindernispaß, das schwer zu meistern ist und das jüngstens bloß deshalb nicht reussirte, weil seine Steuerung einem schwachen Professional anvertraut war, der das oftmalige Ausbrechen des Steeplers nicht zu verhindern vermochte. Gestern dirigierte der belgische Championjockey Hopper den Hengst und behielt ihn ganz in seiner Gewalt. Als dann Claireur VII mit seinen Kräften zu Ende war und der Favorit Saul II. als Erster in die Zielgerade einbog, begann Pepit sich zu strecken. Eine energische Aufforderung seines Reiters war ausreichend, um Pepit zu einem forcirten Galopp zu nöthigen. Bald war Saul II., der auf der 800 Meter langen Einlaufgeraden die mörderische Pace nicht aushalten konnte, geschlagen und Pepit passirte fünf Längen vor Saul II. das Ziel. In dritter Stelle kam Digger ziemlich müde am Ziel vorüber, der Franzose blieb Letzter. Der belgische Jockey erhielt für diese schöne Leistung viel Applaus. Ueber die übrigen Rennen ist nicht viel zu berichten. Sie waren stark beschickt und in den meisten Fällen gewannen die Favorits. Hier die Detailresultate:

1. Handicap, 1800 Kronen, 1800 Meter. Arthur Eggedi's Apród (Zangeu) Erstes, J. Jankovich-Béján's Lala (Reiter) Zweites, W. Mautner's Laval (Harrison) Drittes. Unplacirt: Warlock, Valkovinta, Borda, Adonis, Bia, Bada Rudi, Kerlchen, Lador, Harrow, Quietude und Villegény. Nach Kampf mit Kopfplänze gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 56, Platzwetten 20: 60, 146, 110. Buchwetten: 3 Adonis, 4 Borda, 5 Apród, 6 Villegény, 7 Bada Rudi, 10 Laval, 12 die Uebrigen.

2. Bifegráder Handicap, 3000 Kronen, 1000 Meter. W. Mautner's Sunray II (Daueh) Erstes, Graf A. Hendl's Nelson (Zurnit) Zweites, R. Hartmann's Willám (Hollinger) Drittes. Unplacirt: Szalajtó, Hella, Zora, Virágkál, Zbarra, Bon départ, Agatha, Ciprus, Poppy II, Bonnie hairn, Tabu, Szeder. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur: 10: 55, Platzwetten: 20: 44, 30, 64. Buchwetten: 2 1/2 Nelson, 5 Willám, 6 Sunray II, Agatha, Zora, Hella, 8—16 die Uebrigen.

3. Große Alager Steeplechase, 32,000 Kronen, 4300 Meter. Frau N. Fejes' Pepit (Hopper) Erstes, N. Szemere's Saul II. (Szente) Zweites, Baron Baich' Digger (Szántó) Drittes. Unplacirt: Claireur VII, Soon Again, Látatlan. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateur 10: 62, Platzwetten 20: 40, 40. Buchwetten:

1 1/4 Saul II., 3 Digger, 4 Claireur VII, 4 1/2 Pepit, 7 Látatlan, 20 Soon Again.

4. Handicap der Dreijährigen, 4000 Kronen, 1600 Meter. Ludwig Eggedi's Warwick (Tóth) Erstes, G. Borbély's Borostyán (Spiller) Zweites, Gáspárteleker Gestiús Puntium (Pipták) Drittes. Unplacirt: Deli fél, Voire, Grijeldis, Pletyka, Terrazzo, Sziváró, Zimmunter, Bold, Sippa, Bogár, Szemjény II. Sicher mit halber Länge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur: 10: 66, Platzwetten: 20: 56, 76, 70. Buchwetten: 4 Warwick, 5 Grijeldis, 6 Zimmunter, Sippa, 8 die Uebrigen.

5. Gregg-Hürdenrennen (Handicap), 2000 Kronen, 2400 Meter. Mr. F. Osborne's Masina (Dillon) Erstes, Graf P. Drisch' Lagune (Guttman) Zweites, S. Bamberger's Mén Marót (Csompora) Drittes. Unplacirt: Chimere IV., Falsetto, Tokmány, Tihamer. Sicher mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10: 50, Platzwetten 20: 36, 34, 40. Buchwetten: 3 Masina, 3 1/2 Lagune, 6 die Uebrigen.

6. Verkaufrennen, 2000 Kronen, 1400 Meter. A. Melik's Furfuro (Fichtenbauer) Erstes, J. Bamberger's Herzdame (Tóth) Zweites, Graf A. Pajacsevich' Talány (Spiller) Drittes. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 26. Buchwetten: 1 1/4 Talány, 1 1/2 Furfuro, 3 Herzdame.

Eine Verstopfung, die bei einem witterfesten Menschen vielleicht spurlos vorübergeht, zieht bei dem Kränklichen nur zu häufig schwere Folgen nach sich. Dieser hat aber im natürlichen „Franz Josef“ Bitterwasser ein ebenso angenehm wirkendes, wie beinahe nie versagendes Haus- und Heilmittel in der Hand, um jegliche Aufregung, mag sie von welchem Theile des Verdauungskanales immer ausgehen, allfogleich zu bannen. Verzügliche Mittheilungen aus dem Memenshospital zu Münster i. W. beweisen, daß dieser Mineralbrunnen ohne unerwünschte und lästige Nebenwirkung, prompt reichliche Entleerung erzeugt. Er nimmt aus diesem Grunde selbst in der Reihe der salinischen Eröffnungsmittel eine bevorzugte Stellung ein. Das „Franz Josef“-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich.

Trabfahren zu Wien.

Sehnter Tag.

Wien, 5. April. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Versuchsrennen der Dreijährigen, 2500 Kronen, 1780 Meter. Charvaer Gestiús Juanita W. (Tamberi) Erstes, Zeit: 1 Min. 38.4 Sek., Helgett (Romoli) Zweites, Lady Grattan (Byon) Drittes. Unplacirt: Venuo, Gerle, Vespustás, Hommodore, Mheland, Worthy, Jeanette, Tourbillon, Vanilla B. Gerliche Jung Medardus, Jbis, Anona. Totalisateur 10: 126, Platzwetten 20: 71, 33, 69. Buchwetten 2 1/2 Mheland Worthy, 3 Gerle, 4 Helgett, Anona, 5 Tourbillon, 6 Hommodore 12 die Uebrigen.

2. Thurnischer Preis, 2200 Kronen, 2200 Meter. Velleuer Gestiús Jenő (Dumeltshammer) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.4 Sek. Hausfreund (Wauer) Zweites, Körmend (Swizer) Drittes. Unplacirt: Gringinger, Mety, Sei schnell, Raete, Mtout, Prokop, Lógós. Totalisateur 10: 59, Platzwetten 20: 36, 53, 28. Buchwetten: 1 1/4 Körmend, 2 Mety, 4 Jenő, 8 die Uebrigen. Auf Prokop wurden keine Wetten angenommen.

3. Verkaufrennen, 1500 Kronen, 2330 Meter. O. Wedorn und S. Payer's Moris (Wedorn) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.8 Sek., Love game (Romoli) Zweites, Mac Phee (Cassolini) Drittes. Unplacirt: Marietta, Magicza, Lady Marja, Jó van, Jelen, St. Caradee, Senibalt, Jda P., Jra Diavolo, Páva G. VI. Totalisateur 10: 75, Platzwetten 20: 42, 96, 61. Buchwetten: 1 1/2 Jó van, 2 Lady Marja, 5 Moris, 8 die Uebrigen.

4. Derby-Versuchsrennen, 6000 Kronen, 2600 Meter. Schlesinger u. Komp. Miß Codero (Bennyon jun.) Erstes, Zeit: 1 Min. 28 Sek., Billy Caid (Miller) Zweites, Lord Caid (Bennyon jun.) Drittes. Unplacirt: Pozsony, Argo, Cleo Caid, Wolfspaffing. Totalisateur 10: 14, Platzwetten 20: 26, 36, 43. Buchwetten: 2 auf Miß Codero, 4 Cleo Caid, 5 Lord Caid, 6 Billy Caid, 12 die Uebrigen.

5. Ddillon-Rennen, 1700 Kronen, 2300 Meter. S. Lergeste's Furfangos (Bessi) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Granat (Romoli) Zweites, Juhás (Rauch) Drittes. Unplacirt: Ortner, Janka, Infanika, Cour d'Excellior, Gigi, Flamingo, Esalsa, Marschall,

Gyena, Ekevehet, Miké. Totalisateur: 10: 33, Platzwetten: 20: 31, 40, 197. Buchwetten: 2 Furfangos, 3 Infanika, 4 Flamingo, 5 Esalsa, Granat, 6 Janka, Ortner, 12 die Uebrigen.

6. New Yorker Preis, 2500 Kronen, 2320 Meter. Schlesinger u. Co. Cheeny (Bennyon jun.) Erstes, Zeit: 1 Min. 25 Sek., Concurrent (Brunati) Zweites, Denimore (Bennyon jun.) Drittes. Unplacirt: Garanti, Guilleaume, Tell, Detella, Soprano. Totalisateur: 10: 16, Platzwetten: 20: 27, 33, 40. Buchwetten: 1 1/2 auf Cheeny, 3 Soprano, 4 Denimore, Concurrent, 16 die Uebrigen.

7. Bancoast-Rennen, (800 Kronen, 1820 Meter. Wiltonhofer Gestiús Little Brownie (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 36 Sek., Extra (Capovilla) Zweites, Field Marschall (Baron Sennyn) Drittes. Unplacirt: Rosenkavalier. Totalisateur 19: 57, Platzwetten: 20: 26, 23, Buchwetten: 2 auf Extra, 2 1/2 die Uebrigen.

8. Hütteldorfer Preis, 1300 Kronen, 2360 Meter. Leopold Hauser's Feunesse (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.5 Sek., P. P. C. (Borzik jun.) Zweites, Berthe (Seager) Drittes. Unplacirt: Eretnek, Alma, Potentatenbajadere. Totalisateur 10: 22, Platzwetten: 20: 30, 49, Buchwetten: 1 1/4 auf Feunesse, 2 1/2 Eretnek, Potentatenbajadere, 8 die Uebrigen.

Alager Rennen. Für das morgen stattfindende sechste Pferderennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Handicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 22 Unterschriften. — 2. Verkaufshürdenrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 17 Unterschriften. — 3. Pylades-Steeplechase. (Preis 2000 Kronen, Distanz 3600 Meter.) 12 Unterschriften. — 4. Konferenzler-Hürdenrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 23 Unterschriften. — 5. Nagymaroser Preis. (1800 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 21 Unterschriften. — 6. Verkaufrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 18 Unterschriften.

Fußball.

Gestern Nachmittag wurden drei interessante Wettspiele um die Meisterschaft der I. Klasse ausgetragen.

Ferenczvárosi Torna Club — Budapesti Atlétikai Klub 3:1 (1:0).

Dieses Match fand auf dem Uellöderstraßen-Sportplatz vor mehr als 8000 Zuschauern statt. Die Mannschaft der Grünweißen war diesmal nahezu komplett, mit einziger Ausnahme des Mittelstürmers Pataki, der noch immer dem Spiele fernbleiben muß. In seiner Stelle arbeitete Rumbold II, während Ungar wieder seinen alten Posten am Thore einnahm. BAK trat mit der möglich stärksten Mannschaft den Kampf an, konnte aber wegen des aufgeregten nervösen Spiels des Mittelstürmers Cseh garnichts erreichen.

Das Match begann FTC mit fortwährendem Bombardement des BAK-Thores. Obzwar auch BAK hie und da zu Worte kam, konnten seine Leute, wie schon erwähnt, durch die Unthätigkeit Cseh's nichts ausrichten. In der Defensiv hatten sie sich jedoch ausgezeichnet und mußten jeden Erfolg der FTC-Mannschaft zu verhindern.

Erst in der 35. Minute gelingt es FTC durch einen unrettbaren Schuß Tóth's, den Treffer zu erzielen.

Nach der Pause belagern wieder die Grünweißen das Thor ihrer Gegner, und mit Erfolg, da bereits in der zweiten Minute Schloffer die Goalzahl auf zwei erhöht. Danach schießt Kucsera den einzigen Treffer für BAK. Es folgt dann abwechselndes Spiel und erst in der 37. Minute erzielt wieder Schloffer durch einen scharfen Schuß den dritten Punkt.

Das Spiel wurde von Herrn Langfelder geleitet.

Magyar Testgyakorlók Köre — Törekvés 2:2 (2:0).

Diese Konkurrenz, die im Hungariarung-Stadion abgehalten wurde, hatte über 6000 Zuschauer. Dieses Spiel, das ebenfalls der Meisterschaft galt, verlief bis zum Ende sehr fair. Törekvés bewies auch diesmal, daß sie auch auf dem Grunde des Gegners spielen kann.

Mit voller Lust und ganzer Energie ging die sympathische Arbeitermannschaft in den Kampf und



BERSON

Gummiabsätze sind die Besten

leistete auch im Spiele Anerkennungswertes. So lange die MTK-Mannschaft komplett war, spielte auch sie tadellos, aber als Laugig am Fuße verletzt wurde und ausscheiden mußte, konnte sie das Tempo nicht mehr einhalten und Klein war kein guter Ersatz. Die drei Mittelfürmer waren daher auf sich selbst angewiesen und obzwar sie ihr Bestes produzierten, konnten sie zufolge der glänzenden Verteidigung des Törekvés stets nur bis zur 16 Meterlinie gelangen. Das erste Goal für MTK schießt Kertész II in der 6. Minute, den zweiten Treffer erzielt Nác in der 38. Minute mit einem außerordentlich scharfen Schuß, Boris dagegen erzielt den ersten Punkt für Törekvés in der 9. Minute der Halbzeit. Den Ausgleich hat Nyilas in der 33. Minute erzielt.

Richter war Herr Gorffy.

Nemzeti Sport Club—III-ik kerületi Torna- és Vívó-Egylet 2:1 (1:1).

Diese zwei Klubs, die gegen die Gefahr des Ausscheidens aus der ersten Klasse gestern auf der Margaretheninsel kämpften, fochten einen erbitterten und heftigen Kampf aus. Durch aufopferungsvolles und schönes Spiel hat NSC den Sieg errungen und denselben auch wohlverdient. Umso mehr, da die Altosner mit kompletter Mannschaft den Kampf aufnahmen, während NSC mit drei Ersatzleuten zu spielen gezwungen war. Den ersten Treffer erzielt Bosner in der 22. Minute zu Gunsten NSC. Erst in der 42. Minute gelingt es Hönich H auszugleichen. Den entscheidenden Punkt schießt Szury, der ganz allein die Verteidigung der III-ik kerületi durchbricht und den Ballen ins Netz placirt.

Herr Schubert war Richter.

Magyar Atlétikai Klub — Hertha (Wien) 4:3 (2:2).

Dieser einzige internationale Wettkampf des gestrigen Tages wurde auf dem Uellövertreten-Sportplatz vor dem Meisterschaftskampf erledigt. MAC war gezwungen, mit vier Ersatzleuten anzutreten, trotzdem war es ihm möglich, den Sieg davonzutragen. Das Spiel war ein abwechslungsreiches. Bod-

nár II erzielt gleich in der 10. Minute den ersten Treffer, welcher von Lanzer für Wien in der 20. Minute ausgeglichen wird. In der 31. Minute erzielt Dnoby den zweiten Punkt, der sechs Minuten später von Bizan ebenfalls mit einem regelrechten Goal zurückgezahlt wird. Nach der Pause urtheilt der Richter einen 11 Meter-Stoß zu Gunsten des MAC, worauf Bodnár I den Ballen ins Netz befördert. In der 21. Minute erhöht Bodnár I die Goalzahl auf vier. Eine halbe Minute später jedoch hat wieder der Bizan den dritten Treffer für Hertha eingeschossen.

Das Match wurde von Herrn Mc. Cowie geleitet.

Zwei unserer Vereine kämpften gestern in Wien, und zwar der Budapesti Torna Club gegen Wiener Athletiksport-Club, welches Match unentschieden 1:1 (1:0) endigte, während der „33“ as Football Club von dem Wiener Athletik Footballklub mit 4:0 (0:0) besiegte wurde.

Ringen.

Der Länderkampf Schweden—Ungarn.

Ungarn siegt mit 25:17 Punkten.

Dieser mit so großem Interesse erwartete Länderkampf brachte außerordentlich guten Sport. Auch der materielle Erfolg war ein anspornender, denn an beiden Abenden, sowohl am Samstag als auch am Sonntag, war die Arena des Cirkus Bektow bis aufs letzte Plätzchen gefüllt.

Wie das obige Resultat zeigt, rechtfertigten die Ungarn auch diesmal ihren Ruf, erstklassige Ringer zu sein, doch wäre es unserer Ansicht nach gefehlt, in der Punktzahl das richtige Verhältnis des heimischen Ringesports zu dem der Schweden zu erblicken. So überlegen sind wir ihnen denn doch nicht, und man muß auch in Betracht ziehen, daß die Gäste durch die Reize und viele andere Dinge entschieden „gehandicapt“ waren. Außerdem hatte es gar nicht den Anschein, als ob Schweden seine Allerbesten entsendet hätte, was besonders in der Schwergewichtskategorie sehr auffiel, in welcher die schwe-

dischen Vertreter ganz und gar Nichterstklassiges zeigten.

Ueberraschend wirkte es, daß unser mehrfacher Meister Varga nur unentschieden kämpfen und keinen Sieg erringen konnte. Man hat besonders von ihm einen überlegenen Sieg erwartet.

Der ungarische Verband hat mit diesem Resultate sich den ersten Punkt für die Anwartschaft auf den gemeinsam mit dem schwedischen Verband geschaffenen Wanderpreis gefeiert. Dieser Wanderpreis gelangt nach sechs Jahren zur Entscheidung. Während dieses Zeitraumes haben die gegenseitigen Repräsentanten zweimal jährlich ihre Kräfte zu messen und zwar einmal in Budapest und das zweitemal in Schweden.

Bereits am Samstag zeigte sich das Uebergewicht der Ungarn, jedoch nicht in so prägnanter Weise. Das Verhältnis war bloß 11:7. Von den samstägigen Kämpfen waren besonders interessant diejenigen zwischen Breznovich-Larsson, S. Larsson-Kobór, S. Johansson-Steiner, Radvány-Fligar, Miska-Falström, Ruzitska-Nilsson, Clas Johansson-Droß, Fris Johansson-Varga, Bark-Clöd und Fischer-Fredriksson.

Auch die gestrigen Kämpfe waren hochinteressant, da beiderseits auf eine Aenderung des samstägigen Ergebnisses hingearbeitet wurde. Das erklärt auch die große Zahl der unentschiedenen Treffer, deren es gestern sechs gab. Besonders interessant war der Kampf Radvány-Johansson, der in sieben Minuten zu Gunsten der Ungarn entschieden wurde, und der Kampf Johansson-Varga, der leider unentschieden blieb. Beide Kämpfe der Schwergewichtsklasse blieben unentschieden, und da die Schweden gerade in dieser Klasse am schwächsten vertreten waren, scheint es, daß auch unsere ungarischen Schwergewichtskämpfer nicht auf dem Niveau ihrer Kollegen in den leichteren Klassen stehen.

Das Arrangement und auch die Leitung der einzelnen Konkurrenzen lag in bewährten Händen, und war meisterhaft zu nennen.

Die definitiven Resultate sind die folgenden:

Amors Liebling

möchte jeder sein, und doch versucht nicht jeder es zu werden durch Veredelung des Körpers infolge richtiger Pflege. Nichts fördert diese tatkräftiger als **4711 Eau de Cologne**. Dem Bade zugesetzt, regt sie Muskel- und Nerventätigkeit an; sie wirkt zusammenziehend auf die Poren; sie durchduftet die Haut.

(Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette)
ist erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.



4711 Eau de Cologne

Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten



liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage
Eigentümer: **Fr. Caspari**
Mediasch (Siebenbürgen).

Bitte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungsreben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

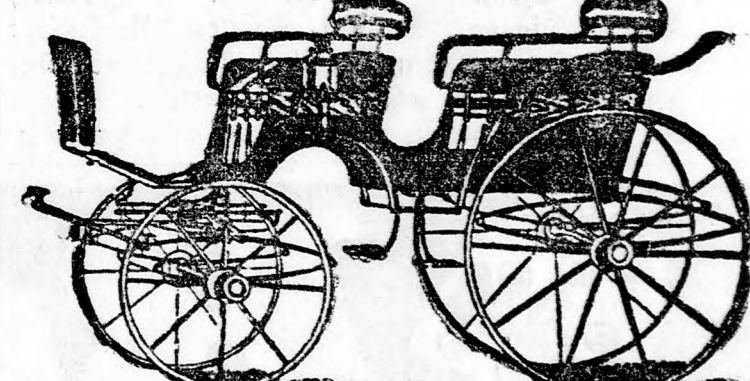
Möbelverkauf! Wegen Uebersiedlung verkaufe mein Lager selbsterzeugter Möbel zu Kostenpreisen.

Szöllösi Lipót,
Tischlermeister, (Külső) Kerepesti-ut 60. Tel. 98-63.

„Frigofor“-EISKASTEN
ist der Beste.
Mässigster Eisverbrauch!
Ausgiebigste Kühlung.
Alleinverkauf:



L. Guttmann
Budapest, VI. Váci-körut 1.
Anker-Palats.
Preisliste gratis.



KOCSIÁRUCSARNOK.
A monarchia legnagyobb kocsitraktára.
BUDAPEST, IX. Kőztelök-utca 4. ÁRJEGYZÉK INGYEN.

Federgericht: Robór-Oberg (Schweden) 27 Min., Larsson (Schweden)-Breznotich unentschieden.
Reichtgewicht: Radvány-H. Johansson (Schweden) 7 Min., Flygare (Schweden)-Steiner unentschieden.
Mittelgewicht A: Calström (Schweden)-Kuzitska 6 Min., Nilsson (Schweden)-Mistey unentschieden.
Mittelgewicht B: Glas Johansson (Schweden)-Barga unentschieden, Fisz Johansson-Dr. Droß 25 Min.
Schwerergericht: Bark (Schweden)-Fischer unentschieden, Dr. Glöb-Frederikson (Schweden) unentschieden.
Punktirungen: Ungarn: Radvány 4, Mistey 3, Fischer 3, Breznotich 3, Kuzitska 2 Dr. Glöb 2, Barga 2, Robór und Steiner je 2 Punkte.

Match Wien-Berlin.

Berlin, 6. April. Gestern fand hier der Fußballwettkampf zwischen den repräsentativen Mannschaften von Wien und Berlin statt. Nach abwechslungsvollem Spiele siegte die Wiener Mannschaft mit 3:0. Dem Match wohnte eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge bei.

Soproner Football- und Athletenklub gegen 'Hungaria' (Wien). Aus Sopron schreibt man uns: Bei günstigem Wetter fand in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums das Fußballmatch zwischen SFAC und 'Hungaria' statt. In der ersten Hälfte beginnt das Spiel seitens der 'Hungaria' unter vehementem Angriff, welchen die Soproner zu kräftiger Abwehr veranlassen. Die Wiener Ungarn zeigen im ersten Augenblick größere Ueberlegenheit, und man glaubt, den Wienern den Sieg prognostizieren zu können. Die Soproner raffen jedoch alle Kraft zusammen und das Match endet, obzwar SFAC gegen den Wind zu kämpfen hatte, mit 0:0. In der zweiten Halbzeit war SFAC wie ausgewechselt. Der Kampf tobt vor dem Wiener Thor unausgesetzt. Nach je fünf, beziehungsweise vier Minuten, gelingt es SFAC, drei Goals in das Thor der 'Hungaria' zu schießen. Am Schlusse artet das Spiel bedauerlicherweise arg aus, so daß Richter Mansky gezwungen ist, je ein Mitglied der beiden Klubs auszuschließen. Nachdem SFAC noch ein Goal schoß und die Wiener dies nicht anerkennen wollten, zogen sie noch vor Ende des Spieles vom Schauplatz ab.

Ein neues Ehrenmitglied des MASZ. Eine Deputation des Ungarischen Athletik-Verbandes (MASZ) machte heute Vormittag beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy seine Aufwartung. Der Führer der Deputation Dr. Georg Gerenday überreichte dem Bürgermeister das Diplom, welches die Wahl des Dr. Bárczy zum Ehrenmitgliede des Verbandes enthält. Dr. Bárczy sagte in herzlichen Worten Dank für die ehrende Wahl.

Föter Sportfest. Im Namen des Arrangements-Komités des in Föt stattfindenden Sportfestes erschienen heute die Damen Frau Joseph Adler-Nagy und Frau Madár Szegedy-Masfak beim Bürgermeister Dr. Stephan

Bárczy, um ihn zum Sportfeste einzuladen. Der Bürgermeister nahm die Einladung dankend an.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and a third column with values. Includes stations like Danau, Buda, and various rivers.

Erklärung der Zeichen:

- unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; °C Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer 'Imperator', nach Newyork, 2. April, 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags, Cuxhaven passirt; Dampfer 'Batavia', 2. April in Baltimore; Dampfer 'Meltonian', 2. April in Port Arthur; Dampfer 'America', von Newyork, 3. April Morgens, Lizard passirt. - Westindien, Mexiko: Dampfer 'Steigewald', 1. April in Veracruz; Dampfer 'Westwald', 1. April von Veracruz; Dampfer 'Danica', nach Havana und Mexiko, 2. April von Cadix; Dampfer 'Apiranga', nach Havana und Mexiko, 2. April in Santander. - Südamerika, Westküste Amerika: Dampfer 'Palatia', 1. April, von Rio de Janeiro heimkehrend; Dampfer 'Phoenicia', 1. April, von Rio de Janeiro heimkehrend; Dampfer 'Pontos', von der Westküste Amerikas, 1. April von Montevideo über St. Vincent und Las Palmas nach Hamburg; Dampfer 'Blücher', von dem La Plata, 2. April von Teneriffa; Dampfer 'Granada', 2. April,

von Buenos-Ayres über Montevideo nach Hamburg Dampfer 'König Wilhelm II.', 2. April, von Buenos Ayres heimkehrend.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 6. April 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter im Allgemeine milde. Niederschläge gab es hauptsächlich in den westlichen Gebieten. Im Gebiete der Nordsee gab es Stürme. In Ungarn gab es gestern im südlichen Siebenbürgen zwischen Theiß und Maros, zwischen Drau und Sav und an der Meeresküste geringen Regen. Ansonst war das Wetter zumeist bewölkt und, ausgenommen in Siebenbürgen, kühl. Im Norden des Landes trat heute Früh eine Ausheiterung ein. Die Temperatur ist weiter gesunken. Im nördlichen Hochland und im nordöstlichen Hochland gab es schwache Nachfröste. Das Maximum der Temperatur von + 16 Gr. C. war in Komarom das Minimum von - 5 Gr. C. in Látzfűred. - Prognose: Es ist mildes und veränderliches Wetter an vielen Stellen mit Regen oder Gewitter voraus sichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 12 Gr. C., das Minimum hingegen + 1 Gr. C.

Sirolin 'Roche' gewährt

sichere Heilwirkung bei Katarrhen Keuchhusten, Asthma, nach Influenza. Sirolin 'Roche' unterdrückt beginnende Lungenleiden. Der angenehme Geschmack und der günstige Einfluss auf den Appetit erleichtern längere Kuren mit Sirolin 'Roche'.



Erkältungen der Atmungsorgane behandelt man am sichersten mit Sirolin 'Roche', deshalb gehört dieses anerkannte und bewährte Mittel in jeden Haushalt. In den Apotheken verlange man ausdrücklich Sirolin 'Roche'.

Vieh-versichg.

sucht rout., bei Landwirthen eingef. Vertreter b. monatl. 150 Kr. und Prov. Radf. bevorz. - Offerte „C. T.“ Meran. Schliessfach 70. 17088

Pensionat Maybaum Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediegene individuelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt. Ausbildung. Engländerin, Musik. Öffentliche Mädchengymnasium benachbart. Referenzen im In- und Auslande. Wien, XVIII., Messerschmidgasse 48. Tramway 41. Telephon 5764 VIII.

Kunstschler-Möbel,

feinste Qualität, von einfachster bis zur reichsten Ausführung, in grosser Auswahl, wegen Umgestaltung unserer Lokaltäten zu jedem annehmbaren Preise zu haben bei

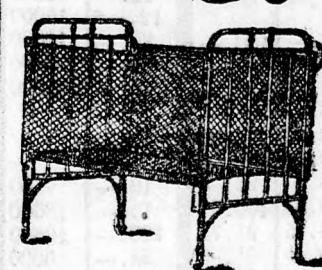
Markovics B. és társa Möbel-Kunstindustrie, Budapest, VI. kerület, Teréz-körut 25.

An jedem Teppich,

Möbel, Luster ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie daher, bevor Sie sich irgendwo interessiren, meine billigen fixen Notirungen ansehen. - An Bronz-Statuen, französischen Möbeln, Stickereien, alten Bildern sind auffallend billige Preise bemerkbar. Auskunft ohne Kaufzwang bereitwilligst bei NAGY ZSIGMOND,

VI., LAZAR-UTCZA 3.

Vasgyermekágy



tömör vasból, rézdiszszel és aczélsodronnyal... K. 44.- Mindennemű vas- és rézbutorok a legegyszerűbbtől a legdiszesebb kivitelig, valamint sodronnybetétek, kerti butorok, patent összecusukható ágyak elsőrendű kivitelen a legolcsóbb gyári árban kaphatók: -

Berger Adolf vas- és rézbutor gyárában Budapest, V., Fűrdő-u. 11. Árjegyzék ingyen és bérmentve. Telephon 147-69. Saját gyártelap: IX., Ranolder-u. 7/b.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 6. April.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), XVII. Liquidationskurse vom 3. April.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 7. April 1914.

Neues Pester Journal

Seite 21

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 167. sz.
Mária Antónia.
 Dráma 5 felvonásban. Irta: Szomorú Dezső.
 Mária Antónia P. Márkus
 XVI. Lajos Gál
 Erzsébet Tasnády
 Lamballe hercegnő Láncki M.
 Mirabeau Bakó
 Barnave Kürti
 Guillotin Rajnai
 Bailly Mészáros
 Stays Bartos
 Robespierre Náday
 Rochefoucauld Gyenes
 Lambosc Gyamszeghy
 Foulon Mihályi
 Mionandrede
 St. Marie
 Detournelles
 Sausse
 Simone, a felesége
 Manyuka
 Roney
 Drouet
 Bault
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 166. sz.
AIDA.
 Opera 4 felvonásban. Zenéjét írta Verdi.
 A király Szende
 Amneris Haselbeck
 Aida Záborszky
 Radames Környey
 Ramphis Venczell
 Amónasro Róza
 Kildött Sárosi
 Pópapnö Bársony
 Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

A Tündérlaki lányok.
 Színháti 3 felvonásban. Irta: Helmi Jenő.
 Özv. Bergné Haraszthy
 Boriska Varsányi
 Olga Makay
 Manózi Gyöngyösi
 Sári Gombaszögi
 Malvin néni Hegedüs
 A báró Hegedüs
 Petrenczey Gáspár Tanay
 Pista Bogyó
 Róza Nagy
 Kezdeté fél 8 órakor.

JARDIN d'HIVER

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.
 Täglich von 9^{1/2} bis 1 Uhr grosse
Cabaret- und Tanzvorstellung
 Von 1 bis 5 Uhr moderne Tänze am Parkett, Tangowettstreit!

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite

Népopera.

Hansi Niese vendégjátéka a bécsi Josefstadter Theater együttesével
A csodamalom.
 Fantasztikus vaudeville-operett 3 felvonásban. Irta: Buchbinder Bernát. Zenéjét szerz. Zerkovits Béla.
 A köhold Kammauf
 Lumbovszka grófnő Jeseffy
 Az ögróf Neufeld
 Titkár Klotz
 Begler, molnár Alpássi
 Josefa, a felesége Hansi Niese
 Fritzi, az unokája Dr. Leutenfeld
 Dr. Leutenfeld Ramharter
 Hans, a fia Guttmann
 Jean a gróf inasa Stenger
 Hami, a felesége Gattwald
 Kezdeté fél 8 órakor.

OMNIA

Mozgókép-Palota. Bejárati. József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.

Háboru a levegőben

Szenzációs hadijáték repülőgépekkel 3 részben.

Maxi mint komornyik.

Böhözat Max Linderrel.

Műsoron kívül Le a férfakkal.

Böhözat 4 felvonásban. Irta: Engel és Horst.

Ezenkívül az elsőrendű kísérő műsor. — A folytatolagos előadások d. u. 5, 7^{1/2} és 9^{1/2} órakor kezdődnek.

Jegyelőváltás!

Uránia Színház.

Dal és zene. Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Révaygasse Nr. 18. Telefon 14-22.
 Direktion: Gebrüder Kelett. Oberregisseur: Alexander Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
Heute Wiederauftreten: ALEXANDER ROTT.
 1/10 Uhr. **Kutyából nem lesz szalonna.** 1/10 Uhr.
 Pygmalion-paródia 1 felvonásban. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor.
 11 Uhr! **„DER ANDERE“** 11 Uhr!
 Schwank in 1 Akt von Walter Gericke. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.
Vollständig neues Solo-Repertoire.
 Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

ROYALORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
 Jeden Abend 8 Uhr das ausserordentlich amüsante April-Programm.
The Gaudsmiths. Scall-Trio. Malmström-Sextett. Charlene & Charlene. The Urbanis. Charley Torbay. Adams, the act beautiful. „Der Masseur“, neue Bauernkomödie von Koloman Rózsahegy. Ausserdem: Ilona Mezey, Eugen Virágh, Les 5 Ogaritas und die übrigen neuen Attraktionen.
 Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.
 Donnerstag, den 9. April, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung bei kleinem Preisen mit vollständigem Attraktions-Programm.

ROYALBIERCABARET

VII., Erzsébet körút 31.
 Jede Nacht Punkt 12 Uhr das vollständig neue April-Programm.
Operette im Cabaret! Leute vom Stand. Operette von R. Fall. Gespielt von: Pepi Littmann, Menta Moll, F. Füssel und A. Walter. Ausserdem: Pepi Littmann, Ilona Mezey, Giza Viola, Karl Árnay, Szirmai, Szemes, Máthé, Varjas, Lily Rombay, Saur Ramívez, Poldi u. Franz Fernau etc. etc.

Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61
 Kezdeté 8^{1/2} órakor.
 9 órakor **Daktiloszkopia.** Böhözat. Irta: Lucian.
 11 órakor **Ki ez a nő?** Böhözat.
 Irta: Glinger és Tauszig. Ford. Steinhardt.
Vasárnap délutáni előadás! Kezdeté 3^{1/2} órakor.
 Jegyek: Délelőtt 10-1 óráig, d. u. 3-6 óráig a Mulató pénztáránál, egész nap a Hirsch-féle nagytözsdében, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

Palais de Danse

VI., Szereosen-utca 35. Telefon 120-77.
 Kezdeté este 10 órakor.
A legszenzációsabb vendégszereplés!
Hippolyta d'Hellas
 társulatával, csodás fény- és árnytáncok. A londoni „Palace Theater“ ezidei világhírű látványossága.
 a bécsi kedvenc és ezenkívül husz új attrakció.

TROCADERO

Telefon József 45-10. VII., Király-u. 77.
Intimstes Familienvariété der Hauptstadt.
 Gastspiel des beliebten Wiener Humoristen
Heinrich Burg
 und das glänzende April-Programm.
 Auf vielseitiges Verlangen
Die Klabriaspantie.
 Von 12-1 Uhr 20 erstklassige Tanzattraktionen.
 Bis 5 Uhr Früh Ball-Mabile.

MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** 93-16.
VI. Andrassy-ut 69. szám.
Az új aprillisi műsor: Kacsóh Pongrácz daljátéka: A Pityergő, Molnár Ferenc jelenete: Oh szent művészet! Gábor-Szirmai Kaszinobülettje. Wied herceg fogadtatása. Venus és a szűfrazsetek. Gerő Lina és a Mandarin. Medgyaszay Vilma új Szép Ernő-dalokkal. Minden vasárnap és ünnepnapon délutáni előadás. Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknál és délután 4 óratól a kabaré pénztáránál.
 Minden vasárnapon délután felhívó kabaré.

Ohne Arzt keine Brille

Kein Gassenlokal — Halbstock, täglich von 9-7 Uhr nur im
OCULARIUM
 Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15
☞ kostenlose ☜
 Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser. Täglich von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Loránd.
 Brillen und Zwicker von K 3. — an. Telefon 86-28.

Fussleidende



benützen priv.
Plattfuss-Einlage.
 Alleinige Erzeuger:
Székely és Társa
 orthop. Schuhzeugher
 Budapest, Museum-körút 9.
 ☞ Abhandlung gratis. ☜

GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT!! „MUSICA“

Tel. 4-81. Aktiengesellschaft Tel. 4-81.
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.
 Filiale: Wien, I., Graben 17.
 Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen.
WELTBERÜHMTE KLAVIERE
 Ehrbar, Grotr. Steinweg Nf., Römhild
 k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.
„TRIUMPHOLA“
 amerikanischer Klavierapparat. Jeder sofort Künstler am Klavier.
Die besten Wiener Klaviere
 in reichster Auswahl zu soliden Preisen.
 Verkauf gegen Baarzahlung sowie bequemste Monatsraten.
Miethklaviere.
„VIRTUOLA“
 das natürliche Spiel der hervorragendsten Künstler reproduzierendes elektr. Kunstspielklavier.
 Fachgemässe Reparaturen und Stimmungen.



FŐVÁROSI ORFEUM

VI. Nagymező-u. 17.
 Waldmann I. Direktör.
LEGÉNYBUCSU
 unwiederruflich bis zum 14. d. — FOSCA u. WILLY, die besten Tänzer und weitere 15 Attraktionen.
Pavillon Mascotte
 Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.
 Lilly Toska, Ford et le Mour etc. etc. Anf. 11 Uhr.
 Nach 1 Uhr freies Entrée.

Mozgókép Otthon

V. Teréz körút 28. Telefon 147-98
Judith Drama 4 Akte
 Göre Gábor's Erlebnisse in Budapest, 4 Akte, 2. Folge.
 Asta Nielsen im zäktigen Filmscherz **Die Räuber kommen!** Die Probeheirath, Lustspiel, 2 Akte.
 Beginn der Vorstellungen um 4, 7 und 10 Uhr.

Jardin d'Hiver

Täglich von 9^{1/2} bis 1 Uhr Kabaret- und Tanzvorstellung.
LUCIE KÖNIG
 mit neuen Schlagernummern.
Fredi Bavin, Les Fabiens, Collin and Maud
 Interessante, originelle Bauern-Bünette „Az ördög“ von Siegmund Möriz mit Ica Lenkeffy und Géza Sajó in den Hauptrollen. Robert & Robert, 4 Gypsies, Ferrero, Dolly und Morris und noch 20 vorzügliche Nummern. — Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett.

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4^{1/2} Liter Behälter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34
Himbersaft 5-Kilo-Korbflaschen K 9.14
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.54. — Alles franko. Preisourante über Fleisch-, Pilze-, Paradieskonserven, Obsteyrupe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA, FELKA (Komitat Szepes).

Bristol Kalapáruda

Váci-körút 21 (Ó-utca sarok).
 Tavaszújdonságok
3, 4, 5 korona.

Liquidirung der Taschenfirma Kuttner

Budapest, VI., Andrassy-ut 13.
50% Preisermässigung.
 ☞ Nur noch 5 Tage. ☜
 Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Der Schauspieler als Millionär.

Newyork, Ende März.

Wie der Schauspieler James R. Hackett über Nacht zum Millionär wurde, ist eine Geschichte, die wir kaum glauben würden, wenn wir sie in einem Roman lesen.

Hackett's Vater war ebenfalls Schauspieler und vor einem halben Jahrhundert als der beste amerikanische Falstaff berühmt. Sein Sohn John R. Hackett war im Jahre 1864 Rechtsanwalt in Newyork und hatte eine erwachsene Tochter Minnie.

Fünf Jahre später wurde James R. Hackett geboren. Verwandte versuchten, den älteren Sohn und die Enkelin zu bewegen, das Geheime zu vergessen, erhielten aber nur die Antwort: „Wir haben Alles längst vergessen.“

James R. Hackett hatte sich einmal in jedem Jahre bei seiner Nichte melden lassen, um ihr seine Aufwartung zu machen. Er wurde stets abgewiesen und hat die Schwelle ihres Hauses niemals überschritten.

zu entschädigen, daß er sich nicht verheiratete und ein anderes Wesen zwischen sie brachte, mußte er ihr gestehen, daß er bereits seit acht Monaten mit der jungen und schönen Schauspielerin Mary Mannering vermaählt sei.

Hackett's viel ältere Nichte Minnie, war nur von dem einen Gedanken besetzt, dem spät geborenen, verhassten Onkel das Vermögen zu entziehen, das sie von ihrem Vater, dem verstorbenen Recorder, geerbt hatte.

James R. Hackett hatte sich einmal in jedem Jahre bei seiner Nichte melden lassen, um ihr seine Aufwartung zu machen. Er wurde stets abgewiesen und hat die Schwelle ihres Hauses niemals überschritten.

ihn haßte. Ihre Freunde versichern, daß sie in den letzten Jahren ihres Lebens mitunter leichte Augenblicke hatte und dann bitter beklagte, daß sie den Mann nicht vergessen könne, an den sie nicht denken wolle.

Allerlei.

(Erzherzog Karl Franz Joseph) und Erzherzogin Zita wohnten der jüngsten Aufführung der „Wundermühle“ im Wiener Josephstädter Theater bei.

(Der Vatikan und die Mode.) Die Herausgeberin einer vornehmen Pariser Modezeitung ist gegenwärtig in Rom, um mit dem Vatikan im Interesse der unter dem „Toilettenbann“ leidenden Kleiderkünstler der Seinstadt zu verhandeln.

Paulette und Renée.

Roman von G. Montclerc. Autorisierte Bearbeitung.

Bald nachdem Herr Chappart in St. Cloud angekommen, hatte man den Entschluß gefaßt, Renée nach Barles-Duc zurückzuführen, und zwar in Begleitung ihrer Wärterin und einer zweiten vertrauten Dienerin des Hauses.

Seiner Frau gegenüber verhielt sich Wilhelm rathselhaft und eben deshalb wuchs ihre Angst vor ihm von Stunde zu Stunde.

Die Gatten thaten das Möglichste, um nicht allein zusammen zu sein, überdies wich Therese fast gar nie vom Krankenbett der alten Dame und vor der Seite ihrer Cousine. So schwach sie selbst sich auch fühlte, wollte sie es sich doch nicht nehmen lassen, bei Isabella zu verweilen.

Vier Tage waren seit jener entsetzlichen Stunde vergangen, in der die beiden Frauen in der Morgue die Leiche des unglücklichen Edmund erblickt. Wilhelm hatte durch die Zeitungen von der Verhaftung Herrn von Balicourt's Kenntniß erhalten.

Die Sache geht ausgezeichnet, flüsterte er eise vor sich hin.

Als Therese von der Verhaftung des Grafen erfuhr, bekam sie einen schweren Nervenanschlag. Ihr Gatte ließ sie in ihr Schlafgemach tragen und übernahm ganz allein ihre Pflege.

Als die arme Frau die Augen aufschlug und Wilhelm an ihrer Seite sah, begann sie heftig zu zittern.

Was ist Dir denn? fragte ihr Mann in faststischem Ton und eine unermessliche Angst bemächtigte sich ihrer.

Nichts, sagte sie, gar nichts. Ein plötzlicher Schwindel!

Du strengst Dich durch die Pflege Deiner Cousine und Frau Hermann's zu sehr an, das kann Dir nicht gut thun!

— Du magst recht haben, ich will mich ein wenig ausruhen, stammelte die junge Frau und Wilhelm verließ alsbald das Zimmer.

Kaum sah sie sich allein, so sprang Therese auf, stürzte auf die Thür zu und verriegelte diese. Dann erst brach sie in einen unaußhaltbaren Thränenstrom aus.

— Der Unglückliche, mein Gott, der Unglückliche! wehklagte sie. Der arme Pierre, Alles hat sich gegen ihn verschworen. Das Geheimniß wird immer düsterer, ich verliere den Kopf und es drängt sich mir wieder und immer wieder die Ueberzeugung auf, daß Wilhelm mehr weiß, als er anzugeben für gut findet. Ach, wenn ich sprechen könnte!

Als Therese nach einer Stunde ihr Zimmer verließ, begegnete sie ihrem Gatten, dessen Blicke lauernd auf ihr zu ruhen schienen.

Sie hatte rothe Augen und verzerrte Züge.

— Du lieber Himmel, mein bestes Kind, sprach Wilhelm spöttisch, mache doch um Himmelswillen keine solche Jammermiene. Du siehst ja wie eine Vogel scheuche an! Freilich hat die Trauer in diesem Hause Einzug gehalten, trotzdem aber mußt Du stark sein, denn es könnten die Lästereien mancherlei zu reden finden, wenn sie erfähren würden, daß Du, nachdem Du von der Verhaftung des Mörders Deines Vetter's Kenntniß ertheiltest, in diesem Zustand gerathen bist! Du empfindest offenbar Schmerz, anstatt lebhaft befriedigt zu sein! Es ziemt sich ja doch, daß Edmund gerächt werde, meinst Du nicht?

Die junge Frau neigte das Haupt und entfernte sich wortlos. Beim Eintreffen der Post befand sie sich zufällig in Frau Hermann's Zimmer. Eine Dienerin brachte auf silberner Platte einen Brief für Frau Deraismes. Er war von fremder Hand geschrieben und Isabella forderte die Cousine auf, das Schreiben für sie zu öffnen.

daß man mit dem Leben abge schnitten habe, das war zumindest hart zu nennen.

Der an Frau Deraismes gerichtete Brief enthielt nur wenige Zeilen. Er war vom Untersuchungsrichter und lautete:

„Verehrte Frau!

Ich muß Sie bitten, Dienstag, um zehn Uhr in meinem Bureau vor sprechen zu wollen, und zwar in dringender Angelegenheit. Ich habe die Ehre mich zu zeichnen

Ihr ergebenster Girof.“

— Geliebtes Kind, sprach Therese in mächtiger Erregung, dieser Brief ist von höchster Wichtigkeit.

Isabella zuckte gleichzeitig die Achseln, wie dies jetzt zumeist ihre Gepflogenheit. Nichts schien ihr wichtig, seit sie ihr Alles verloren.

— Der Untersuchungsrichter, der das Drama von Puteaux in Händen hat, verlangt Dich zu sprechen. Du mußt seinem Wunsch willfahren.

— Dann muß man Neues ergründet haben, sprach Isabella, sich lebhaft erhebend. Vielleicht ist der Mörder gefunden worden! Der Gedanke, meinen Edmund rächen zu können, ist das Einzige, was mich noch die Kraft gibt, weiter zu leben. Gott wolle es fügen, daß der Mörder meines geliebten Edmund entdeckt sei und man ihn erbarmungslos zur Richtstätte führt. Dann könnte ich in Frieden sterben. Zeige mir den Brief, Therese.

Isabella las das Schreiben, dann sich langsam aufrichtend, sprach sie:

— Ja, es kann nichts Anderes sein, als daß man den Mörder entdeckt hat! Meinst Du nicht auch?

— Ich habe alle Ursache es zu vermuthen, stammelte die junge Frau, und hierauf fügte Isabella mit einer gewissen Hast hinzu:

— Wer weiß, ob man das Ungeheuer, das Schœusal nicht vielleicht schon verhaftet hat!

Therese wollte den Mund öffnen und von Balicourt's Verhaftung berichten, aber es gebrach ihr an Muth dazu.

— Ich kann nicht, mein Gott, ich kann nicht, flüsterte die unglückliche Frau. Isabella würde sich freuen, sie würde ihn schmähen, und ich wäre nicht fähig, das mit anzuhören. Nein, ich will schweigen, sie erfährt es ja immer noch frühzeitig genug.

empfang die Dame. Diese berichtete von den großen Verlusten einer Anzahl Pariser Modestimmen, deren beste Kundschafft Südamerikanerinnen sind. Und gerade für Südamerika hat die römisch-katholische Kirche außerordentlich strenge Vorschriften bezüglich der Kleidung erlassen, in der die eleganten Damen zur Messe kommen dürfen. Die fashionablen Schönen von Rio de Janeiro und anderen großen Städten des amerikanischen Südens halten es für ihr gutes Recht, ihre neuesten Pariser Toiletten zu tragen, wenn sie die Messe besuchen. Da nun diese Moderationen aus dem Semebabel in letzter Zeit immer gewagter wurden, sah sich die Geistlichkeit gezwungen, gegen die „jedem Gefühl für Anstand und Sitte hohnsprechende weibliche Tracht“ energisch zu Felde zu ziehen. Die Folge hiervon war der „Bann“ aus Rom, dessen Wirkung nun die französischen Modesteller sehr unangenehm empfinden. Eine große Anzahl allerneuester Toiletten, deren einziger Choc in wahrhaft aufsehenerregender Unsicherheit besteht, sollte bereits den überseeischen Bestellerinnen gesandt werden, als die durch das Vorgehen der Kirche veranlaßte Gegenordre kam. Der Kardinal zeigte aufrichtiges Interesse für die Darlegungen der Französin und versprach auch, wie Pariser Blätter melden, dem Papst die Angelegenheit zu unterbreiten; doch meinte er ganz ehelich, daß eine Aenderung der Sachlage nur von der Pariser Modeschöpferin herbeigeführt werden könne. Sobald die Moden wieder in den Grenzen des Schicklichen, die der gute Ton und die Benunft vorschreiben müßten, sich bewegen würden, brauchten ihre Erfinder keine vatikanischen Maßregeln zu befürchten.

(„Mutterwig“ aus Heyse's Elternhause.) Man schreibt der „Frankf. Ztg.“: Paul Heyse's Vater, Karl Wilhelm Ludwig Heyse, war der Erzieher von Wilhelm v. Humboldt's jungstem Sohn gewesen und wurde später Hauslehrer im Hause des Stadttraths Abraham Mendelssohn-Bartholdy in Berlin. Heyse's Schüler dort war kein Anderer als Felix Mendelssohn. Hier, im Mendelssohn'schen Hause, lernte der damalige Hauslehrer, spätere Philosophie-Professor Heyse seine nachmalige Lebensgefährtin, eine Cousine der Frau des Hauses, kennen, und der aus dieser Ehe hervorgegangene Paul Heyse war somit ein Cousin zweiten Grades von Felix Mendelssohn und hat auch selbst in seiner Jugend in dem Mendelssohn'schen Hause, dem geistigen und künstlerischen Mittelpunkt des damaligen Berlin, viel Gutes genossen. Die Mutter Heyse's, übrigens eine richtige wilde „Buben-Mama“, muß eine sehr witzige und schlagfertige Dame gewesen sein und ihr jetzt entschlafener Sohn theilt in seinen „Jugenderinnerungen“ mehrere

Proben hiervon mit: Als einst Jemand sie zu irgend etwas überreden wollte und dabei meinte: „Die Sache ist doch an und für sich recht angenehm“, entgegnete sie: „Ja, aber nicht an und für mich.“ — Als Jemand sie fragte: „Ist Herr N. denn ein Jude?“, bekam er die Antwort: „Das will ich meinen! Jude mit Jude gefüttert.“ — Bei einer Gelegenheit sagte sie: „Die L. 'schen Kinder sehen so aus, als ob ihre Mutter sie beim Trödel alt gekauft hätte.“ — Einen Herrn charakterisierte sie mit den Worten: „Der macht immer ein Gesicht, als ob er sich's übel nehme, daß er auf der Welt ist.“ — Von ihrem eigenen Ende sagte sie: „Es thäte mir sehr leid, wenn ich nächstens abrutschte; ich habe mich sehr gern gehabt.“

(Die Schönheit und das Thier.) Eine wenig schmeichelhafte Meinung hegt eine Pariser Kleiderkünstlerin von den männlichen Bewohnern der nordamerikanischen Metropole. Madame Joire, die mehrere Wochen hindurch Baquin'sche Modeschöpfungen in Newyork ausstellte, äußerte sich bei ihrer Abreise an Bord der „Olympic“ vor einigen Tagen folgendermaßen zu einem Interviewer: „Mir ist es, als komme ich nun aus einem Lande, wo die Frauen fast durchwegs Schönheiten sind und die Männer Ungeheuer. Die Newyorker Damen haben mich bezaubert, die Herren jedoch finde ich geradezu schrecklich. Wie kleiden sich nur diese Männer, deren Gattinnen so exquisiten Geschnack bekunden! Was bezwecken sie damit, gleich Lumpensammlern anezogen zu gehen? Man sieht auf der Fünften Avenue manche wunderschön gekleidete Dame an der Seite eines Individuums einhergehen, das für einen Diener gehalten werden könnte, der es vergessen hat, seinen ruppigen Hausanzug mit der Dürre zu vertauschen. Der Uneingeweihte glaubt schließlich, es sei ein schlecht bezahlter Geheimpolizist, dessen Pflicht es ist, die schöne Lady vor Straßenräubern zu schützen. Das Individuum hat keinen Schnurrbart, trägt einen mehr als schäbigen Hut und Beinkleider, die an den Knien „beuteln“. Dann erfährt man, daß es — der Gatte ist! Den Damen Newyorks braucht nicht viel in Bezug auf Kleidung gelehrt zu werden. Sie verstehen genug von dieser Kunst; den Männern jedoch kann man überhaupt nichts beibringen, denn sie sind einfach unmöglich.“

(Eine Frau, die seit 60 Jahren als Mann lebt.) Aus Newyork berichtet man über eine Frau, die jetzt 75 Jahre alt ist und seit 60 Jahren allgemein für einen Mann gehalten wurde. Der Oberarzt eines Newyorker Hospitals für Militärintaliden wollte dieser Tage mehreren Studenten der Medizin eine eigenartige Narbenbildung demonstrieren und führte ihnen zu diesem Zweck den 75 Jahre alten Invaliden Albert Cashier vor. Der

Arzt und seine Hörer waren aber nicht wenig erstaunt als sie die Entdeckung machten, daß der Kriegsveteran eine Frau ist. Man hat inzwischen ermittelt, daß diese Frau als Mädchen von 15 Jahren aus Europa nach Amerika ausgewandert ist. Da sie für die Ueberfahrt nicht Geld genug besaß, kam sie auf den Gedanken, Männerkleider anzulegen und sich im Gepäckraum eines Dampfers zu verstecken. Der Streich gelang so gut, daß das Mädchen den Entschluß faßte, sich auch weiter als Mann durch die Welt schlagen. Als der amerikanische Bürgerkrieg ausbrach, trat der vermeintliche Mann als Freiwilliger ins Heer ein, nahm an mehreren blutigen Schlachten theil und zeigte sich so tapfer, daß er mehrmals ganz besonders ausgezeichnet wurde. Nach dem Krieg arbeitete die energische Frau, immer in Männerkleidung, in den verschiedensten Berufen und Betrieben, bis sie als altersschwache Greisin sich in das Militärhospiz begeben mußte. Hier erst ist ihr so lange gehütetes Geheimniß durch einen bloßen Zufall ans Licht gekommen.

(Höflichkeiten.) Zwei Beispiele. Das erste aus China: der Wortlaut des Briefes, mit dem der Chefredakteur der Zeitung „Sin-Pao“ Manuskripte abzulehnen pflegt. Er schreibt: „Sehr geehrter Bruder der Sonne und des Mondes! Dein Sklave neigt sich zu Deinen Füßen! Ich küsse den Erdboden vor Dir und flehe Dich an um die Erlaubniß, zu sprechen und zu leben. Dein Manuskript, sehr Geehrter, ist von uns durchgesehen worden, und wir lassen es mit Entzücken. Mit Zittern und Zagen schide ich es zurück. Wenn ich mir herausnehme, es zu veröffentlichen, würde mir der Präsident sofort befehlen, mir dies Kleinod als Muster zu nehmen für immer und nie zu wagen, etwas drucken zu lassen, was weniger werthvoll wäre. Meine lange Erfahrung hat mich gelehrt, daß solche literarische Perlen nur einmal erzeugt werden, alle zehntausend Jahre einmal. Und darum muß ich es Dir zurückgeben. Ich flehe Dich an, verzeihe mir. Ich liege zu Deinen Füßen, Sklave Deiner Sklaven!“ — Zweites Beispiel: aus Deutschland. Jüngst sandte eine Schriftstellerin dem Direktor eines Theaters ein Stück ein und begleitete es mit einem Brief, in dem stand: „... Doch ich möchte ein Zwanzigmärktück wetten, Sie werden mein Stück nicht einmal lesen!“ Am nächsten Tage hatte die Dame es wirklich schon zurück mit einem Briefe, in dem sich ein Zwanzigmärktück und die Worte befanden: „Bravo, gnädige Frau, Sie haben gewonnen!“

(Drohung.) Professors hatten Gäste, und das Söhnchen des Hauses, das Nesthäkchen, war sehr unartig. Der Herr Professor (leise zu seinem Sproßling): „Warte nur, Bengel, Du kriegst nachher Deine Haut! Erinnere mich mal dran!“

Frau Hermann, die in diesem Augenblick in dumpfes Stöhnen ausbrach, hinderte die beiden Cousinen an der Fortsetzung ihres Gesprächs. Therese trat aus dem Zimmer und stieß auf dem Korridor mit ihrem Gatten zusammen. Er bewachte sie offenbar ostentativ, und mehr denn einmal schon hatte er das Ohr an das Schlüsselloch gelegt, um besser hören zu können, was die beiden Cousinen miteinander sprachen.

Den Arm seiner Frau erfassend, fragte er plötzlich barsch:

— Von wem hat Isabella einen Brief bekommen?

Therese bemühte sich, den Arm ihres Gatten abzuschütteln und wortlos an ihm vorbeizugehen, aber es gelang ihr nicht. „Von wem?“ fragte er nochmals, und seine Finger gruben sich so tief in das Fleisch ihres Armes, daß sie vor Schmerz fast laut aufgeschrien hätte.

— Sei nicht so brutal, stieß sie mit bebenden Lippen hervor.

— Es ist mir einerlei, ob Du mich brutal findest oder nicht, Du sollst mir meine Fragen beantworten.

— Und wenn ich nun nicht wollte?

— Das wäre sehr thöricht von Dir, denn ich bin der Stärkere von uns Beiden in Allem. Zwinge mich nicht, Dich immer von Neuem daran zurückzuerinnern. Ob Du übrigens redest oder nicht, das, was ich will, erfahre ich doch. Habe also die Gewogenheit, zu sprechen. Wenn man Dich betrachtet, könnte man wirklich glauben, ich sei ein Henker, der die Absicht hat, Isabella zu Tode zu martern. Und das ist doch wahrlich nicht der Fall.

Therese wußte, daß sie ihm nicht ausweichen könne, und entgegnete zaghaft:

— Sie hat eine Vorladung zum Untersuchungsrichter bekommen.

— Für wann?

— Für heute.

— Sie wird dieser Aufforderung natürlich Folge leisten.

— Sie muß wohl, da sie sich aber sehr schwach fühlt, werde ich sie begleiten.

— Ich bedaure, meine Liebe, Dir das nicht gestatten zu können. Du gehörst nicht dorthin, und ich dulde nicht, daß Du Deine Cousine begleitest.

— Aber?

— Besteh nicht weiter darauf, ich werde mit Isabella gehen. In Deinem Interesse liegt es, Dich in gar keiner Weise mit dieser Angelegenheit zu befassen. Sei dessen überzeugt, und erinnere Dich, daß ich betone: in Deinem Interesse.

Therese begriff nur zu gut den geheimnißvollen Sinn dieser Worte, denn sie erblakte und mußte sich an der Mauer festhalten, um nicht umzuknicken.

— Du siehst wohl, wie schwach Du bist! sprach ihr Gatte mit erheuchelter Theilnahme. Du redest von Isabellens Schwäche und bist selbst nicht kräftiger. Bleib Du ganz ruhig zuhause bei dieser armen Frau Hermann, die auch Deiner Pflege bedarf, und sei überzeugt, daß ich als Verwandter meine Pflicht thun werde.

Zur festgesetzten Stunde trat Isabella denn auch wirklich in tiefer Trauerkleidung in die Halle des Justizgebäudes ein. Sie stützte sich auf den Arm ihres Vektors, und heftiges Schluchzen ließ ihre Gestalt erheben. Muth, Isabella, flüsterte Wilhelm ihr mit großer Herzlichkeit zu. Sei die tapfere Witwe Edmund Desrimes' und nicht ein Nervenbündel. Wenn Du es so weiter treibst, wirst Du noch ernstlich krank werden.

— Und was ist weiter daran gelegen? schluchzte die junge Frau. In meiner gegenwärtigen Verfassung ist mir Alles gleichgiltig.

Inzwischen war Isabella in das Vorzimmer des Untersuchungsrichters getreten, in das Chappart ihr folgen wollte; der Thürsteher aber hielt ihn zurück.

— Ich will ja nur meine Verwandte begleiten, bemerkte Wilhelm ungeduldig.

— Ich bedaure sehr, aber ich erhielt die strenge Weisung, nur die Dame vorzulassen, und muß dieser nachkommen.

— Dann lebe wohl, Isabella, ich werde hier Deiner warten. Und Chappart ließ sich mit finsterner Miene auf einer Bank im Vorzimmer nieder.

Die junge Witwe trat zitternd vor Aufregung in Herrn Girots Zimmer ein und hob, nachdem sie den Untersuchungsrichter gegrüßt hatte, ihren Schleier empor. Der Mann des Gesetzes fand sie so schön und so rührend durch den Ausdruck tiefen Kummers, der aus ihren Zügen sprach, daß er sich unwillkürlich lebhaft für sie eingenommen fühlte, wenn er sich auch gestehen mußte, daß der Schein oft trüge.

Sein Augenglas zurecht rückend, sprach Herr Girot:

— Entschuldigen Sie vor Allem, daß ich Ihnen so gerechtfertigten tiefen Schmerz nicht respektiren konnte, sondern Sie vorladen mußte, um gewisse Auskünfte von Ihnen zu erbitten.

— Mein Herr, sprach Isabella mit sanfter Stimme, mir ist vor Allem daran gelegen, daß der Tod meines Gatten gerächt werde, und ich würde mich glücklich schätzen, auf irgend eine Weise dazu beitragen zu können.

Girots hatte sich erhoben, und indem er einen weiten schwarzen, mit Sammt gezeigten Mantel von dem nächsten Tisch nahm, fragte er:

— Sind Sie in der Lage, mir mitzutheilen, wem dieser Mantel gehört?

Isabella schien überrascht, griff nach dem Umhang und sprach dann mit erregter Stimme:

— Merkwürdig, mein Herr, wie in aller Welt kommen Sie zu diesem Kleidungsstück, das ohne Zweifel mein Eigenthum ist?

Der Beamte wechselte einen hastigen Blick mit seinem Schreiber, sprach aber dann mit unerschütterlicher Ruhe:

— Sie können diese Thatsache nicht mit apostrophischer Sicherheit feststellen, denn es gibt eine Anzahl solcher und ähnlicher Mäntel. Betrachten Sie sich diesen genau, gnädige Frau, ehe Sie einen unumstößlichen Ausspruch thun.

— Ich bin meiner Sache ganz gewiß und habe die Kapuze, die hier an diesem Mantel befestigt ist, im Vorjahr selbst angefertigt, als ich mit meiner Großmutter eine Seereise unternahm. Es war dies noch vor meiner Vermählung.

— Aber an welchen besonderen Zeichen erkennen Sie denn diese Kapuze?

— Am Futter. Die Großmama hatte mir eine sehr schöne, schwere alte Seide geschenkt, die ich für die Kapuze verwendete.

— Gut, das ist also klar und deutlich festgestellt, sprach Herr Girots, seinem Schreiber abermals einen verständnißvollen Blick zuwerfend.

— Ich kann nur nicht begreifen und verstehen, bemerkte Isabella, wie ein mir gehöriges Kleidungsstück hieher kommen kann? Ich erinnere mich ganz genau, daß ich den Mantel in Bar-le-Duc zurückließ, weil ich voraussetzte, daß ich in St. Cloud keine Gelegenheit haben werde, ihn zu benutzen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Seite 24

Dienstag, den 7. April 1914.

Neues Bester Journal

Magyar Színház.

Az 555-ös rendőr.

Bonózat 3 felvonásban. Irták: Mc. Hugh Augustin. Fordította: Harsányi Zolt. Travers Everton Törzs Barnes Z. Molnár Be-ti-tó, Papp Wilson Csontos Watkins Dobi A rendőrhadnagy Pártos Kearney, detektív Kardos Burton Helen Báthory Burtouné Forrai Small Sadie Nagy Kezdeté 8 órakor.

Király Színház.

Szibill.

Operett 3 felvonásban. Irták: Bródy Miksa és Martos Ferenc. Zenéjét szerz. Jacobi Viktor. Konstantin Király Anna Pavlovna Heraszthy A kormányzó Latabár Udvari futár Krasznai I etrov Nádor Borcsakov Szabolcs Öreg asszony Becskyné Portás Cs szür Szibill Fedák Sarach László Poire Rátkai Kezdeté 8 órakor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút Nr. 31. Jeden Abend 8 Uhr das ausserordentlich amüsante April-Programm. The Gaudemiths. Scali-Trio. Malmström-Sextett. Charlene & Charlene. The Urbanis. Charley

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 8. April, „Egy karrier története“. (J.-Ab. 168.) Donnerstag, 9. April, „Az ember tragédiája“. (J.-Ab. 169.) Freitag, 10. und Samstag, 11. April, geschlossen. Sonntag, 12. April, Nachm. „A faun“, Abends „Egy karrier története“. (Ab. susp.)

Repertoire der königl. ung. Oper. Mittwoch, 8. April, „A nürnbergi mesterdalnokok“. (Ab. susp.) Donnerstag, 9. April, bis inkl. Samstag, 11. April, geschlossen. Sonntag, 12. April, Nachm. „Oberon“, Abends „A biblia ember“. (Ab. susp.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 8. April, „Timár Liza“. Donnerstag, 9. April, „A Fündérlaki lányok“. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, „Mérfoldkövek“. Sonntag, 12. April, Nachm. „Mérfoldkövek“, Abends „Timár Liza“.

Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 8. und Donnerstag, 9. April, (Gastspiel Hansi Niese) „Die Wundermühle“. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, zum ersten Male „Ejfélkör“. Sonntag, 12. April, Nachm. „Böském“, Abends „Ejfélkör“.

Repertoire des Königstheaters. Mittwoch, 8. April, bis inkl. Donnerstag, 9. April, „Szibill“. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, „Szibill“. Sonntag, 12. April, Nachm. und Abends „Szibill“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 8. April, „Az ezredes“. Donnerstag, 9. April, „A mandarin“. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, zum ersten Male „A vörös szegfű“. Sonntag, 12. April, Nachm. „Az ezredes“, Abends „A vörös szegfű“.

Torbay. Adonis, the act beautiful. „Der Masseur“, neue Banernkomödie von Koloman Rózsahégyi. Ausserdem: Ilona Mezey, Eugen Virágh, Les 5 Ogeritas u. die übrigen neuen Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen — ohne Vorverkaufsgebühr — an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26. Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

Das Leben und Wirken Jesus.

Passionsspiele in 5 Theilen und 24 Bildern.

I. Theil: Jesus Geburt.
II. Theil: Jesus Kindheit.
III. Theil: Die heil. Familie in Nazarat.
IV. Theil: Jesus Wunderthaten.
V. Theil: Jesus Kreuzigung und die Auferstehung.

Az előadások folytatélagosak. Kezdeté fél 5, fél 7, fél 9 és fél 11 órakor

THE „ROYAL VIO“.

Stadtwaldchen, nächst dem Thiergarten.

Krieg im Krieg

Drama aus dem modernen Kriege in 4 Akten.

Offizierssehre

Soziales Drama in Akten. Alltäglich offen von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts.

MÖBEL

Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, einzelne Möbelstücke, Ledermöbel, nur in bester Qualität zu Baargeldpreisen — gegen 6 Prozent Zinsensparniss — auf beliebige Ratenabzahlungen oder Kredit liefert die

Patria Wohnungseinrichtung Aktiengesellschaft Budapest, IV. Servita-tér Nr. 8, I. Stock.

Einrichtungen v. Kronen 500 bis Kronen 10.000. ♦ Für jedes Stück übernehmen wir die volle Verantwortung.

Hotel SIMPLON

Budapest, VIII., Kenyérmező-utca 4, Ecke Rákóczi-strasse. Neu umgestaltet, mit modernem Komfort eingerichtete Zimmer. Zimmerpreise von 3.— Kronen an. 3 Minuten vom Ostbahnhof. Telefon József 22—36.

Édesen

phenni csak **WOLF BUTORGYÁR, KALOCSA**, közkedvelt **PAM-LAGÁGYÁN** lehet. Ára bérmentve szőnyeghuzattal 80 korona.



KLAVIERE

Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung

Ehall Márton

grosses Fabriklager Andrassy-ut 15. Günstige Zahlungsbedingungen. Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagernd. Telefon 99—79.

MEGNYILT A KIZÁRÓLAGOS



Hajduska és Társa

IV., Korona-utca 2 (Váci-utca 14, sarokházban) A legjobb formájú higienikus gyermek-, flu- és leányka-czipők.

Schnitzer Vilmos Sirkövek

Budapest, Népszínház-u. 1. Tel. József 11-75.

Házlebontás miatt a raktáron levő minden elfogadható árban eladtnak

FÓVAROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17



VORANZEIGE!

Mittwoch, den 15. April d. J. beginnt das Ensemble Gastspiel des

SIMPLICISSIMUS

Cabaret in Wien unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor EGON DORN, Kgl. Württemberg'scher Hof-Schauspieler, u. unter Mitwirkung folgender Mitglieder:

YOSMA SELIM

die beste deutsche Cabaret-Diva

LODOVICO FABBRI

Internat. Sänger zur Laute

TONI THOMS ANNIE BAUER

Komponist der Wiener Liebling

Ferner gelangt Ihr stiller Verehrer zur Ausführung

Eine Szene von Louis Taufstein. — Personen:

Adelheid Linne ... — Anny Madelaine von der Wiener Residenzbühne a. G.

Ein Herr ... — Dir. Egon Dorn Königl. Württemberg'scher Hof-Schauspieler

Wie auch die Hauptattraktionen! Keine Preiserhöhung! Anfang 8 Uhr.

Dr. SCHIFF KÁLMÁN

Mechano-therap. Heilanstalt

V., Nagykorona-u. 20.

Allg. u. partielle Entföftung (Prof. Bergonié Syst.) Geraderichtung Schließgewächsen, Dehnung Kleingewächsen.

Koestlin

Sire Sire Keks Feinstes Teegebäck

Haarfarbepommes



durch einfaches Kämmen grau oder rotte Haare echt blond, braun oder schwarz färbend! Bistig unjährl. färbung brauchbar! Kaufens in Gebrauch. Bild 5 Kronen. Refant durch J. Schüller, WÜRZ, III., Kriegergasse 6/G.

Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirtten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst

bei Komlós Mór, Lázár-utca 15.

„CLUB“ Zigarettenspapier

ist nur echt mit den hier abgebildeten Schutzmarken.

Jedes Büchel enthält komplett 100 Blatt.

Vor Imitationen, die alle minderwertig sind, wird gewarnt.




Müllerei-Fachmann

möglichst gelernter Müller, für Situationsaufnahmen, Anfertigung von Projekten, Acquisition und Übergabe kompletter Anlagen, von erstklassiger Mühlenbauanstalt in Ungarn zum raschesten **Eintritt gesucht.** Offerte mit Angabe von Alter, Sprachenkenntnissen, bisheriger Thätigkeit, Zeugnissabschriften, Photographie, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter Chiffre „S. K. 542“ an die Expedition dieses Blattes.

ÁLLANDÓ NAGY BUTORVÁSÁR

az IPARCSARNOKBAN, VÁROSLIGET

mely a budapesti asztalos és kárpitos ipartestületek védnöksége alatt álló alkalmi egyesületek által létesített, hol a n. é. közönségnek alkalma van a legujabb és legsolidabb :: kivitelü berendezéseket jutányos áron beszerezni. ::

Minden butorért
jótállást vállal a vezetőség.

Egész nap nyitva!
TELEFON 60-50.



Philipp Neustein's
Verzuckerte
Abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen.)
Allen thalischen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten des Unterleibsorgans, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlich, um

VERSTOPFUNGEN
zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verdauenden System werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Eine Schachtel 15 Pillen enthält kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln fast, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen. Bei Vorauszahlung von Kr. 2.45 erfolgt franco Zufendung einer Rolle Pillen.

Warnung! Bei Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gefälscht protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil. Seropol“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unsere handelsgerichtliche geschützten Embleme müssen mit unserer Firma beigestimmt sein.

PHILIPP NEUSTEIN'S Apoth. zum „Heil. Seropol“, Wien, I., Blankengasse 6. Depot in Budapest bei Herrn Josef v. Fördö, Apotheke, Rákóczi-gasse Nr. 12 und Andrássystrasse 26.

30 Kronen nach Mass ein eleganter **HERRENANZUG od. ÜBERZIEHER** aus reinem Schafwollstoff bei **KRAUSZ F. és Tsa** Herrenscheider Geschäft, VIII., Bez., Rákóczi-ut 69. Muster mit Massanleitung gratis und franko. Auf Verlangen senden Zuschneider mit Musterkollektion ins Haus.

+ DAMEN! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gef. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen bei dem **Originalhersteller**. Nr. I. M. 4.50. Nr. II. M. 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Gebrauchsanweisung und **Garantieschein**. Verfertigt das **allein** echte Greenford Laboratorium, **A. GRUNWALD**, Paris. Versand ausschliesslich: **Berlin 12, NO. 55, Wilsstrasse 69.** Alles andere gewöhnl. werthlose Nachahmung.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für
Geheime und Hautkrankheiten.

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quancie, Pollutionen und Nervenschwächen ohne Anwendung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berührung. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt**

Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. kerület, Andrássy-ut 28. sz.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mässig.

Thiele's Entleert. Tee bek. wirksam, gar. unschädlich, Naturprodukt gegen Korpulenz.
Packet Kr. 8.—, nach ausw. Kr. 3.45; 2 Pack. Kr. 6.45 franko gegen Voreinsendung zu beziehen durch Apoth. Jos. v. Török, VI., Király-utca 12, oder VI., Andrássy-ut 26.

+ Korpulenz +
Fettleibigkeit
wird garantiert sicher beseitigt durch Dr. Richter's Frühstückstheo. Einziges unschädliches Mittel von angenehmem Geschmack und glänzender Wirkung. 1 Packet K. 2.50, 3 Packete K. 7.—. Zollfreie Zusendung durch Institut Hermes, München 140 Baderstr. S. Dr. med. Qu. schreibt: Konstatirte Gewichtsabnahme von 5-6 Kilo, ja sogar 9-5 Kilo in ca. 21 Tagen.

Gratis und franko senden wir über **Bruchbänder Kunstfüsse Kunsthände Kunstmieder etc.** hygienische Artikel unsere grosse illustr. Preisliste. **Hunnia műszertár** Budapest, VII., Károly-körút 3.

Magazineur. verheirathet, mit angenehmem Aussehen, Kenntniss verschiedener Branchen, Jahreszeugnissen und besten Empfehlungen, bittet um Vertrauensposten. Gef. Zuschriften unter „Energisch 792“ an die Exp. 96792

Schönster Schmuck für Veranda, Balkon, Fensterbretter etc. sind unstreitig meine **Gebirgs-Hänge-Melken.** Jetzt beste Pflanzzeit. Versand überallhin. Prospekte gratis u. franko. **Gebhard Schnell**, Hängengelbkärntner, Traunstein 7 (Oberbay).

Wozu ein Bruchband tragen?

Lassen Sie sich sagen, wie Sie ohne Bruchband gehen können. **Kostenlos.**

Alle die wichtigen Entdeckungen, die mit der Heilkunst im Zusammenhang stehen, sind nicht von Ärzten gemacht worden. Es gibt Ausnahmen, eine solche wurde von einem scharfsinnigen und gefühlvollen alten See-Kapitän — Kapitän Collings — gemacht. Nachdem er selbst Jahre lang an einem doppelten Bruche gelitten hatte, den die Ärzte als unheilbar erklärten, gab er sich nicht der Verzweiflung hin, sondern entschloß sich, alle seine Zeit und Energie darauf zu verwenden, selber ein Heilmittel zu erfinden. Nachdem er allerhand Untersuchungen zc. angestellt hatte, wurde er selber ein Bruch-Spezialist, wie es einen zweiten nicht gibt. Er fand gerade das, was er suchte. Er heilte nicht nur allein sich, sondern seine Erfindung wurde an verschiedenartigen Brüchen in m er und i m m er wieder ausprobiert, jedesmal mit dem gleichen Ergebniss, daß ein jeder dadurch Heilung fand. Wahrscheinl. haben Sie selbst schon von dieser wunderbaren Heilung gehört oder gelesen, wenn nicht, so werden Sie gewiß froh sein zu erfahren, daß Kapitän Collings bereit ist, jedem Leser des „Neues Pester Journal“ der mit einem Bruche be-

haftet, über seine wunderbare Erfindung ausführlichen Aufschluß zu geben, kostenlos, sodas ein jeder geheilt werden kann, wie schon Hunderte geheilt worden sind.

Die Art dieses wunderbaren Mittels ist so einfach, daß die Behandlung, ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten zu verursachen, durchgeführt werden kann. Die gewöhnliche Lebensbeschäftigung kann ausgeübt werden, während das Mittel wirkt. Wenn wir sagen, es heilt, so verstehen wir darunter wirklich was wir sagen, „Heilung“ jedoch das Bruchband nicht länger notwendig ist und das Risiko einer Operation vollständig beseitigt wird, denn der gebrochene Theil wird dadurch gesund und stark, wie je zuvor. Untenstehenden Coupon wollen Sie ausfüllen, worauf wir Ihnen alles kostenlos zusenden werden. **Kostenlos.**

Kostenloser Probe-Coupon.
Capt. W. A. Collings & Sons (Box 547) 32 & 34, Theobald's Road, London, W. C.
Geehrte Herren: Senden Sie mir kostenlos Anleitung und Probe, damit ich meinen Bruch heilen kann.
Name.....
Adresse.....

- Herrenüberzieher K 44-100
- Herrenanzug „ 36- 80
- Knabenüberzieher „ 24- 40
- Knabenanzug „ 24- 44
- Knabenkostüm „ 16- 36
- Mädchenüberzieher „ 24- 48
- Mädchenkostüm Rock u. Schoss „ 64-120
- Mädchen-Matrosenkostüm „ 30- 46
- Mädchen-Blousenkostüm „ 22- 30

M. NEUMANN
k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant
Herren-, Knaben- und Mädchen-Kleiderhaus
Budapest, Muzeum-körút / B

Filialen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb.

Gegen HAUS- u. HOLZSCHWAMM ist das einzig erfolgreiche Mittel d. patent. Holzkonserverungsmittel **Serpulit**
Aufklärungen **Serpulit-A.-G.** Budapest, VII., ertheilt die: **Erzsebet-körút 37** Telefon 1-53. Prospekte gratis und franko.

Kalapvirágok, struczollak, kócsagok, szobadiszek, eredeti párisi ujdonságok
Rosenberg Mór, müvirág- és díszollgyártással egybekötött nagykereskedésében
TELEFON 136-96.
Budapest, IV., Városház-utca 16. sz.

Goldene Medaille Wien 1912.
Nervenschwache Männer
fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch **Gvaton-Tabletten.** Verlangen Sie die ärztliche Gutachtenammlung. — Probe Nr. 4.20, 1/2 Karton Nr. 10.—, 1/4 Karton Nr. 18.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch die **St. Markus-Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräpar. Wien, III., Hauptstraße 130.** Hauptdepot Josef v. Eszt, Budapest, Rákóczi-gasse 12. Hunnia Apotheke, Budapest, Elővárosi-gasse 54. Zu haben in allen Apotheken.

Auf Grundlage vorzüglicher Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von **geheimen Krankheiten** Schwachzuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten **Dr. FÜREDI** gew. Spitals-, Komitats- u. Krankentassenheizer, Ritter des Medjidie-Ordens zc. Ordniert den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 32, I. em. Honorar mässig. Brieflich gewissenhafte Fachratschläge

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. • Moritz Szántó Trafik, Kecskemétersasse 14. • Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. • Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 18. • Janka Kiss, Firdő-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitzel, Trafik, Szondy 17. Mark Nemeth, Trafik, Váci-körut 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. • Frau Johann Nagy, István-ut 36. • Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. • Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. • J. Popper Trafik, Königsg. 1. • Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Decker, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 4.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. • Frau Mátvás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. • Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

X. Bezirk.
Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.
Wwe. Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Arpadstrasse 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel
Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herzzimmer, Salon-einrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungs-einrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 37771

Stiefel- und Schuhmacherarbeiten. Lusterüberbelegungen, schön, praktisch, Donbanjer, Dohány-utca 39. Telephon Nöjsej 31-11. 33908

Bestes Möbelgeschäft. auf Diktation gekauft verkauft theilweise. Lázár-utca 4. (Ganzen Tag). 37779

Antiquitäten. Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner Utensilien, Japanische Figuren, Tabernakel, Kommode u. O-utca 3. Hausnummer beachten. 37778

Großer Möbelausverkauf, Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utca 43. 53496

Möbel. polirte, matte, harte Schlafzimmer, Balken-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer, Ledergarnituren werden billig gegen Kassa, Ratenzahlungen verkauft. Möbellager, Weinberger Miksa, Hunyady-tér 3. 31143

Möbelfredit! Möbel jeder Art auf Ratenzahlung ohne Zinsen und ohne Gutshaber, oder gegen Kassa, in solider Ausführung, bei Pécsi T., Möbelfabrik, Budapest, Teréz-körut 18. 53357

Konyhabutor, elszoba, cseled, leányzobák, nyaralóberendezések részletesre is árfelemlés nélkül jutányosan eladók. **Fenyő, fabutorgyár VIII.** Tomó-utca 4. Telefon József 2-45. 37786

Möbel. beste Erzeugung, Mahagoni, Buchholz, Eichenholz, Kirschholz, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hád Hugó, Kertész-utca 29. 37932

Möbelausverkauf. Seltene Gelegenheiten. Moderne Möbel in rumänischem Stil, Eichenholz-Speisezimmer, Herzzimmer, Schlafzimmer u. sonstige Möbel, Perle-Teppiche, Luster, Nippgegenstände wegen Auflösung des Waarenlagers zu jedem annehmbaren Preise verkauft Ansel, Dob-utca 22. 53495

Moderne Möbelhof liefert komplette Wohn-einrichtungen in bester Ausführung gegen Baar oder auf Ratenzahlung von monatlich 10 K. 15% Zins. Anzahlung 15%. Schwarz Lipót és Testvére, Budapest, Harsfa-utca 37. Kreuzung der Besselenyigasse, im eigenen Hause. 33895

Sehenswerth! Große Möbelocasion, neue und gebrauchte Möbel und Antiquitäten, 300 Zimmer bürgerliche und Herrschaftsmöbel sind zu verkaufen. Bei Provinzbestellungen Verpackung gratis. „Regi Butorsalon“, Budapest, IV., Ferencz-utca 82-83. 53889

Nur kurze Zeit von Diktationen und Konkursmassen diesen Möbelausverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Tausch. Moderne und alte Möbelquelle. Dohány-utca 20, telefon 8-79. 53890

Wunderpreise! Balken-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 53891

Sejtel. Gartenstühle, Lederstühle, Schaufelstühle, Rohrstühle, Speise- und Kofertstühle man gut und billig bei **Langraf Mór**, Sejjel-fabrikniederlage, Budapest, IV., Gerleóczy-utca 2. (Központi városház.) 53892

Möbelfredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körut 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanfragen Kassepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 53887

Englische Ledermöbel. Lederstühle, Spezialfabrikation, **Szűcs A.**, Budapest, VII., Károly-körut 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 53888

Möbelausverkauf. Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Balken-Speisezimmer 360 Kronen, echte Ledergarnitur 100 Kronen, Herzzimmer, Chaiselongue halber Preis. Esengerygasse 23. 57765

Sándor Ignác. Möbelwaarenhaus, liefert erstklassige Möbel gegen Kassa, kreditfähigen Kunden gegen 4 Kronen monatliche Ratenzahlung. Dessewffy-utca 18/20 (Eigenes Haus). 33894

Mahagoni uriszoba (Lingetöl), konyhabutor, 3 csillár, mindezek teljeseen jó karban, jutányosan eladó. Megtekinthető délelőtt 12 óráig, délután 4 óráig. Gyár-utca 1. 31218

Alkalmi butorárúhá. Uraságoktól veszek, eladók régi modern butort, szőnyeg, csillárokat előszoba-, konyhaberendezést. Harsfa-utca 40. 11470

Möbel. Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz-Schlafzimmer-einrichtungen von 280 Kronen; Balken-Speisezimmer, Herzzimmer, Komplet, von 800 Kronen; in allen bejeiten Möbeln große Auswahl. Vertikalgehende Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 57933

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók butorok, kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, szőnyegek **smyna és perza** mintákkal, irásbeli jótállás mellett. Vidékre biztosított szállítás. Lakasberendezési osztály, Budapest, V., Váci-körut 26, Arany János-utca sarkán. 33901

Bartholz-Schlafzimmer. zweihundertneunzig Kronen, besteht: 2 Schränken, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, dreitheiliges Toilettepfeil mit Glasplatten. Dies ist keine scheinende Reflekt, die das Publikum irreführen will, sondern Anbietet einfacher guter Möbel. (Sammliche Lokale eines zweitheiligen Magazins voll bejeit.) Nagy Zsigmond, Rádgasse drei. 33898

Zu festen gültigen Preisen können Sie die feinsten, besten Möbel, Teppiche, Luster bei Nagy Zsigmond begeben, Rádgasse drei. Gefällige Aufklärung ohne Kaufzwang. 33899

Budán eladó használt és új háló- és ebédobutor. Steinitz és Schuler, Margit-körut 50. 53293

Möbel. neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf aber nicht nur bei **Steinberger Manó** Teréz-körut 40. 53497

Möbel-Occasion. Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von **Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen** und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz gratis Verpackung. **Bartók Farkas**, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 37631

Herrschafsmöbel kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Kuchenschrank, etc. Almásy-tér 17. Telephon 11-55. 34323

Wohnungen
Rákóczi-ut 60 egy udvari lakás kiadó, mely áll két tagas szoba és mellék-helyiségekből, május 1-re. Ugyanott az I. emeleten 2 szoba és mellék-helyiség üzleti vagy irodai célokra azonnal kiadó. Bővebb értesítést ad a házfelügyelő. 33839

Fő-utca 3. 2, 3, 4 szobás lakások az I., II. emeleten májusra kiadók. 36171

Ráday-utca 14 alatt modern kétszobás udvari lakás, pinze és üzlet-helyiség azonnala vagy május elsejére kiadó. 53679

Fővám-tér 2/3, modern ötszobás utcai lakás május elsejére illetve augusztus elsejére kiadó. 53681

Visegrádi-utca 64 alatt modern kétszobás udvari lakás május elsejére kiadó. 53676

Bulyovszky-utca 23 alatt modern 3 és négy-szobás lakás azonnala, május elsejére vagy augusztus elsejére kiadó. 53674

Lónyay-utca 36 alatt 2-3 és négy-szobás modern utcai és udvari lakások május elsejére, üzlet-helyiségek azonnala vagy május elsejére kiadók. 53677

Bérmocsis-utca 41 alatt modern négy-szobás utcai lakás és üzlet-helyiség azonnala kiadó. 53675

Üllői ut 21 alatt 2 és háromszobás modern lakás május elsejére kiadó. 53672

Berezenczey-utca 23, 22-24. és 26. számú házakban modern kétszobás udvari lakás május elsejére, souterainhelyiségek azonnala kiadók. 53673

Bérmocsis-utca május 1-ére 3 utcai, 1 udvari szobás lakás Podmaniczky-utca 13. 2 udvari szobás lakás Eötvös-utca 39. szám. 53694

Modern lakások, IV. ker., Hájó-utca 12, ujonnan épült bérpalotában kiadók első májusra. 1 udvari 3 szobás, 1 utcai 4 szobás, 1 utcai 6 szobás és udvari utcai üzlet-helyiségek. Ertesítés a helyszínen. 53646

Nádyt Andrassy-ut. Smetnygasse 21, zweizimmerige schöne Wohnung. 36139

Moderne dreizimmerige Gassenwohnungen und zweizimmerige Hofwohnungen mit allem Komfort, billige Miete: Ika-utca 36, nádyt Thököly-ut. 36140

Moderne 2- und 3zimmerige Wohnung per 1. Mai zu vermieten. II. Heitai Ferencz-utca 23. (Zuhber Oszlop-utca.) 53514

Uj házbán villaroyon, 5 szobás kerti, háromszobás utcai lakások kényelmes mellék-helyiségekkel májusra kiadók. Bulyovszky-utca 21. 36179

Prachtvolle moderne Hofwohnung, 2 Zimmer, Bade- und Vorzimmer, samt allen Nebenlokalitäten **pro 1. Mai** billig zu vermieten. Eingeführt Gas und Elektrisch, VI., Sziv-utca 60. 53638

Orosz lakások. 3 utcai, 1 udvari szoba és mellék-helyiségekből álló lakás, a II. emeleten, továbbá ugyanazon lakás a III. emeleten f. é. május 1-re kiadók. Bővebb értesítést ad a házfelügyelő. 11576

Wohnung 1. Mai zu vergeben, 3 Gassenzimmer mit Alfen, 1 Hofzimmer mit modernem Nebenraumlichkeiten. O-utca 38. 11671

3 Gassenzimmer, großes Vorzimmer, Dienstmädchenzimmer mit einem Fenster, **Badezimmer, Küche, Speis.** III. Etage, per Mai zu vermieten. **Ferencz-körut 32. sz.** 43849

Wer Wohnung sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 28 Jahren bestehenden Budapesti Lakáshirdetőház, Gizella-tér 6. 34325

Lakást, helyiséget keres, ne fáradjon, vegyen 20 fillért Huszár Budapesti lakáshirdetőjét; ha kiadni óhaj, biztosan celt ér hirdetés levelezéssel. Egy koronáért két hétig hirdethet. Ezt olvassa mindenké, kávéházban, vendéglőben, szállodában. 53874

Kleines Zimmerchen vermietbar, eventuell für Einlagerungszwecke. Bank-u. 3. I. 6. 53859

Elegantes Gassenzimmer, separirt, Elektr., eventuell Pension, zu vermieten. Jozsefsing 10, III. 1. 11665

Commerwohnungen
Villa, 4 butorozott szoba, konyha, cseledszoba villamosnál 800 korona. Gödöllő, Alsóöreghegy. Festetich-utca 6. 53737

Villa butorozva, a Zugligetben, 10 percz a szarvasi állomástól, 5 szoba, telefon, 2 konyha, fűrdőszoba, 2 veranda, külön róza- és gyümölcsöskerttel. Bővebbet telefon 16-86. 34997

Üzlethelyiségek és pinceraktarak kiadók. Dob-utca 9, Király-utca 82, Rákóczi-ut 76. 33296

Arany János-utca 16 alatt üzlethelyiség május elsejére kiadó. 53678

Fővám-tér 2/3 nagy modern helyiség esetleg felosztva május elsejére kiadó. 53680

Kellerlokalitát. groß, trocken, als Magazin oder Werkstat. Ika-utca 36, nádyt Thököly-ut. 36138

Werkstätten. groß und klein, für jede Industrie geeignet, sammt separatem Hof verpacht Budapest. **Telephon 165-42.** 53626

Geschäftslokale. kleinere, größere, allen Branchen geeignet, Kellermagazin, Gassen-gang, Rákóczi-tér 10, Erd-haus, Neubau, hinter Markthalle, billiger Zins, zu vermieten. 11588

Zwei große Keller für Magazin oder Werkstätte per 1. Mai zu vergeben. Dob-u. 20. 33344

Geschäftslokal mit modernem Portal, Innere Stadt, neben Landes-Kaffee, per sofort oder Mai bei billigem Zins zu vergeben. Näheres Haus-eigentümer IV., Semmelweis-utca 7. 31217

Teleki-tér 1 üzlethelyiségek, világos pincerhelyiségek kiadók. 11648

Tojossarnokhelyiség, Zsigmond-utca 3. szám alatt május elsejére 1025 koronáért bérbe adatik. A helyiségben 11 év óta tejsarnok létezik. Felvilágosítások a házfelügyelőnél kaphatók. 53863

Nagy raktár butorok beraktározására, feltétlen száraz, ez év május 1-ére kerestetik. Ajánlatok, Butorgyár 215340" hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 36205

Realitáten
Tündértelap Budafok überragt durch seine Nähe, durch billigen Berfeht, elektrische Beleuchtung, hügelige Lage, Aussicht, Luft und Billigkeit jeden anderen Ort. Zwischen Gillen liegende 150 Klafter große Parzellen sind auf 6 Kronen Theilzahlungen zu verkaufen. Eigentümer Meier und Weiß, Seilermeister. Mit dem Verkauf beauftragt: Központi telefon iroda, Jozsef-körut 70. 37940

Schöner Ed-Vaigrund, 600 □ Klafter, in Rákos-Szent-Mihály zu verkaufen oder zu vermieten. Ernste Anträge an St. Juchás, Dentiste 323 Rue de Normandie, Le Havre, Frankreich. 53841

Gründe neben Erzsébet királyné-ut, Jókai-, Róna-utca u. Hajtsár-ut, jeder 600 Klafter, zu verkaufen. Näheres Gyöng, Rákóczi-ut 62. 11587

Dunaharasziban szép sarok-villatelek, Dunától és állomástól 4 percz, ugyanott egy hatszobás villa szép fenyves kerttel olcsón eladó. Bővebbet Haasenstien és Vogel- lernél, Dorottya-utca 11. 53873

Zinshaus, neuereit, lebhafte Gegend, V. VI. event. VII. Bezirk, 150,000 Kronen Anzahlung, einer Ban- laji, fudje bringend. Offerte unter Chiffre „Erster Käufer 64“ an Nojse, Andrassy-ut. 31219

Geschäfte
Divanztlet, forgalmas, családi okok miatt azonnal eladó. Bővebbet István-ut 19, I. 10. Közvetítő díjazok. 11582

Cigarrenfabrik ist Krankheit halber sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 53869

Hotel und Gasthaus. renommités altes Geschäft in Zemesvár Innere Stadt, mit 10 eingerichteten Gassenzimmern, entsprechenden Lokalitäten, Sommergarten u. sammt Inventar, mit 8jährigem Vertrag preiswürdig abzugeben. Näheres unter „Hotel“ an Annoncenbureau Engel, Zemesvár. 53847

Trafik. Königsgasse, ausweisbar höchstrentabel, umschreibbar, billig veräußlich. **Trafik**, größere, kleinere, preiswerth erhältlich. Altalanos Forgalmi Vállalat (Zweifelpatisten), Nagymező-utca 10. Telefon. 11655

Geld
Verkaufsscheine. Brillanten, alte Swelien kaufe zu höchstem Preis. Verkaufte Uhren, Swelien zu billigen Preisen. **Schwarz**, Semmelweis-utca 7. 37938

Kaufe Lebensversicherungspolizen, Verkaufsscheine über Nojse, Juchas, Rákóczi-ut 80, Nachm. 1-5. 52267

Verkaufsscheine. Brillanten, alte Swelien, Gold, Silber kaufe im Swelienwerthe. **Schwarz**, Erzsébet-tér 7, Ede Bécsi-utca. Telephon. 31142

Verkaufsettel kaufe von Brillanten, Swelien und Silber. Zahle höheren Preis wie Jeder. **Székelly** Emil, Wesselényi-utca 1. Bitte auf Adresse achten. 37768

Penzelölggel beraktározunk levonas nélkül butort, zongorát, varrógépet, mindennemü tárgyakat legutányosabban. Hegedus Sándor-utca 7. „Adier“ beraktározás. Telefon 151-75. 53499

Penzelölggel is beraktározunk minden levonas nélkül bizonynya butort, zongorát, varrógépet, kerékpart és mindennemü árunkat legutányosabban, Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 51661

Fénst butor, zongora, kerékpár, varrógép stb. biz. nányi beraktározásra. Butorszállítások. **Tausz és Tsa**, Gyár-utca 1. Telefon 83-97. 34390

Zalogesedülakért leg többet adok. Mindennemü aranyárak legolcsóbban kaphatók. Schiller, Sip-u. S. 53901

Einlagerung auch mit Geldbörse ohne Abgabe geben auf Möbel, Kleider, Nähmaschinen, Baaren coulant Altalanos Beraktározás, Wesselényi-u. 47. (Gambriunssal szemben.) Telefon 128-48. 53885

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantehaltenes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kosmetik

Haarentfernung für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerzlos. ...

Hajszálakat!

Arcz, meli és karrol végleg fájdalom utonyom nélkül csak villannyal lehet kiirtani Dr. Moczner tanár módja szerint, mely kezelésre kizárólag intézetemet jogosította. ...

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen. auch Original Friedrich Wiebe und G. Bertheim und Co., wenig gebrauchte offerirt billig. ...

Manufakturpapier.

Zeitungsmanufakturpapier ist nun 8 Kronen per Meterzentrner, bei größerer Abnahme 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. ...

Kurzwaarenlager

in einem Säcksackerte Orte ist wegen anderweitiger Beschäftigung billigt zu verkaufen. ...

Kassen.

energiechere Widerrührkränze, eritrangig ausgeführt, liefert billigt Gusch & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19. ...

Photographie-Apparate

von 20 Kronen anwärts Zeiß, Görz, neueste Modelle Görz, Wigo, Serezo, Zeiß, Minium-Palmos-Prismen, Ferngläser u. r. billigt zu haben bei Rabó, Photographie-Apparate- und Waffengehäuf, Budapest, IV., Egetym-tör 7. ...

Brachtrojen!

Weltberühmte amerikanische Rejennellen! Jehr Stud zweijährige Rejennodstämme, Rejennellen, 20 St. Jehr Stud zweijährige Rejennodstämme, besser Sorte, 16 St. Jehr Stud Brachtrojen oder Schlingrosen 7 St. Jehr Stud amerikanische Rejennellen 8 St. ...

Zodawassermaschinen.

Zodawassermaschinen sind in besser Qualität und schöner Ausführung billigt zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Raupfeninggasse 24/G. ...

Vennék 5000 darab kevéssé használt gabona zsákok. Czim a kiadóhivatalban. 53777

Thüren, Fenster. Glaswände, Eisenrouleaux, gebrachte und neue in jeder Größe allerbilligt bei Steiner Mor, Döbör, VIII., Tisza Kálmán-ter 15. 53486

Gartenesfel. Eisenesfel, Bieraparate, Eisfäden, Gefrorenesaparate, Billarde, Kaffeekaus- und Gasthauseneinrichtungen billigt zu haben. Winter, Dob-utca 3. 53720

Házbontás. I., Fehérvári-ut 48, a telek sürgös átadása miatt prima falitegla, tetőfa, gerendák, deszkák, tetőeserép, ajtók és ablakok bármily elfogadható árban eladtnak. 31213

Leichenwagen. neue und gebrauchte, sowie sämtliche Leichenbestattungsgegenstände allerbilligt zu haben bei Steiner und König. Budapest, O-utca 4. 53661

Demolirungs-Materialien werden billigt verkauft, Spornholz, Träme, Dipelholz, Kreuz- und Klügelthüren, innenaufigehende Fenster, Cement- und Kellertimmer-Platten, Stufen u. Mestert-utca 35. 33335

Thüren, Fenster. Rouleaux zur Einmauerung fertig, Glaswände per m 3 Kronen, in jeder Dimension und Jagon, Eisenfenster wegen Ueberstiehung werden zu sehr billigen Preisen geliefert. ...

Ajtók, ablakok, teljes verandák, üvegfalak, ujak és használtak, rendkívül olcsón eladtnak. Visegrádi-utca 42, Hirsch Istvánánl. 31212

Házbontás. V., Csáky-utca 14, sürgös bontásból falitegla, komplett tetőeserépek fűrészt fából, deszkák, modern befele nyíló és egyszerű ablakok, kétszárnyas és keresztajtók, parketták, üvegfalak, stb. olcsón eladtnak. 31214

Schreibmaschinen „Regna“, anerkannt vorzüglichste Fabrikat und eingetragte Schreibmaschinen liefert zu constanten Konditionen „Regna“ Irögépteleg, Budapest, Alkotmány-utca 19. 33331

Moderne Billarde, Bieraparate, Kaffeekaus, Gasthauseneinrichtungen verkauft billigt Weiz, Akácza-utca 55. 11468

Gyufa árdragulás daczára még mindig olcsón kapható, ugyszintén amerikai goldmedál fogvájó 20 fillérrét dobozonkent. Deutsch Márkus és Fia, Wesselenyi-utca 35. 11508

Kassen, Dokumentenschranke, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligt Spitzer és Testvere, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 11469

Singernähmaschine. gang neu, erstklassige Fabrikation 52 Kr., Ringstich 86 Centrabolin 96 Kr. liefert mit 5jähriger Garantie. Krausz Henrik, Budapest, Veres Pálné-utca 40. Wiederverkäufer Rabatt. Preiscontant gratis. 53894

Thüren, Fenster. Eisenrouleaux, gebrauchte und neue Eisenlitter billigt. M. Wiener Nachfolger, Budapest, Üllöi-ut 123, vis-à-vis dem Staatsfingelhaus. Telefon Jozsef 44-50. 34322

Leberwaaren aus hochfeiner Musterkollektion zu circa halbem Preis verkauft Schraub, Dob-utca 30. 31164

Dohányzó közönség figyelmebe esódtömögéből megvásárolt szivarkapapir, hüvely és szipkaaru olcsón kapható. Lázár-utca 6. 53570

Berfiebern billigte, beste Einkaufsquelle Schjefel, Dob-utca 3. Telefon. 129-15. 11637

Berfiebern-Dampfreinigung bejort bestens Sachsel, Dob-utca 3. Telefon 129-15. 11638

Nagy osódtömögvettem esipkefüggöny és storkoban, fel áron alul ársítom, mig a készlet tart. Fenyves Maradék árubáz, Károlykört 9, az udvarban. 37633

Obstbäume. Zierbäume und Rosenkataloge verjendet gratis Becker's Baum-schule in Betásmegyer bei Budapest. 33900

Photographie-Apparate jeder Größe von 10 Kr. anwärts. Objektiv, Prismenbinokle, Reizzeuge, Vergrößerungsapparate, Kinematographen, Nivellierinstrumente, Mikroskopje. Kaufe, taufche, Verjagshöhe. Preisliste gratis. Gattjefel, Museum-kört 31. Telefon 142-78. 37767

Kinematograph, komplet für Elektrisch oder Kalklicht, 450 Kronen anwärts, Matheferrenz-Kinematograph für Elektrisch, komplet 260 Kr., für Kalklicht, komplet 320 Kr., Leisoprogramme, Schlagerbilder bis 2000 Meter, pro Tag 12 Kr. Heilige Programme auch leihweise. Preisliste gratis. Gattjefel, Museum-kört 31. Telefon 142-78. 37766

Photographische Apparate von den billigsten bis zu den feinsten, aus Pfandhäusern ausgejost, Sternberg, Dob-utca 24. Preisliste. 31159

Offene Stellen

R. 60, auch mehr täglich verdienende Hausler und Wiederverkäufer mit meinem neuesten Schlager in abgepahten Woll- und Crepe-Langoblowen, Wollblowen doppelgejicht, Nichtmonono m. langen Nermeln R. 1.90, reichlich handgejicht R. 2.20, Nüchchenblowen, Crepe und Woll R. 2.50, Zentnerhawl, lang und breit R. 1.30-1.50. Probirversand per Radnahme; Nichtpassendes nehme retour. W. Böhm, Bloufensfabrik, Wien, U., Obere Donaufir. 10. 53240

Állások, pályázatok. Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingven mutatóványszám. 31144

Lebensstellung. Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkauf von Lojen auf Italien verdienen, der die Vertretung von der Nationale Sparfisch und Bank Aktiengesellschaft, Budapest, Károlykört 20, übernimmt. Sachkenntniße nicht nöthig, kann auch als Nebenverdienst betrieben werden. Aktienkapital 10 Millionen Kronen. 34324

Korrespondent aus der Informationsbranche, flotter Maschinenschreiber, wird sofort von renommittem Bureau acceptirt. Nur Herren aus der Branche, erste Kräfte, wollen ausführliche Offerte unter „Redakteur 603“ an die Exped. richten. 53663

Sie können täglich 30 Kronen verdienen, wenn Sie den Verkauf unserer Kote gegen Ratenzahlungen übernehmen. Sachkenntniße unnöthig, auch als Nebenbeschäftigung zu betreiben. Bei entsprechendem Resultat geben wir ihres Gehalt. Verlangen Sie von uns Offerte. Central-Wechselnben Aktiengesellschaft, Budapest, Szabadság-ter 3. 37629

Kereskedősegédi összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingven mutatóványszám. 31160

Kommis der Manufakturbranche, 18-22 alt, ung. u. slavische Sprache mächtig, nettem Neuen, per 15. April. Offerte nebst Gehaltsanprüche an Sfidor Stein, Losonez. 39254

Elökölö műszaki részvénytársaság perfekt magyar-nemet gyors-és gepirónót keres. Ajánlatok „Szorgalmas 886“ jellege alatt kéretnek a kiadóhivatalba. 53886

Bizalmi állás valamennyi olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingven mutatóványszám. 31170

Schuh-Kommis, tüchtiger Verkäufer, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Dözi Mor, Budapest, Rákóczi-ut 10. 53865

Für die Oekonomie u. Spiritusfabrik wird zum sofortigen Eintritt bilanztüchtiger Buchhalter, Jsr., gesucht. Die im Spiritusfache Verjuten bevorzugt. Offerte, Referenzen, Zeugnisfchreiben, Gehaltsanprüche an Nagel Mór Fia, Galgócz, erbelen. 39259

Komptoirist, deutsch, ungarisch, wird gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanprüche an die Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7, unter Chiffre „Papierfabrik 100“ (44640). Beamter aus der Papierbranche bevorzugt. 36204

Füszér-, gyarmatárn szakma ismerettel bíró perfekt magyar-nemet levelező izr. könyvelőt vidéki nagykereskedés állandó alkalmazására keres. Mindkét nyelven írt részletes ajánlatok, családi állapot, kor és igények megjelölésével „L. L. 260“ jellegre a kiadóba kéretnek. 39260

Komptoirist, schöner Handfchrift, Maschinenschreiber, zu Hilfsbüchern verwendbar, wird pr. sofort von einem Fabrikhaus für Budapest acceptirt. Anfangsgehalt 1800 bis 2000 Kronen. Referenzen, mit Hand und Maschine gearbeitete Offerte unter „N. 883“ an die Exp. dieses Blattes. 53883

Wirthschafterin, Israelitin, intelligente Dame, 35-40 Jahre alt, die einem größeren Hause vorstehen kann, zu einem Witwer und Söhne für sofort gesucht. Offerte unter „Ertrag religiös 884“ an die Exp. 53884

Vizezetéki nagykereskedésben elsőrendű magyar-nemet önálló gepirólevelező vagy levelezőné keresetkik. Számákl revidiálását értő szakmabeliek előnyben. Ajánlatok „Szorgalmas 2652“ jellegre Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4. 31221

Gyakornok, kinek jó kézírása van, magyarul, nemetül tud, gyári irodába azonnal felvétetik. Ajánlatok „Belváros 2653“ jellegre Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4. kéretnek. 31222

Könyvelőshöz is értő katalember füszérüzletben Balatonmelleken egyelőre havi 120 koronával azonnal felvétetik. Ajánlatok „Füszeres“ jellegre a kiadóba. 11674

Kinderfrau in Mittelalter, zu einem 10 Monate alten Kinde per sofort gesucht. Mautner, Andrassy-ut 99. 35005

Tüchtige Platzvertreter in allen Städten Ungarns gesucht. Preis Unzer, Selchwaa-ten-Erzeuger, Medgyes, Ungarn. 39252

Stellen-Gesuche

Intelligentes, junges kinderloses Ehepaar sucht eine Fortierstelle in größerem Hause. Der Mann bewandert bei Gas, Elektrische u. Wasserleitung. Rautionsfähig. Ungar., deutsch und böhm. Sprache mächtig. Adresse unter „Christlich 725“ an die Exp. dieses Blattes. 53725

Wirthschafterin aus jüdisch religiösem Hause, mittleren Jahren, sucht per sofort Stellung zu älterem Herrn oder Dame. Näheres Maros-utca 8, I. 3. 53862

Schulbuchhaltung, Bücherrevision, Bilanzierung übernimmt erstklassiger Fachmann, vieljährige Praxis, prima Referenzen. Anträge unter „Gandelsakademie 744“ an die Exp. erbelen. 53744

Gebildete Frau, gediejen, jung, groß, schlank, elegant, mit Musf und Sprachkenntnissen, tüchtig im Hauswejen, sucht neues Heim. Unter „Fremde in Budapest“ in Expedition dieses Blattes. 53742

Bejere Frau empfiehlt sich als Haushälterin zu einem einzelnen älteren Herrn. Emilie Ragn, Regödgasse 61. 11602

24 éves fiatalember, a magyar és német nyelvet bírja, eddig mint irodaszolgá hosszabb ideig működött, a levéltár kezelésben jártas, ovadékkal rendelkezik, bármilyen állást elfoglal. Leveleket „Szorgalmas 776“ jellege alatt a kiadóhivatalba kérek. 96776

Felügyelő, gewissenhafter Professionist, 45 Jahre alt, Tapezierer und Dekorateur, der außer der ungarisch-deutschen auch die französisch-englische Sprache perfekt beherrscht, sucht beliebige Anstellung, wenn auch nicht im Fachje, wo er event. seine Sprachkenntniße verwerten kann. Anfragen unter „In der Arbeit nicht wählereich“ an Gajfenstein & Vogler, Budapest, Dorothea-u. 11. 53877

Deutsches Fräulein sucht als Haus- oder Kinderfräulein in der Provinz unterzukommen. Anträge unter „N. 2“ an Erich's Anfindungsbureau, Wagnereboulevard 33. 34570

Intell. 34. Wienerin, tüchtig in Haushalt und Krankenpflege, sucht Posten zu einz. Herrn. Anträge unter Frieda Berner, Berenczo, Szomogy. 53846

Dienst u. Arbeit

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utca 4. 53783

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“, Váci-kört 4, Erzsébet-ter 12, I. Stod. Reichsaffirtes Frühjahrslager: 10,000 wenig benützte Saccoanzüge, 1000 und 1000 Uebergangsbrüde u. Ueberzieher, von Schneibern juridgeliebene, auf Seide gearbeitete Sacco und Jaquet-Anzüge, sowie gestreifte Hofen, Grad, Smoking und Salomanzüge werden ausgeborgt. 33338

Von Herrschaften abgelegte, wenig benützte, wie auch neue Herrenkleider sind billigt bei Adler und Biró zu haben, Váci-kört 3, I. Stod. Leihanfakt für Grad, Smoking und Salomanzüge ohne Einlagengebühr ins Haus gestelt. 37780

Großer Konfektionskauf, Kostüme 35 Anglans, Bloujen, Schöhe, Schlafrode verkauft zu Gelegenheitspreisen. Hársfa-utca 18. 37775

Gelberparnis 50% beim Kauf-Verkauf von Würeen, kann benützten allerlei Herrenkleidern, Uniformausfungen bei Weinftein, Váci-kört 6. Telefonatuz 120-34. Grad, Smoking und Reijepelje einlagelose Leihanfakt. 37773

Damenfchneiderin empfiehlt sich den g. Damen. Szövetség-utca 43, II. 18. 53853

Von Kavaliereu abgelegte Herren- und Militärkleider in größter Auswahl, Kauf und Verkauf, Grad, Smoking-Leihanfakt Polacsek J. Imre, Budapest, Károlykört 3, Dohány-utca 1, Mez-zanin. 53893

Rendelészszerten készült legujabb divatu férfi-öltönyök és felöltő elsőrendű kivitelben 35 koronáért kaphatók. László Sándor, férizszabó, Budapest, Erzsébet-kört 1, I. emelet. Vidékre minták bérmentve. 33891

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu sehr billigen Preisen bei Braun és Társ, Károlykört 13, I. Stod (neu Gajfenlofal), Grad, Smoking und Salomanzüge Leihanfakt. 37770

Kauf übertraagene Herrenkleider. Postkarte. Notendüch, Hársfa-utca 57. 11651

Legutolsó divat után készitek I kor. feljebb új kalapokat, átalakításokat, megújváásra hához megyek. Erzsébet-kört 21, 13. 53343

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Gebamme unter Discretion, Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 52765

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Gebamme mit langjähriger Klinischer Praxis. Aulich Elis, VII. ker., Bross-ter 12, I. Stod 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 51878

Landarzt mit psychiatrischer Vorbildung, mit eigenem Heim, nimmt ruhige geisteskrante Herrn in Privatpflege und Krankenkaufe in Behandlung bei möglichem Pensionspreis. Anträge an Dr. Geh, Post Ober-St. Kunigund b. Marburg, Steiermark. 52813

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter praktischer Geburtshelferin, Madame Lugosi, Rákóczi-ter 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 11669

Zwei int. Massagen empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. 8. 53868

Massieurin empfiehlt sich. Molnár-utca 14, I. 3. 11659

Zwei geistliche Massieurinen empfehlen sich den Damen. Molnár-utca 19, I. 11. 11664

Damen finden Aufnahme zur Geburt, aufmerksame Pflege, Discretion, bei intelligenter praktischer Gebamme. Feiner, Rákóczi-ut 68, I. 11665

Intelligente Massieurin empfiehlt sich. Wejfelénygasse 19, II. 10. Hauptstiegenhaus. 11662

Manicure, erstklassige Apperete u. amüfante Blauberin, weltberreit, engl. u. französisch sprechend, empfiehlt sich den geistlichen Damen in und außer Hause. Mile Lima, Csengery-utca 26, III. 24 (lépcsőház). 11653

Wenn Sie husten, heiser sind, kaufen Sie gleich Réthy-Bonbons für 60 Heller. 53834

Gyakorolt manikürözönő és fodrásznő házakhoz ajánlokzik. Némétül beszél. Bozsena, Vas-utca 7, II. lépcső 6. 11650

Teppidje

Perjer-teppidje tief unter dem Inventarpreis nur kurze Zeit erhältlich, 45 St. Räufer a R. 55, 65 St. Räufer a R. 68, 360+260 Zimmer-teppidje R. 240, feiner Dibanden, Vorhänge bei Gassner Testvérek, Gzella-ter 2. 31116

Perjer-teppidje in jeder Größe, herrliche Antike Teppidje aus Bestgerungen bei Sternberg, Dob-utca 24. 31168

Teppidje, Vorhänge, Steppbeden, Bett- und Tischbeden, Eisen- und Messingmöbel allerbilligste Einkaufsquelle bei Neumann, Köruti szonyogáruház, Erzsébet-kört 16. Preisliste gratis und franco. 53484

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechsz) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Parlament's Stenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Hauschule. Staatlich Ionjeff. Handels-Institut. (Staats-Zeugnisse).
Parlament's gorsirók által vezetett magyar, német gorsiró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja lavi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Közérvényes bizonyítványok. A Gyakorló Gorsirók Társaság szaktanfolyam. (Elnök: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gorsiró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gorsiró.) (Kivonta új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis VI. Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vigyazzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utanozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 38834

Erzieherinnen. Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, bessere Damen suche u. empfehle für Sommer- u. Jahresengagement. Bld. Bureau Louise Szeghő S., Budapest, VII., Arénatörte 58. 38828

Gyorstrási (magyar, német), gépirási és kereskedelmi szakoktatás havonként kezdődik „Markovics“ iskolában. IX., Ferencz-körút 39. Telefon: József 35-86. Levelezés oktatás, állásbiztosítás díjtalan. 53696

Schönjchreibkurs. Beginn jeden Tag. Ueberrafschendes Resultat. Honorar mäßig. Nöler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 53745

Deutsche Stenographie. Gabelsberger, lehrst billig in seinen Freizeiten dem. Anfragen erbeten „VIII. Bezirk“ an die Exp. 53692

Energisches, intelligentes deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern gesucht. Gehalt 40-50 Kr. Rosenfeld, Csáky-utca 15. 53778

Deutsche Fräulein für sehr gute Stellen dringend gesucht. Bureau Bonelli, Szereosen-u. 57. Telefon. 31202

Szépirási iskolát tart fenn a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete Andrassy-ut 67 (Vörösmarty-utca 35) okleveles tanerők vezetés mellett. Beléphet bárki, akinek rossz kézírása van. Gyors eredmény. Teljes kiképzés tandíja 15 korona (havi 5 korona). Magyar és német folyóírás, rondírás. A tanórak választhatóak hetenként 3-szor délelben vagy este. **Helyesírási tanfolyam** a szépirással kapcsolatban avagy külön tanórákban hasonló feltételek mellett. 31171

Gépiró-iskola. Andrassy-ut 67 (Vörösmarty-u. 35). Telefon 141-1. Felmertja a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete. Barmilyen rendszerű írógépeken 6 hét alatt teljes kiképzés nyerhető. **Tandíj 5 korona.** beiratási díj nincs. Jelentkezni lehet bármikor. 31172

Tanérők részére betöltendő összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvány-szám. Üllői-ut 55. 31177

Deutsche oder französisch Erzieherin zu größeren Mädchen sofort aufgenommen. V., Upesti rakp. 5, Thür 19. Palatinus. Borjuffellen von 3-4 Uhr. 53864

Deutsche Nonne mit guten Zeugnissen, zu einem fünfjährigen Mädchen, die auch im Hause mithilft, wird zum sofortigen Eintritt aufgenommen. Ingenieur Bergely, Csáky-utca 15. 53870

Ein intelligentes Fräulein wird gesucht für ein 5-jähriges Mädchen. Desterreicher, Csáky-utca 5, III. 2. 53861

Intelligentes deutsches Fräulein wird für Nachmittags-gehilfe gegen Mittaglohn und Bezahlung. Menke Bál, Veres Pálné-utca 19. 53852

Ditling. Franzose ertheilt Unterricht. Gramm. Courers. Unter „Progrés 857“ a l'exp. 53857

Jeune dame française Parisienne bonne instruction, parlant anglais, donne leçon et cherche place comme dame de compagnie pour l'été dans famille honorable. Sérieuse, bonnes références. Ecrire sous „M. O. 856“ au bureau du Journal. 53856

Verlässliches Kindermädchen, das auch im häuslichen behilflich ist, zu 1/2-jährigem Kinde eventuell per sofort gesucht. Sprechstunde von 12 bis 4. Adresse V., Báro Aczel-utca 3, I. 15 (neben dem Lustspieltheater.) 53851

Suche dringend deutsche Erzieherinnen mit französischer Sprachkenntnis, sowie deutsche Kind-erzieherinnen u. Nonnen. Nietschne Gerson Anna, Budapest, Dohány-utca 71. 38344

Deutsches Fräulein, das im häuslichen mithilft, wird gesucht. Margit-körút 5/b, II. 3. 53876

Suche für 2 Kinder einen Hauslehrer (Israelit), der 1. und 2. Bürgerjulkasse, wie auch deutsch unterrichten soll. Jungermann Emil, Maroshéviz. 39258

Deutsches Fräulein wird für Nachmittagsstunden zu zwei größeren Kindern gesucht. Wesselényi-utca 4, IV. 27. 53881

Junges deutsches Fräulein oder Französin wird zu einem 5-jährigen Knaben gesucht. VI., Dalszin-ház-utca 2, III. 6. 36203

Française sérieuse, bonnes références, désire situation aupres d'enfants. Adresse Marie Meyer, Sas-utca 17, II. em. 36202

Allemand français Dame sérieuse bonnes références desire entrer dans maison distinguée pour grands enfants on maritimes. Offerte sous „Honnete“ Annoncenbureau Schwarz, Andrassy-ut 7. 36206

Zu Elementarschüler wird älteres ungarisches Fräulein, das auch deutsch spricht und in der Wirtschaft hilft, gesucht. Offerten unter „R. 649“ an die Exp. 11649

Norddeutsches jüdisches Fräulein sucht Stellung zu Kindern. „M. C. 880“ an die Exp. 53880

Bonne nur welche näher kann, wird zu zwei Kindern gesucht. Rózsau. 46, II. 8. 11656

Deutsche, perfekt französisch, Klavier und Engländerin gesucht für gute Familien, ungarische Kindergartenin empfiehlt Bureau Palmi, Nagymező-utca 21. Telefon. 11654

Lehrerin mit höheren Wissenschaften, versteht englisch, französisch, sucht vornehmeres Haus. „Reichsdeutsche“ Andrassy-ut 46, Trajff. 11672

Progress Academy. lehrst gründlichst Weltsprachen. Kálmán-tér, Ede Királyi Pál-utca. 37777

Einfaches deutsches Fräulein wird zu 3 kleineren Kindern gesucht. Trenk, Király-utca 25. 36207

Deutsche Nonnen sucht dringend, deutsche Erzieherin mit französisch und Englisch empfiehlt Jolan Szegő, Koronaherzeg-utca 10. Telefon. 31220

Intelligente Fräulein für Nachmittags wird gesucht. Visegrádi-utca 17, I. 2. Sandica. 34574

Intelligentes Fräulein, Jahreszeugnisse, sucht per sofort Stelle zu Kindern. S. K., Deutsches Heim, Thököly-ut 77. 11675

Reichsdeutsches Kinderfräulein mit Zeugnissen sucht Stelle für sofort. Zuschriften unter „Deutsch“ an die Trajff Károly-körút 17. 11663

Lebensmittel

Wein. Eigenbau, hochprima, weiß, 34 Kronen in Leithäfen gegen Nachnahme. David Spitzer Weingartenbesitzer, Csápartó-tés (Kom. Pest). 53842

In vollfetten 1/2 Emmentalerkäse versendet franco in 5 kg. Postpaket gegen Nachnahme von Kr. 12.50. Josef Jäggi, Käsefabrikant, Nagymihály. 53501

Rizling, kövidinka, ezerjó, kadarka bort, továbbá törköly és szilva pálinkát szállítok. Kivánatra árlapot küldök. Beck Emil, szőlőbirtokos és pálinkafőző, Jánoshalma. 51955

Wiener-Donig, geflügelt, garantiert naturreife, Afagen oder Linden. Versand franco in Blechbüchsen à 5 Kilogramm gegen Nachnahme von Kr. 8.50. Für Wieberverkäufer senden wir Muster und Probe. Ungarischer Souig-Export, Balatonfővár, Ungarn. 53545

Gebirgswein, prima, weiß, 1913er, Liter 38, Rizling, alt 48 Heller, 50 Liter aufwärts, Leithäfen, Nachnahme. Größere Abnahme billiger. Brüd. der Walle, Weingartenbesitzer, Versecz. 53049

Budapesti aut. orth. izr. hitközség. Hirdetmény. Alulírott hitközségi előjáróság ezennel közhírré teszi, hogy a „Budapesti központi tejesmunk szövetkezet“ Budapest és környéke részére a helybeli orthodox rabbiság felügyelete alatt álló PDS-telej palacsokban forgalomba hoz. A palacsok bronzszínű bádoggupakkal vannak ellátva követező felirattal: **בשר של פסח** **ארטה בר'צ' פה. כשר**

בשר של פסח. Ezen kívül a bádoggupak alatt követező feliratot tartalmazó fehér papírvignetta van: Orthodox Rabbiság **בשר של פסח** **כשר** A vevőközöséget **nyomatékosan** figyelmezteljük, hogy fenti **kettős jelre** különös figyelemmel legyenek, hogy nem a helybeli orthodox rabbiság alatt álló tejjel való felszerelést kikerüljék. **Egyuttal tudomásra hozatik, hogy a hitközség egyedül Macosz elárusító helye מצות פערש'יללאקאל**

VII., Dob-utca 35. sz. a saját házában van. A budapesti aut. orth. izr. hitközség előjárósága. 53899

Musik

Klavierkäufer finden eine große Auswahl vorzüglicher Klaviere, Pianino und Harmonium in der ältesten Klavierunternehmung Ungarns bei Anton F. Ober, Parisi-utca 1. Verkauf zu sehr mäßigen Preisen auch gegen Nachzahlung. Eintausch gebrauchter Klaviere, Reparaturen, Einstellungen fachgemäß. 38327

Klaviere, Pianinos, vorzügliche Fabrikate, neu, auch überpfeilt, zu billigen Kaffapreisen und günstigen Ratenbedingungen, billige Mietehe, bei der 40 Jahre bestehenden Firma **Gabor Deutsch, Erzsébet-körút 44.** 37764

Klaviere, neue und wenig benützte, in jeder Preislage, Bösendorfer, kaum benützte, halber Preis, neue kurze Klaviere, kreuzartig, 700 Kr. aufwärts, 100 Klaviere Lagernd. Hall Marton, großes Fabriklager, Andrassy-ut 15. 11554

Chorbar, Köstler, Náhse, Reinhold, Hamburger, Stelzhammer, Singl, Zauborger, Bloß und andere in- und ausländische hochfeine Marfen Klaviere u. Pianinos, großes Lager in Harmoniums, billigt auch gegen bequeme Ratenzahlungen beim Lieferanten der föniel. Musikakademie: **Michael Reményi, Budapest, Király-utca 58.** Preislisten und Prospekte gratis. 37624

Klaviere, 200, 300, 500, 700, 1000, 2000, Pianinos 400-1000 Kronen. Verkauf, Kauf, Tausch, Miete. **Uebernehme** Reparaturen, Stimmen billigt. Tel. 56-76. Kernács, Szerecsen-utca 33. 52789

Klaviere, Pianinos billigte Kaffapreise, auch günstige Ratenzahlung bei **Sebest's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Billige Mietehe.** 37782

Chorbar-Klavier zu verkaufen. Beschäftigt nur Vormittag. Rottenbillerlg. 10, I. 4. 53866

Grammophon, ganz neu, sammt Platten um 30 Kronen zu verkaufen. Veres Pálné-utca 40, Parterre 5. 53895

Diverse **Maten,** Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ vertilgt auch Feldmäuse, Hamster, Zieselmause. Prospekt gratis. Ratin Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 37934

Poloskairtást jótállással, **padlóbeeresztést,** lakáskarantást, **Pax** vállalattal végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 37783

Wanzen sammt deren Eiern werden am besten mit Döcherer Cimegin ausgerottet. Hinterläßt keinen Fleck, keinen Geruch. Gehilftlich um 60 Heller in Apotheken und Drogerien. Hauptdepot Köföt 3, Apothete, Király-u. 12. 53308

Wohnungsreinigung, reiben mit **Stahlpäue,** **Wanzenvertilgung** mit Garantie übernimmt **bestrenommirte** Firma Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 11667

Konkurse **Konkurs.** In der isz. Kultusgemeinde Bácskerezstúr ist die Stelle eines **שוהט ובודק וקורא** **התפילה** zeitgemäßer zu belegen. Gehalt 800 Kronen, freie Wohnung, 1 Koffer Brennholz, 52 Kronen **השמה** und Nebenemolumente. Selber muß 4 Stunden per Woche Religion unterrichten. Respektanten wollen Ihre Zeugnisse sammt **קבלות** bis 12. April einsenden. Der Posten ist bis 1. Mai I. 3. zu belegen. **Der Vorstand.** 39253

Konkurs. Die Budapester isz. Betgenossenschaft sucht für die **Monte Zuni, Zuli, August** einen **מת וקורא** in **אגודת** vorzüglichen **ירא בעל תפילה** der ein **ראת** **בשר של פסח** und von orth. Rabbimern **קבלות** haben muß. Nähere Information ertheilt Herr Friedländer Armin, Budapest, Dohány-utca 2, wohnlich Respektanten zu wendebn haben. Unverheiratete werden bevorzugt. **Der Vorstand.** 53896

Luster verkauft billigt Schulz, Lusterfabrik, Rózsau-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 37774

Luster verkauft billigt Schulz, Lusterfabrik, Rózsau-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 37774

Speisekammer, Salonluster, Pfandbeleuchtung, englischer, französischer Stil. Donhauser, Dohány-utca 39. 33997

Lusterfabrik. Luster, Umänderungen, Montierungen preiswürdig. Ledner, Dohány-utca 50. Telefon: 148-21. 11666

Bücher **1000 Witze** gratis! Schreibt sofort an Ludwig Hübsch, Wien, X. 53654

Maschinen **Elektromotoren** und **Dynamos.** **Frank & Berger,** Budapest, VIII., Bezereédi-utca 5. 37935

Allgemeiner Verkehr **Es wird** gebeten, die Adresse aufzubewahren. **Motiz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste kontinentale Strma, Spezial-Bureau für Recherchierungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Eruirung von anonymen Briefschreibern, Heiraths-schwindlern, flüchtigen und verhöllenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Größtflügige Referenzen. Telefon 33-02.** 53867

Obst **Blutorangen.** Catanier Originalkisten 150-180-stückige 8.-, 80-100-stückige, riesengroße 7.-, Postkorb 3.60. **Citronen,** goldgelb, 150-180-stückige 6.-, Postkorb 3.-, **Mandarinen,** 100-stückige 6.-, Postkorb 4.-, **Carfiol,** 27-stückige Steige 7.-, Postkorb 2.60 Kronen liefert mittels Nachnahme **Agrumaria** Export, Budapest, Lónyhaugasse. Bei Bestellungen bitten vorzuschreiben Post- oder Bahnsendung. 31155

Elternlose hübsche junge Dame, vermögend, isz., elegante Erscheinung, wünscht zwecks Ehe einen charaktervollen, intelligenten Herrn von 35 bis 45 Jahren mit sympath. Exterieur, in nur sehr guter Position kennen zu lernen. Nichtanonyme Zuschriften unter „Eselenharmonie 135“ an die Exp. 96315

Korrespondenz **Welcher** charaktervolle Herr würde eine sehr feine **Französin** momentan ausgeben? **„Dauernde Freundschaft 734“** Exp. 53734

Globus. Liebes Kind, Ich schrieb am fünften. Zeilen Seite 52 erchie-nen. Herzinnigsten Gruß u. Kuh. 53855

Welche Dame hat Dieren Langweile u. ginge mit aufs Land zwei Tage? **Dermann, Postamt 7.** 53860

Ein junger Mann sucht die ehrbare Bekanntschafft eines feinfühlenden, schönen Mädchens, das er auf die Osterfeiertage nach Italien, Venedig, Rom auf seine Kosten mitnehmen würde. Briefe wegen kurzer Frist nur mit Angabe des Rendezvous für Donnerstag unter „Rom 854“ an die Exp. 53854

Intelligente, schlanke Dame in mittleren Jahren wünscht dauernde Bekanntschafft mit älterem, gutsituirten Herrn. Unter „Osterglöden“ Hauptpost restante. 53873

Feine deutsche Frau, blond, mollig, sucht älteren, wohlhabenden Herrn als dauernden Freund. Unter „Deutsche Frau 33“ Hauptpost restante Budapest. 53872

S. K. Bitte unter Chiffre Brief abzunehmen an der Hauptpost. Viele Grüße. 53870

Distinguirter, symp. lediger Herr, gebildet und sprachkundig, in den mittleren Jahren, möchte junge, hübsche Dame von schwächlicher, zarter Gestalt monatlich mit 60-80 Kronen unterstützen, um mit ihr 1-2 Abende wöchentlich ange-nem zu verbringen. Erbitet Anträge nur von solchen Damen, die ständige Beschäftigung haben. Einbindung einer Photographie ist nicht nöthig, jedoch erwünscht. Briefe unter „Ernie Abicht 882“ an die Exp. Anonymes zwecklos. Strengste Discretion angefüchert. 53882

Kompagnon **Als Kompagnon** würde Witwe mit 8000 Kronen in Budapest sich beteiligen. Detaillirte Offerte unter „Sicher-ge stellt 670“ an die Exp. 11670

Heirathsanträge **Heirathsvermittler** vornehmer Aestien Agentur David Dreiner, Pápa, 20 Heller Retourkarte. 52856

Intelligens, saját önálló üzlettel bíró iparos tisztességes hölgynek ismeretséget keresi házasság céljából. „Jólelkü 871“ a ki-adóba. 53871

Berliner Tageblatt lesende Dame, die ich Sonntag im Café New-York zum zweiten Mal sah, bitte ich unter Chiffre „Oberleutnant 86“ an die Trajff Rákóczi-ut 50 zu schreiben, ob Bekanntschafft möglich? 11661

Suche die Freundschaft eines hübschen, jungen, deutschen Mädchens. Briefe unter „Rebanche 897“ an die Exp. erbeten. 53897

Metropolitaine. Lettre parvenue seulement dimanche. Venillez appeller mer-credi entre les 5-6 Nr. tel. 866. 53898

34jähr. Witwe mit eigenem Verdienst sucht Heirath mit angehelltem Herrn. Zuschr. erbeten unter „Gutmüthig 108“ an die Exp. 96108

Szolid, tisztoséges fiatal leány ez uton keres ismeretséget házasság céljából jólelkü hivatalnokkal vagy jobb iparossal. Szives ajánlatok „Uj otthon 790“ jellege alatt a-kiadók. 96790

Welcher charaktervolle Herr würde eine sehr feine **Französin** momentan ausgeben? **„Dauernde Freundschaft 734“** Exp. 53734

Globus. Liebes Kind, Ich schrieb am fünften. Zeilen Seite 52 erchie-nen. Herzinnigsten Gruß u. Kuh. 53855

Welche Dame hat Dieren Langweile u. ginge mit aufs Land zwei Tage? **Dermann, Postamt 7.** 53860

Ein junger Mann sucht die ehrbare Bekanntschafft eines feinfühlenden, schönen Mädchens, das er auf die Osterfeiertage nach Italien, Venedig, Rom auf seine Kosten mitnehmen würde. Briefe wegen kurzer Frist nur mit Angabe des Rendezvous für Donnerstag unter „Rom 854“ an die Exp. 53854

Intelligente, schlanke Dame in mittleren Jahren wünscht dauernde Bekanntschafft mit älterem, gutsituirten Herrn. Unter „Osterglöden“ Hauptpost restante. 53873

Feine deutsche Frau, blond, mollig, sucht älteren, wohlhabenden Herrn als dauernden Freund. Unter „Deutsche Frau 33“ Hauptpost restante Budapest. 53872

S. K. Bitte unter Chiffre Brief abzunehmen an der Hauptpost. Viele Grüße. 53870

Distinguirter, symp. lediger Herr, gebildet und sprachkundig, in den mittleren Jahren, möchte junge, hübsche Dame von schwächlicher, zarter Gestalt monatlich mit 60-80 Kronen unterstützen, um mit ihr 1-2 Abende wöchentlich ange-nem zu verbringen. Erbitet Anträge nur von solchen Damen, die ständige Beschäftigung haben. Einbindung einer Photographie ist nicht nöthig, jedoch erwünscht. Briefe unter „Ernie Abicht 882“ an die Exp. Anonymes zwecklos. Strengste Discretion angefüchert. 53882

Kompagnon **Als Kompagnon** würde Witwe mit 8000 Kronen in Budapest sich beteiligen. Detaillirte Offerte unter „Sicher-ge stellt 670“ an die Exp. 11670

Heirathsanträge **Heirathsvermittler** vornehmer Aestien Agentur David Dreiner, Pápa, 20 Heller Retourkarte. 52856

Intelligens, saját önálló üzlettel bíró iparos tisztességes hölgynek ismeretséget keresi házasság céljából. „Jólelkü 871“ a ki-adóba. 53871

Berliner Tageblatt lesende Dame, die ich Sonntag im Café New-York zum zweiten Mal sah, bitte ich unter Chiffre „Oberleutnant 86“ an die Trajff Rákóczi-ut 50 zu schreiben, ob Bekanntschafft möglich? 11661

Suche die Freundschaft eines hübschen, jungen, deutschen Mädchens. Briefe unter „Rebanche 897“ an die Exp. erbeten. 53897

Metropolitaine. Lettre parvenue seulement dimanche. Venillez appeller mer-credi entre les 5-6 Nr. tel. 866. 53898

34jähr. Witwe mit eigenem Verdienst sucht Heirath mit angehelltem Herrn. Zuschr. erbeten unter „Gutmüthig 108“ an die Exp. 96108

Szolid, tisztoséges fiatal leány ez uton keres ismeretséget házasság céljából jólelkü hivatalnokkal vagy jobb iparossal. Szives ajánlatok „Uj otthon 790“ jellege alatt a-kiadók. 96790

Zwei junge Mädchen suchen ältere Herren, die sie unterstützen wollen. Unter „Jugend 902“ an die Exp. 53902